



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Mitteilungsblatt
der
Pädagogischen Hochschule Steiermark

Studienjahr 2006/07

1. Juli 2007_4c. Stück



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Verordnung der Studienkommission der Pädagogischen Hochschule Steiermark vom 17. April 2007

Gemäß Hochschulgesetz HG 2005 (BGBl. I Nr. 30/2006 vom 13.3.2006) und der Hochschul-Curriculaverordnung 2006 – HCV 2006 (BGBl. II Nr. 495/2006 vom 21.12.2006) wird durch die Gründungsstudienkommission der

Pädagogischen Hochschule Steiermark

verordnet:

Curriculum für das
Lehramt für Hauptschulen

INHALTSVERZEICHNIS

Teil I: Allgemeine Bestimmungen.....	3
1. Abschnitt: Allgemeine Hinweise.....	3
§ 1 Geltungsbereich.....	3
§ 2 Begriffsbestimmungen.....	3
2. Abschnitt: Studien an der Pädagogischen Hochschule.....	3
§ 3 Gestaltung der Studien.....	3
§ 4 Gliederung der Studienabschnitte.....	3
§ 5 Zulassungsvoraussetzungen.....	4
Teil II: Lehrveranstaltungen.....	5
1. Abschnitt: Bildungsziele und Inhalte sowie zu erwerbende Kompetenzen.....	5
§ 6 Allgemeine Bildungsziele.....	5
2. Abschnitt: Verpflichtend vorgesehene Lehrveranstaltungen.....	5
§ 7 Art der Lehrveranstaltungen.....	5
§ 8 Umfang der verpflichtend vorgesehenen Studienfachbereiche.....	6
Teil III: Modularisierung.....	7
§ 9 Modulübersicht.....	7
§ 10 Module des erster Studienabschnittes.....	8
§ 11 Module des zweiten Studienabschnittes.....	43
Teil IV: Prüfungsordnung.....	136
1. Abschnitt: Allgemeiner Teil.....	136
§ 12 Informationspflicht.....	136
§ 13 Bestellungsweise der Prüferinnen und Prüfer sowie Prüfungskommissionen.....	136
§ 14 Anmeldeerfordernisse.....	136
§ 15 Beurteilungskriterien.....	136
§ 16 Ablegung, Beurteilung und Beurkundung von Prüfungen.....	137
§ 17 Anrechnung von Prüfungsantritten.....	137
§ 18 Wiederholungen von Prüfungen.....	137
§ 19 Prüfungen über Lehrveranstaltungen des Typs Vorlesung und Vorlesung mit Übung.....	137
§ 20 Prüfungen über Lehrveranstaltungen des Typs Proseminar, Seminar, Übung und Arbeitsgemeinschaft.....	137
§ 21 Prüfungen über Lehrveranstaltungen des Typs Mentorium, Tutorium, Praktikum und Exkursion.....	138
§ 22 Leistungsbeurteilungen im Studienfachbereich Schulpraktische Studien.....	138
§ 23 Modulprüfungen.....	138
§ 24 Bachelorarbeit.....	139
2. Abschnitt: Spezieller Teil.....	139
§ 25 Nähere Bestimmungen über die Bachelorprüfungen.....	139
§ 26 Abschluss des Studiums.....	140
Teil V: Schlussbemerkungen.....	141
§ 27 In-Kraft-Treten.....	141

Teil I:
Allgemeine Bestimmungen

1. Abschnitt: Allgemeine Hinweise

§ 1
Geltungsbereich

Diese Verordnung der Studienkommission der Pädagogischen Hochschule Steiermark regelt den Studienbetrieb des Studienganges zur Erlangung des Lehramtes für Hauptschulen gemäß des Hochschulgesetzes 2005, BGBl. I Nr. 30/2006, im Folgenden kurz: HG 2005 und der Hochschulcurriculaverordnung 2006 – im Folgenden kurz: HCV 2006.

§ 2
Begriffsbestimmungen

Im Anwendungsbereich dieses Curriculums sind gemäß § 2 HCV zu verstehen:

- (1) Ein „Lehramt“ ist die mit dem erfolgreichen Abschluss von sechssemestrigen Lehramts-Studiengängen verbundene grundsätzliche Befähigung zur Ausübung des Lehrberufes (im berufsbildenden Schulwesen auch eingeschränkt auf Schularten oder Fachbereiche oder Unterrichtsfächer).
- (2) Eine „Lehrbefähigung“ ist
- a. die mit dem entsprechenden Lehramt verbundene Berechtigung zur Ausübung des Lehrberufes in bestimmten Unterrichtsgegenständen an Hauptschulen und an Polytechnischen Schulen sowie
 - b. die mit dem entsprechenden Lehramt verbundene Berechtigung zur Ausübung des Lehrberufes in bestimmten Fachgruppen bzw. Fachbereichen an Berufsschulen sowie an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen.
- (3) „Bachelor of Education (BEd)“ ist gemäß § 65 Abs. 1 HG 2005 der mit dem erstmaligen erfolgreichen Abschluss eines Lehramtsstudiums zu verleihende akademische Grad.

2. Abschnitt: Studien an der Pädagogischen Hochschule

§ 3
Gestaltung der Studien

(1) Die Studien an der Pädagogischen Hochschule Steiermark orientieren sich gemäß § 40 (1) HG 2005 an der Vielfalt und der Freiheit wissenschaftlich-pädagogischer Theorien, Methoden und Lehrmeinungen. Dies bezieht sich auf die Durchführung von Lehrveranstaltungen im Rahmen der zu erfüllenden Aufgaben und deren inhaltliche und methodische Gestaltung.

§ 4
Gliederung der Studienabschnitte

- (1) Die sechssemestrigen Studiengänge umfassen gemäß § 40 (3) HG 2005 einen zweisemestrigen und einen viersemestrigen Studienabschnitt.
- (2) Der erster Studienabschnitt der sechssemestrigen Studiengänge zur Erlangung des Lehramtes für Hauptschulen dauert gemäß § 9 HCV 2006 zwei Semester und umfasst 60 ECTS-Credits, der 2. Studienabschnitt dauert vier Semester und umfasst 120 ECTS-Credits.

§ 5 Zulassungsvoraussetzungen

Ergänzend zu den Bestimmungen der §§ 50 und 51 HG 2005 werden folgende Zulassungsvoraussetzungen festgelegt:

- a. Erfolgreicher Abschluss eines Erste-Hilfe-Kurses im Ausmaß von zumindest 16 Stunden. Dieser Nachweis kann bis zum Ende des sechsten Studienseesters erbracht werden.
- b. Nachweis über den Erwerb des Österreichischen Rettungsschwimmerabzeichens (zumindest Niveaustufe „Retter“) für den Fachgegenstand Bewegung und Sport. Dieser Nachweis kann bis zum Ende des vierten Studienseesters erbracht werden.

Teil II: Lehrveranstaltungen

1. Abschnitt: Bildungsziele und Inhalte sowie zu erwerbende Kompetenzen

§ 6 Allgemeine Bildungsziele

(1) Die Studien im Sinne HG 2005 sind gemäß § 4 (1) HCV 2006 unter Beachtung der Aufgaben, der leitenden Grundsätze und der Kooperationsverpflichtung gemäß den §§ 8 bis 10 HG 2005 so gestaltet, dass sie zu berufsbezogenen Kompetenzen führen und das grundlegende Berufswissen dem jeweiligen Stand der Wissenschaft entspricht. Für Studien, die zu einem Lehramt führen wird insbesondere auf die Lehrpläne der jeweiligen Schulart Bedacht zu nehmen.

(2) Die Studien sind gemäß § 4 (2) HCV 2006 unter Beachtung der gesellschaftlichen, pädagogischen, wirtschaftlichen, technologischen und bildungspolitischen Entwicklungen als wissenschaftlich fundierte und berufsfeldbezogene Hochschulbildung gestaltet, wobei auf Anforderungen wie insbesondere lebensbegleitendes Lernen, lebende Fremdsprachen, Deutsch als Zweitsprache, Medienpädagogik, Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien, Herstellung internationaler, europäischer und interkultureller Bezüge, Integration von Menschen mit Behinderungen sowie (Hoch)Begabtenförderung Bedacht genommen wird.

(3) Gemäß Leitbild der Pädagogischen Hochschule Steiermark fördert sie ein von Selbstverantwortung geprägtes, kritisches, reflexives und von hoher fachlicher und sozialer Kompetenz bestimmtes Denken und Handeln der Studierenden basierend auf ethischen Grundsätzen. Sie garantiert durch ihre Nähe zur Schule eine praxisrelevante Aus-, Fort- und Weiterbildung. Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Partizipation und Mitverantwortung von Lehrenden und Lernenden ist das zentrale Prinzip für die didaktische Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse an der „Pädagogischen Hochschule Steiermark“.

2. Abschnitt: Verpflichtend vorgesehene Lehrveranstaltungen

§ 7 Art der Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltungen im Sinne dieses Curriculums sind:

(1) Vorlesungen (VO): Lehrveranstaltungen, bei denen die Wissensvermittlung durch den Vortrag der/des Lehrenden erfolgt.

(2) Vorlesung mit Übung (VU): In diesen Lehrveranstaltungen findet sich der Charakter der Vorlesung (Vortrag) und der Übung (konkrete Aufgabenstellung) in einem effektiven Verhältnis wieder.

(3) Proseminare (PS): Proseminare dienen der Einführung in Teilbereiche eines Studienfaches und seiner Methoden.

(4) Seminare (SE): Seminare dienen der Vertiefung in Teilbereiche eines Studienfaches und seiner Methoden sowie dem Erwerb der Fähigkeit, eigenständig verfasste Gedanken zu präsentieren und zu diskutieren.

(5) Übungen (UE): Dies sind Lehrveranstaltungen, in denen Fertigkeiten, Handlungen und Verhaltensweisen gepaart mit speziellen Informationen bzw. Theorien anhand konkreter Aufgabenstellungen trainiert werden.

(6) Exkursionen (EX): Exkursionen ermöglichen eine praxisbezogene Auseinandersetzung mit den Aspekten des jeweiligen pädagogischen Fachbereichs. Lehrende und Studierende kooperieren in der Vorbereitung, Planung, Durchführung und Auswertung der Lehrveranstaltung.

(7) Arbeitsgemeinschaften (AG): Sie dienen der gemeinsamen Bearbeitung konkreter Fragestellungen, Methoden und Techniken der Forschung sowie der Einführung in die wissenschaftliche Zusammenarbeit in kleinen Gruppen.

(8) Praktika (PK): Praktika werden direkt in externen Einrichtungen durchgeführt. Sie passen inhaltlich zu der inhaltlich eigenen Studienrichtung und bauen auf die bisherigen Studieninhalte auf. So soll es den Studierenden möglich sein, die notwendigen praktischen Kenntnisse und Erfahrungen zu sammeln.

(9) Tutorien (TU): Tutorien sind Lehrveranstaltungs begleitende Betreuungen die von Lehrenden und/oder dazu qualifizierten Studierenden geleitet werden.

(10) Mentoren (ME): Diese Form der Lehrveranstaltungs begleitenden Betreuung dient der Förderung der persönlichen und beruflichen Entwicklung der/des Studierenden durch einen erfahrenen und qualifizierten Kollegen/eine erfahrene und qualifizierte Kollegin des jeweiligen Fachgebietes.

(11) Fernstudienelemente in elektronischer Lernumgebung (EL): Lehrveranstaltungen der Typen Vorlesung, Seminar, Übung ausgenommen aus dem Studienfachbereich „Schulpraktische Studien“ gemäß § 6 HCV 2006, Arbeitsgemeinschaften und Vorlesung mit Übung können Fernstudienelemente enthalten. Sie dienen der individuellen, zeitlich und örtlich unabhängigen Bearbeitung von Lehrinhalten, die in einer elektronischen Lernumgebung angeboten werden können.

§ 8

Umfang der verpflichtend vorgesehenen Studienfachbereiche

Das Curriculum des sechssemestrigen Studienganges zur Erlangung des Lehramtes für Hauptschulen, hat gemäß § 11 (1) HCV 2006 Lehrveranstaltungen in den nachstehenden Studienfachbereichen im Ausmaß der zugewiesenen ECTS-Credits vorzusehen:

Verpflichtend vorgesehene Studienfachbereiche	Semesterwochenstunden (SWStd)	ECTS-Credits
Humanwissenschaften	29	39
Fachwissenschaften und Fachdidaktik	61	84
Schulpraktische Studien	26	36
Ergänzende Studien	9	12
Bachelorarbeit		9

Teil III: Modularisierung

§ 9 Modulübersicht

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Studieneingangsphase 1-1	Persönlichkeit und Persönlichkeitsbildung in Schule und Lehrper- sonenbildung 2-1	Vertiefende Aspekte der Humanwissen- schaften 3-1	Grundlagen der Begabungsförderung und Potenzialentwick- lung 4-1	Bachelorarbeit Teil 1 5-1	Bachelorarbeit Teil 2 6-1
Erster Fachgegenstand 1-2	Grundlagen wissen- schaftlichen Arbeitens 2-2	Erster Fachgegenstand 3-2	Erster Fachgegenstand 4-2	Erster und zweiter Fachgegenstand 5-2	Erster Fachgegenstand 6-2
Grundlagen der Humanwissenschaften 1-3	Heterogenität in Schule und Gesellschaft unter besonderer Berück- sichtigung des interkul- turellen und interreligi- ösen Bereichs 2-3	Modellierung, Analyse und Evaluation von Lehr – und Lernpro- zessen unter besonde- rer Berücksichtigung der Bildungsstandards 3-3	Spezielle Erziehungs- und Bildungsbedürfnis- se 4-3	Pädagogische Dia- gnostik, Intervention und Beratung 5-3	Individueller Schwer- punkt 6-3
Zweiter Fachgegen- stand 1-4	Erster und zweiter Fachgegenstand 2-4	Zweiter Fachgegen- stand 3-4	Zweiter Fachgegen- stand 4-4	Vertiefung 5-4	Zweiter Fachgegen- stand 6-4
Schulpraxis 1 1-5	Schulpraxis 2 2-5	Schulpraxis 3 3-5	Schulpraxis 4 4-5	Schulpraxis 5 5-5	Schulpraxis 6 6-5

§ 10 Module des erster Studienabschnittes

Kurzzeichen: H-1-1	Modulthema: Studieneingangsphase
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortliche/r: N.N
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ erstes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): erster Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: <p>HW: Die Studierenden setzen sich im Kontext erster unterrichtspraktischer Erfahrungen mit den grundlegendsten wissenschaftlichen Konzeptionen aus soziologischer, psychologischer, erziehungswissenschaftlicher und unterrichtswissenschaftlicher, insbesondere aber aus inklusiver Sicht auseinander und erstellen dazu ein Prozessdokument</p> <p>FWD-BS: Kennen lernen der Grundstrukturen des Ausbildungsfaches Bewegung und Sport</p> <p>FWD-BE: Die Studierenden sollen einen Einblick in die verschiedenen Bereiche der Bildnerischen Erziehung bekommen.</p> <p>FWD-BU: Die Studierenden werden in den Fachgegenstand eingeführt.</p> <p>FWD-D: mit der Lehrerperspektive vertraut werden; eigene fachbezogene Lernbiographie reflektieren; Curricula des Faches Deutsch kennen lernen</p> <p>FWD-EN: Die Studierenden erfahren die Ziele und Aufgaben des kommunikativen und multi-sensorischen Fremdsprachenunterrichtes bei Kindern, erste Schritte im Aufbau einer Unterrichtsstunde, Lehrplanforderungen des kommunikativen Fremdsprachenunterrichtes der HS, Analyse einer unterrichtlichen Kurzsequenz</p> <p>FWD-GS: Die Studierenden erwerben einen Überblick über die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Teildisziplinen, Ziele, Bildungsinhalte und Aufgaben des Unterrichtsfaches Geschichte und Sozialkunde; erarbeiten ein Qualifikationsprofil für das eigene GS-Studium; erarbeiten eigene Kriterien für den „guten“ GS-Unterricht, analysieren und reflektieren ihre eigenen Voraussetzungen und fachspezifischen Kompetenzen und setzen diese in Beziehung zu den Forderungen im Curriculum.</p> <p>FWD-GW: Die Studierenden erwerben einen Überblick über die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen (Teil-)disziplinen, Ziele, Bildungsinhalte und Aufgaben des Unterrichtsfaches Geographie und der Wirtschaftskunde; setzen sich mit aktuellen Fragestellungen von Schule und Geographie-Unterricht auseinander; erarbeiten ein Qualifikationsprofil für das eigene GW-Studium; erarbeiten eigene Kriterien für den „guten“ GW-Unterricht bzw. für den/die „gute“ GW-Lehrer/in; analysieren und reflektieren ihre eigenen Voraussetzungen und fachspezifischen Kompetenzen und setzen diese in Beziehung zu den Forderungen im Curriculum.</p> <p>FWD-M: Die Studierenden sollen Teilbereiche der Mathematik phänomenologisch begreifen und beschreiben und historische Linien von Teilbereichen der Mathematik nachvollziehen können. Die Entwicklung mathematischen Denkens, auch anhand unterrichtspraktischer Anwendung, unter dem Gesichtspunkt verschiedener Denkansätze beschreiben und nachvollziehen können.</p> <p>FWD-ME: Die Studierenden sollen sich Grundwissen und Grundfertigkeiten im Bereich Fachdidaktik aneignen.</p> <p>FWD-PC: Die Studierenden sollen forschendes Lernen kennen lernen; erkennen, dass Naturwissenschaften wesentlich durch Teamarbeit bestimmt sind; mit grundlegenden Arbeitsweisen der Naturwissenschaften vertraut werden.</p> <p>FWD-WT: Kennen lernen verschiedener Werkstoffe und Technologien und deren sachgerechte Verwendung</p> <p>FWD-WX: Die Studierenden sollen in die Sprache des Textilen Gestaltens Einblick gewinnen; sollen einfache textile Werkstücke individuell gestalten können; sollen sich mit dem umfangreichen Bereich des Textilen auseinandersetzen; Textiles als Erfahrungsfeld von Kinder kennen lernen</p> <p>ES: Die Studierenden beherrschen den Umgang mit allen gängigen Geräten und Einrichtungen an Bildungsinstitutionen; beherrschen den Einsatz digitaler Werkzeuge für die Umsetzung didaktischer Ideen</p> <p>SP: Die Studierenden sollen das Berufsfeld Schule kennen lernen.</p>	
Bildungsinhalte: <p>HW: Berufsfeldadäquate soziologische (Lehrberuf und Gesellschaft), psychologische (Lehren, Lernen, Entwicklung der Persönlichkeit), erziehungswissenschaftliche (Erziehungs- und Bildungstheorien) sowie unterrichtswissenschaftliche (Unterrichtsdeterminanten) Grundbegriffe, insbesondere mit Bezug auf Realsituation im Berufsfeld (Multikulturalität-Inklusion)</p> <p>FWD-BS: Exemplarisch dargestellte Inhalte der Methoden im Sport</p> <p>FWD-BE: Exemplarisches Erproben in den Bereichen der Bildnerischen Erziehung unter Berücksichtigung des Lehrplans.</p> <p>FWD-BU: Überblick über Organisation, Ablauf und Inhalte des Fachgegenstandes</p> <p>FWD-D: Kennenlern-Spiele, Der Sprachlehrer/die Sprachlehrerin: Fokus „Deutsch“, Unterricht in Theorie und Praxis</p> <p>FWD-EN: Multi-sensorische Wortschatzarbeit; erstes kommunikatives Agieren in der Fremdsprache; Aufbau einer fördernden, angstfreien Sprechumgebung; Kernem lernen der Lehrplanforderungen und Erfahren der Hauptgliederung einer Unterrichtsstunde (lesson plan)</p> <p>FWD-GS: Studienplan und GS-Curriculum; Was ist guter GS – Unterricht? Fachliteratur, Fachmedien</p> <p>FWD-GW: Studienplan und GW-Curriculum; Bildungsstandards für GW; Fachliteratur, Fachmedien</p> <p>FWD-M: Die Schulmathematik der Oberstufe aus phänomenologischer Sicht; Geschichte der Mathematik – historische Entwicklung der Geometrie, Zahlenlehre, ...; Entwicklung mathematischen Denkens – Piaget, Aebli, Bruner</p> <p>FWD-ME: Die Schule aus dem Blickwinkel des Musiklehrers/der Musiklehrerin; Aufgaben und Bereiche der Musikpädagogik (Lehrplan); Unterrichtsbereich „Grundwissen“; Unterrichtssequenzen für den Musikunterricht</p> <p>FWD-PC: Selbstständige Durchführung von beispielhaften Experimenten. Anfertigung einer nachvollziehbaren Dokumentation der/s Experimente/s. Freude an der naturwissenschaftlichen Arbeits- und Denkweise gewinnen</p> <p>FWD-WT: Einführung in die Bereiche der Werkerziehung. Herstellen einfacher Werkstücke unter Verwendung vielfältiger Materialien und Technologien</p> <p>FWD-WX: Experimenteller Umgang mit textilen Materialien; Herstellung kleiner Werkstücke; Wert und Bedeutung von Textilien in unserer Umwelt; Auseinandersetzung mit der textilen Umgebung, um neue Wahrnehmungs- und Ausdrucksmöglichkeiten zu entdecken</p> <p>ES: Handlung aller gängigen Geräte und Einrichtungen an Bildungsinstitutionen; Handhabung von digitalen Werkzeugen für die Umsetzung didaktischer Ideen</p> <p>SP: Naive und systematische Unterrichtsbeobachtung; Grundlagen der Unterrichtsplanung; Grundlagen und Möglichkeiten der Unterrichtsorganisation</p>	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	

HW: Die Studierenden erstellen ein Prozessdokument auf Basis der Erkenntnisse und Erfahrungen, die im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft erworben wurden.
 FWD-BS: Die Studierenden können aufgrund des gewonnenen Einblicks die eigenen Fähigkeiten im Bezug auf das künftige Studium einschätzen.
 FWD-BE: Die Studierenden wissen um die Inhalte der Bildnerischen Erziehung und des Umgangs mit verschiedenen Materialien und Techniken.
 FWD-BU: Die Studierenden wissen um den Aufbau des Fachbereichs Biologie und Umweltkunde.
 FWD-D: Die Studierenden zeigen Gesprächs- und Reflexionsfähigkeit, Sensibilität für Sprachphänomene, Interesse und Empathie für Jugendliche
 FWD-EN: Die Studierenden wissen um die Grundstruktur einer kommunikativen Unterrichtssituation und die Schritte einer effektiven mult-sensorischen Wortschatz-
 arbeit Bescheid und sind fähig, kleinere Unterrichtsreflexionen zu erstellen.
 FWD-GS: Die Studierenden wissen über den inhaltlichen Aufbau und die Anforderungen für das GS-Studium an der PH Stmk. Bescheid und können ihre eigenen
 Kompetenzen und Voraussetzungen für das GS-Studium benennen und beschreiben.
 FWD-GW: Die Studierenden wissen über den inhaltlichen Aufbau und die Anforderungen für das GW-Studium an der PH Stmk. Bescheid und können ihre eigenen
 Kompetenzen und Voraussetzungen für das GW-Studium benennen und beschreiben.
 FWD-M: Die Studierende behandeln mathematische Problemstellungen nicht nur im Lösungssinne, sondern auch als staunenswerte Phänomene; und wissen, dass
 die Entstehung der modernen Mathematik nicht aus dem Nichts geschah, sondern historischen Entwicklungslinien folgt und dass der Anwendung mathematischer
 Strategien entwicklungs- und kognitionspsychologische Kompetenzen zugrunde liegen.
 FWD-ME: Studierende reflektieren die Bedeutung und Funktion des Musikpädagogen/der Musikpädagogin in der Hauptschule und seine/ihre Ausbildung; sind mit
 grundlegenden Positionen der Musikpädagogik vertraut und kennen den Lehrplan für Musikerziehung; wissen, nach welchen Kriterien Musikunterricht geplant und
 durchgeführt wird; passen ihre Stimme situationsspezifisch an.
 FWD-PC: Die Studierenden führen ein Forschungstagebuch und verfassen einen Projektbericht mit der Dokumentation persönlicher Erfahrungen.
 FWD-WT: Die Studierenden erkennen einfache Zusammenhänge zwischen Material und Technologie und wissen um die Inhalte der Werkerziehung.
 FWD-WX: Die Studierenden erkennen einfache Zusammenhänge zwischen Material und Technologie und wissen um die Inhalte der Werkerziehung.
 ES: Die Studierenden können Medien- und Informationstechnologien angemessen handhaben und nutzen Medien- und Informationstechnologien für unterschiedli-
 che Funktionen.
 SP: Die Studierenden verfassen ein strukturiertes Unterrichtsprotokoll unter Verwenden der Begriffe der Handreichung zur Unterrichtsplanung

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1+2 Gesamt	Selbst- studium	
HW : HW-Grundlagen prozessorientierten Unterrichtens	AG	1				1,0
FWD : Einführung in den ersten Fachgegenstand	VU	1				1,0
FWD : Einführung in den zweiten Fachgegenstand	VU	1				1,0
ES : Medientechnik	UE	0,5				0,5
ES : Grundlagen der Nutzung didaktischer Werkzeuge	UE	0,5				0,5
SP : Unterrichtsbeobachtung u. Grundlagen schriftlicher Planung	UE	1				1,0
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch/Englisch

Kurzzeichen: H-1-2-M	Modulthema: Einführung in grundlegende mathematische Denk- und Arbeitsweisen		
Studiengang: Hauptschule - Mathematik	Modulverantwortliche/r: N.N.		
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ erstes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): erster Studienabschnitt		
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> - Alltagssituationen mit mathematischen Modellen insbesondere funktionalen Zusammenhängen beschreiben, analysieren und daraus Schlussfolgerungen ziehen können. - mathematische Zusammenhänge auf Basis algebraischer und zahlentheoretischer Strukturen sicher darstellen können - grundlegende geometrische Verfahren kennen und anwenden können. - theoretischen Ansätze für die Unterrichtspraxis didaktisch begründend aufbereiten können. 			
Bildungsinhalte: Grundlagen der Geometrie Grundlagen funktionaler Zusammenhänge Grundlagen der Algebra Wesentliche Zusammenhänge der Zahlenlehre Methodisch - didaktische Umsetzung theoretischer Ansätze unter Einbeziehung mathematischer Denk- und Handlungsprozesse und schulpraktischer Forderungen: Die Zahlenbereiche N, Z; Variable als Mittel, induktiv Rechengesetze und geometrische Formeln herleiten; Rechenoperationen in N und Z; Eigenschaften ebener geometrischer Figuren.			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können praktische Aufgabenstellungen analysieren und einer adäquaten Auswertung zuführen - können arithmetische, algebraische und geometrische Grundfertigkeiten in konkreten Aufgabenstellungen nachweisen - kennen wesentliche Zusammenhänge der Zahlenlehre - können die Erarbeitung der Eigenschaften von Zahlensystemen und der entsprechenden Rechenvorgängen methodisch-didaktisch begründen - kennen die Eigenschaften ebener Figuren und können diese methodisch beschreiben - können Berechnungen an ebenen Figuren durchführen und kennen unterrichtsrelevante Vorgehensweisen zur Erarbeitung der entsprechenden Formeln 			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1+2 Gesamt	Selbst- studium	
FWD : Geometrie 1	VU	1	1,25			1,5
FWD : Relationen, Funktionen 1	VU	1				1
FWD : Algebra 1	VU	1				1
FWD : Zahlenlehre 1	VU	1				1,5
FWD : Fachdidaktik	SE	1				1
						6,0
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Sprache(n): Deutsch						

Kurzzeichen: H-1-2-E	Modulthema: Englisch 1
Studiengang: Hauptschule - Englisch	Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ erstes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): erster Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: Die Studierenden erfahren elementare Unterrichtstechniken des kommunikativen Fachunterrichts in den vier Fertigkeitsebenen: Verbesserung der phonetischen Ausdrucksfähigkeit in der Fremdsprache und Erweiterung des Wortschatzes. Verbesserung der mündlichen Handlungskompetenz in Hinblick auf eine inhaltlich-korrekte Ausdrucksfähigkeit. Verbesserung des grammatikalischen Wissens für die geschriebene und gesprochene Sprache. Die Studierenden entwickeln und festigen ihre schriftliche Kompetenz und ihr Hörverstehen, analysieren selbstverfasste Texte und fassen authentische fiktionale und nicht-fiktionale Texte zusammen.	
Bildungsinhalte: Rezeptive und produktive Fertigkeiten beim Fremdsprachenlernen, multi-sensorischer kommunikativer Fremdsprachenunterricht. Grundlegende pädagogische und lernpsychologische Aspekte des Fremdsprachenlernens und -lehrens Vertraut-werden mit den lautlichen Besonderheiten der Fremdsprache anhand von Texten, Videos, DVDs, CDs Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit und des Wortschatzes in der mündlichen Fremdsprachenkompetenz Anhand von authentischen Texten erarbeiten die Studierenden Kenntnisse und Kompetenz hinsichtlich grammatikalischer Strukturen Grundlegung eines grammatikalischen Bewusstseins für die geschriebene und gesprochene Sprache. Grammatikalische Übungen und Fehleranalyse Die Studierenden erweitern ihre Fremdsprachenkompetenz in den Fertigkeitsebenen Hören und Lesen Erweiterung der Les- und Hörverstehens- und des Wortschatzes in den unterschiedlichsten kommunikativen Situationen Die Studierenden arbeiten anhand von Hör- und Lesetexten sowie Videos an ihrer produktiven schriftlichen Sprachbeherrschung mit Hilfe von Fehleranalysen und Feedbackprozessen	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - setzen ihr fachdidaktisches Wissen in mini lectures z.B. teaching vocabulary in a multi-sensory way/ teaching mini sequences in den vier Fertigkeitsebenen um - weisen ihre geleistete Wortschatzarbeit nach - zeigen eine Aussprache und mündliche Sprachkompetenz entsprechend B2+/CEF - weisen ihre grammatikalische Kompetenz auf Niveau B+ nach	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
FWD : The four skills: typologies and strategies	UE	1				1
FWD : Pronunciation and oral communication	UE	1				1
FWD : Grammar 1	UE	1	1,25			1
FWD : Integrated Skills 1: Vocabulary and Listening	UE	1				1,5
FWD : Written communication 1: summaries	UE	1				1,5
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Englisch

Kurzzeichen: H-1-2-D	Modulthema: Bausteine für den integrativen Deutschunterricht verwenden						
Studiengang: Hauptschule - Deutsch	Modulverantwortliche/r: N.N						
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ erstes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester						
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): erster Studienabschnitt						
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine							
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine							
Bildungsziele: Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> - die vielfältigen Aufgaben von Deutschlehrenden erkennen und Perspektiven und Interessen für das Lehramtsstudium entwickeln - vor dem Hintergrund eigener Lernbiographien die Aufgaben von Lehrern/innen bei der Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von DU kennen lernen und sich der dafür erforderlichen fachwissenschaftlichen, pädagogischen und methodischen Kompetenzen bewusst werden - an konkreten Unterrichtsstunden ihre Wahrnehmung didaktischer und methodischer Aspekte schärfen - ihre Interessen, Neigungen und Fähigkeiten mit dem Qualifikationsprofil für Deutschlehrer/innen anhand von ausgewählten Unterrichtsbeispielen vergleichen 							
Bildungsinhalte: Basisinformation und Grundlagenwissen zu den vier Lernbereichen (Sprechen, Lesen, Schreiben und Sprachbetrachtung) Elementares zu: „Sprache als Grundlage von Beziehungen“, „Sprache als Trägerin von Sachinformationen“, „Sprache als Gestaltungsmittel“ und „Sprachbetrachtung und Rechtschreibung“ Stundenmodelle für die Vernetzung der Lernbereiche							
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - wenden Leselästverfahren an - produzieren verschiedene Texte möglichst fehlerfrei - beschreiben mündlich Charakteristika von Jugendliteratur und Erwachsenenliteratur - kennen die grammatikalische Terminologie und wenden die Grundgrammatik an - wenden die deutsche Rechtschreibung entsprechend den Grundlagen und Fragen zu Reformen und orthographischen Zweifelsfällen an - können Unterrichtsstunden entwerfen 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS	
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1+2 Gesamt	Selbst- studium		
FWD	Lesefertigkeit und Lesemotivation – Sprache als Trägerin von Sachinformation	PS	1	1,25			1
FWD	Schriftliche Sprachverwendung I – Sprache als Gestaltungsmittel	PS	1				2
FWD	Einführung in die Jugendliteratur – Sprache als Grundlage von Beziehungen	VU	1				1
FWD	Sprache als Normsystem – Schulgrammatik u. Orthographie	PS	1				1
FWD	Modelle für die Vernetzung der Lernbereiche	PS	1				1
						6,0	
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
Sprache(n): Deutsch							

Kurzzeichen: H-1-3	Modulthema: Grundlagen der Humanwissenschaften		
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortliche/r: N.N.		
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ erstes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): erster Studienabschnitt		
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: Die Studierenden entwickeln ein soziologisches Bewusstsein bei der Reflexion gesellschaftlicher Alltagserfahrungen unter besonderer Berücksichtigung pädagogischer Fragestellungen. ... erlangen ein besseres Verständnis für das Erleben und Verhalten von Kindern und Jugendlichen und erhöhen somit ihre Erziehungs- und Unterrichtskompetenz. ... kennen die Grundstrukturen, Grundbegriffe und Positionen der Erziehungswissenschaft und reflektieren Theorien und Modelle des erzieherischen Feldes. ... wissen Bescheid über die Grundbegriffe und Grundlagen des Lehrens und Lernens und sollen ein fundiertes Verständnis und Kompetenzen für die Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht gewinnen. ... verstehen die Begrifflichkeiten und Grundlagen der Religionssoziologie, der religiösen Sozialisation und können Zusammenhänge zwischen individuellen, kulturellen und gesellschaftlichen Phänomen herstellen [... verstehen die Grundbegriffe und Modelle der philosophischen Ethik, können sie reflektieren und in einen ethischen Diskurs einbringen] ★ [... kennt die grundlegenden Methoden und Anwendungsbereiche des e-Learning und können sie für den eigenen Wissenserwerb nutzen] ★			
Bildungsinhalte: - Die Soziologie als wissenschaftliche Disziplin und ihre Bedeutung für den Lehrberuf bzw. Erziehung - Grundbegriffe der Soziologie (Sozialisaton, soziale Gruppe, soziale Rolle, Status, Wert, Norm, ...) - Allgemeine Determinanten, Merkmale und Gesetzmäßigkeiten der menschlichen Entwicklung, sowie bedeutsame Aspekte der körperlichen, kognitiven und sozial-emotionalen Entwicklung in verschiedenen Lebensabschnitten. - Einsichtnahme in die wichtigsten systematischen Teilgebiete der Erziehungswissenschaft, Kenntnis des Unterschiedes zwischen Theorien und Alltagsannahmen der Erziehung, Erziehung und ihr praktischer Nutzen, Entwicklung eigener pädagogischer Konzepte - Grundlagen einer theorie- und praxisgeleiteten Schulpädagogik zur Gestaltung von Schulleben und Unterricht, allgemeindidaktische Modelle; Unterrichtskonzepte, -phasen und -elemente - Grundbegriffe der Religionssoziologie, religiöse Sozialisation als Individuationsprozess, religiöse Individualität, religiöse Kultur und das Verhältnis von Staat, Gesellschaft und Religion unter interreligiösen Bedingungen - [Grundbegriffe der philosophischen Ethik, Modelle normativer Urteilsbildung, Werte- und Tugendethik, Gesellschaft und ethisches Handeln]			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden... - kennen soziologische Theorien der Sozialisation von Kindern, reflektieren die gewonnenen Erkenntnisse und nutzen diese für ihr konkretes unterrichtliches und erzieherisches Handeln. (PS) - kennen pädagogisch-psychologische Theorien der Entwicklung und des Lernens von Kindern, reflektieren die gewonnenen Erkenntnisse und nutzen diese für ihr konkretes unterrichtliches und erzieherisches Handeln. (PPs) - kennen Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft, die allgemeinen und besonderen Erziehungs- und Bildungsbedürfnisse von Kindern und können die Kenntnisse differenziert reflektieren und diskutieren. (EW) - kennen die Formen der Modellierung und Analyse von Lehr- und Lernprozessen, reflektieren sie anhand der geltenden didaktischen Modelle und können sie differenziert abbilden. (UW) - kennen und verstehen die Bedeutung religiöser Inkulturation, reflektieren religiöse, gesellschaftliche und ethische Grundfragen und können die gewonnenen Erkenntnisse in den Diskurs einbringen. (RP) - [kennen die Grundbegrifflichkeiten, Bereiche und Theorien der philosophischen Ethik und können diese reflektieren und differenziert diskutieren.] (Ethik)			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
HW : Grundlagen der Pädagogischen Soziologie	VO	1				1,0
HW : Einführung in die Pädagogische Psychologie	VO	1	1,25			1,5
HW : Einführung in die Erziehungswissenschaft	VO	1				
HW : Einführung in die Theorie und Praxis von Unterricht	VO	1				1,0
HW : Grundlagen der Religionspädagogik/Einführung in die philosophische Ethik	VU	1/0,5	0,5			1,5
						6,0

Literatur:

gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-1-4-BS	Modulthema: Grundlagen des Sports
Studiengang: Hauptschule – Bewegung und Sport	Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ erstes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): erster Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: Die Studierendengewinnen Einblick in die Grundlagen, um sportspezifische Bewegungen zu verstehen, zu analysieren und erlernen zu können	
Bildungsinhalte: Entwicklung koordinativer bzw. konditioneller Fähigkeiten Sammeln von Körper- und Bewegungserfahrungen Erlernen einfacher Fertigkeiten Grundlagen der Biomechanik Grundlagen der Didaktik	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - beherrschen einfache sportspezifischer Fertigkeiten - können koordinative bzw. konditionelle Strukturen trainingspezifisch aufbauen - können biomechanische Erkenntnisse bei sportlichen Handlungen anwenden - kennen unterschiedliche sportpädagogische Modelle und verstehen deren Ansätze	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1+2 Gesamt	Selbst- studium	
FWD : Motorische Grundlagen	UE	1	1,25			1
FWD : Grundlagen des Bewegens an und mit Geräten	UE	1				1
FWD : Grundlagen des Schwimmens	UE	1				1
FWD : Einführung in die Bewegungslehre	VU	1				1,5
FWD : Einführung in die Didaktik des Sports	VU	1				1,5
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-1-4-BE	Modulthema: Erwerb bildnerischer Grundfertigkeiten I						
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Bildnerische Erziehung			Modulverantwortliche/r: N.N.				
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ erstes Semester			Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester				
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul			Niveaustufe (Studienabschnitt): erster Studienabschnitt				
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine							
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine							
Bildungsziele: Die Studierenden sollen...die Wirkungsweise der bildnerischen Materialien sowie werktechnische Verfahrens- und Darstellungsweisen im malerischen und grafischen Bereich unter Berücksichtigung formal-ästhetischer Aspekte kennen lernen. ...wahrnehmungstheoretische, -psychologische und -praktische Grundlagen erwerben ... Sicherheit in der Freihanddarstellung von Objekt, Raum und Mensch erlangen ...einen Überblick über die Entstehung, Funktionen und Ordnungssysteme der Schrift erhalten und diese sachbezogen anwenden können ...Übersichtswissen zu den Hauptepochen der europäischen Kunst erlangen und stilgeschichtliche Zusammenhänge erkennen können ... fachdidaktische Aspekte anhand eigener praktischer Arbeiten in den Bereichen Malerei und Grafik erarbeiten können und mit dem Lehrplan in Beziehung setzen.							
Bildungsinhalte: Farbe , Farbtechnologie, Farbkontraste, Bildgrund. Themenschwerpunkt im Hinblick auf die Umsetzung im Unterricht. Lineare, flächige, körperhafte und räumliche Darstellungsmöglichkeiten. Praktische Erprobungen im Bereich der Handzeichnung und Zwischenverfahren - Wahrnehmung, optische Täuschung, Goldener Schnitt, Farbtheorien - Perspektivische Darstellungen, die menschliche Figur, Porträt, Naturstudium - Elementare Schriftgestaltung unter Verwendung von Form, Rhythmus und Anordnung. Schreiben mit verschiedenen Werkzeugen und unterschiedlichen Materialien. Einsatz von Fotografie und PC - Urgeschichte bis Mittelalter - allgemeinbildende und fachspezifische Lernziele der Bildnerischen Erziehung, didaktische Aufbereitungen zu praktischen Arbeiten - Lehrplan und Beispiellehrplan							
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - wissen um die grundlegenden Aspekte wie Definition und Gestaltungsmittel in den Bereichen Malerei und Grafik und Fähigkeit der methodisch, didaktischen Umsetzung. - wissen um Wahrnehmung und optische Phänomene - kennen grundlegende Techniken zur Durchführung von gezielten Aufgabenstellungen - sind fähig Kommunikationsträger (Schrift und Bild) unter Anwendung der erlernten Grundkenntnisse im Gestaltungsbereich zu realisieren - kennen kunsthistorische Aspekte und wissen um stilgeschichtliche Zusammenhänge - zeigen grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit bildnerischen Mitteln (Malerei und Grafik) durch fachdidaktische Reflexionen - erarbeiten Vorbereitungen und zeigen Lehrplankernkenntnisse							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD Problemfeld Farbe		UE	1	1,25			1
FWD Grundlagen der Grafik		UE	1				1
FWD Morphologie der bildenden Kunst		UE	0,5				0,5
FWD Gebundenes Zeichnen		UE	0,5				0,5
FWD Schrift, Text, Bild		UE	0,5				1
FWD Kunstgeschichte I		VO	0,5				1
FWD Fachdidaktik im malerischen Bereich		PS	0,5				0,5
FWD Fachdidaktik im grafischen Bereich		PS	0,5				0,5
							6,0
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
Sprache(n): Deutsch							

Kurzzeichen: H-1-4-BU	Modulthema: Grundlagen der Biologie
Studiengang: Hauptschule – Biologie und Umweltkunde	Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ erstes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): erster Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: Die Studierenden werden in die allgemeinen Disziplinen und Grundlagen der Biologie eingeführt.	
Bildungsinhalte: Kennzeichen des Lebendigen (Stoffwechsel, Wachstum, Vermehrung und Fortpflanzung, Erregbarkeit, Bewegung); allgemeine Cytologie (Bau und Physiologie der Zelle). Pflanzliche Zellen und Gewebe; Anatomie und Physiologie der Pflanzenorgane. Tierische Zellen und Gewebe; Bau- und Energiestoffwechsel; Bewegung; Neuronale Koordination; Sinne. Besondere Anatomie und Physiologie des Menschen; Sexualität und Entwicklung; Gesundheit und Krankheit. Fachlehrplan und seine Umsetzung; fachspezifische didaktische Ansätze, Methoden und Unterrichtsdesigns.	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden wissen um die Anatomie und Physiologie von Zellen Bescheid und kennen insbesondere die Anatomie und Physiologie des Menschen.	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1+2 Gesamt	Selbst- studium	
FWD ; Allgemeine Biologie	VO	1	1,25			2
FWD ; Allgemeine Botanik	VO	1				1
FWD ; Allgemeine Zoologie	VO	1				1
FWD ; Humanbiologie	VO	1				1
FWD ; Fachdidaktik	SE	1				1
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-1-4-EH	Modulthema: Ernährung I					
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Ernährung und Haushalt			Modulverantwortliche/r: N.N.			
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ erstes Semester			Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester			
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul			Niveaustufe (Studienabschnitt): erster Studienabschnitt			
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine						
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine						
Bildungsziele: Die Studierendenerwerben wissenschaftsorientiert profunde Kenntnisse über die Inhaltsstoffe von Lebensmitteln und sind darauf vorbereitet, dieses Wissen vernetzend mit den Erkenntnissen und Befunden der verwandten, fachwissenschaftlichen Disziplinen (Küchentechnik, Lebensmitteltechnologie, Verbraucherbildung) zu verknüpfen.						
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Energie- und Nährstoffbilanz, Definitionen des Körpergewichts, Nährstoffe, Verdauung und Stoffwechsel der Nährstoffe - Lebensmittelqualität, Lebensmittelkennzeichnung - Eigenverantwortliches Konsumverhalten entwickeln. - Grundlegende Küchentechniken unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen erwerben. - Vernetzung der verschiedenen Fachbereiche in die Didaktik. 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - wissen über die Aufgaben der Nährstoffe im menschlichen Körper und die richtige Zusammensetzung für eine vollwertige Ernährung Bescheid - zeigen soziale Verantwortung im Konsumverhalten durch nachhaltiges Handeln - können Lebensmittel selbstständig und fachlich korrekt verarbeiten - setzen erworbenes Wissen in der schulische Arbeit mit Kindern um 						
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1+2 Gesamt	Selbst- studium	
FWD : Fachdidaktik	UE	1	1,25			1,5
FWD : Grundlagen der Ernährung 1	VO	1				1,5
FWD : Grundlagen der Verbraucherbildung	SE	1				1,5
FWD : Fachpraktische Übungen – Grundlagen für die schulische Arbeit 1	UE	2				1,5
						6,0
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Sprache(n): Deutsch						

Kurzzeichen: H-1-4-GS	Modulthema: Geschichte der Menschen, Geschlechter und Gesellschaften im Längsschnitt I						
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Geschichte und Sozialkunde			Modulverantwortliche/r: N.N.				
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ erstes Semester			Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester				
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul			Niveaustufe (Studienabschnitt): erster Studienabschnitt				
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine							
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine							
Bildungsziele: Die Studierenden sollen... Einsichten und Verständnis erwerben ...von geschichtlichen Entwicklungen und Zusammenhängen ...sowie für die Pluralität gesellschaftlicher Organisierung von der Ur- und Frühgeschichte bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung der Geschlechterbeziehung Die Studierenden sollen ... die Begriffe „Lehren und Lernen“ untersuchen , aus eigener Position klären ... Bedeutung des problem-, handlungsorientierten Geschichtsunterrichts beschreiben und in Unterrichtsbeispielen praktisch aufbereiten							
Bildungsinhalte: Grundkenntnisse - von der Ur- und Frühgeschichte, - von der Geschichte des Altertums, - des Mittelalters, - der Neuzeit Fachdidaktik - Lehren und Lernen: zeitliches, räumliches, logisches, soziales, moralisches und Historizitäts – Bewusstsein - Problem- und handlungsorientierter Geschichtsunterricht - Didaktische Grundsätze - Lehrplan für Geschichte in der Sekundarstufe I							
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden zeigen Erkenntnisse - in den Zusammenhängen von menschlichen, räumlichen, zeitlichen und sachlichen Faktoren in den behandelten Epochen - bzgl. der Pluralität gesellschaftlicher Organisierung können Merkmale nennen und erklären.... - zur Didaktik und Methodik des Geschichtsunterrichts (Didaktische Grundsätze) suchen und beschreiben Wege, um Schüler/innen - für das Fach Geschichte zu motivieren (Stundeneinstiege, Bild- und Filmeinsatz) - Zeit-, Raum-, Historizitätsbewusstsein... zu ermöglichen							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD	Grundfragen der geschichtliche Entwicklung und Zusammenhänge von der Ur- u. Frühgeschichte bis zum Hochmittelalter	VU	2	1,25			2,5
FWD	Grundfragen der geschichtliche Entwicklung und Zusammenhänge vom Spätmittelalter bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts	VU	2				2,5
FWD	Lehren und Lernen	VU	1				1
							6,0
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
Sprache(n): Deutsch							

Kurzzeichen: H-1-4-GW	Modulthema: Grundlagen der Geographie		
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Geographie und Wirtschaftskunde		Modulverantwortliche/r: N.N.	
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ erstes Semester		Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester	
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul		Niveaustufe (Studienabschnitt): erster Studienabschnitt	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> - erwerben grundlegende Kenntnisse über natürliche Grundlagen, Entwicklung und Wesenszüge der Natur- und Kulturlandschaft Österreichs - können Bedingungen und Grenzen des menschlichen Lebens und Wirtschaftens auf der Erde einschätzen - erwerben grundlegende Fähigkeiten der Karteninterpretation - erkennen globale Zusammenhänge und verstehen entwicklungspolitische Strategien - erwerben Fähigkeiten zur kritischen Interpretation und Umsetzung des österr. Lehrplans - erwerben die Fähigkeit zur fachdidaktischen Begründung der Auswahl von Lehr- und Lerninhalten - erwerben die Fähigkeit GW-Unterricht multispezifisch zu planen und durchzuführen 			
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Österreich: Historische Genese, physiogeographische Grundlagen, Landnahme und Erschließung, ländliche und städtische Siedlungen - Lebens- und Wirtschaftsformen des ländlichen und städtischen Raumes - Gestaltung und kritische Interpretation von Karten und kartenrelevanten Darstellungen - Zentrum – Peripherie - Modelle zur Globalisierung - Beispiele zu Peripherie und Semiperipherie (Sudamerika, Afrika, Ozeanien) - Österreichischer Lehrplan, Grundlagen der Unterrichtsplanung, geographische Fachliteratur, ... 			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können aktuelle Ereignisse interpretieren und lokal einschätzen - gemäß den Bildungsaufgaben des LPL Unterricht zielorientiert planen und gestalten 			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD : Österreich - Raum und Wirtschaft	VO	1	1,25			1
FWD : Humangeographie	VU	1				1,5
FWD : Kartenkunde	VU	1				1,5
FWD : Regionalgeographie	VO	1				1
FWD : Grundlagen der Unterrichtsgestaltung	PS	1				1
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-1-4-ME	ModultHEMA: Erwerb musikalischer Grundfertigkeiten I					
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Musikerziehung			Modulverantwortliche/r: N.N.			
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ erstes Semester			Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester			
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul			Niveaustufe (Studienabschnitt): erster Studienabschnitt			
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine						
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine						
Bildungsziele: Die Studierenden sollen sich Grundwissen und Grundfertigkeiten in den Bereichen Fachdidaktik, Fachwissenschaft und Musikpraxis aneignen.						
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Kenntnisse der Musiktheorie - Rhythmische, melodische und harmonische Strukturen - Stilgerechte Liedbegleitung des gängigen Liedrepertoires unter besonderer Berücksichtigung zeitgemäßer Strömungen - Transformation rhythmisch-musikalischer Phänomene in und durch freie und gebundene Bewegung - Erwerb der Mischstimme durch bruchlosen Übergang vom Brust ins Kopfgesang beim Singen von Liedern aus der Populärmusik und Kinder- und Jugendliteratur mit der Speech Level Singing Technik - Erarbeitung von Musikstücken aus dem Bereich Folk- Pop- oder Kinderlied – Auseinandersetzung mit der Spieltechnik des spezifischen Instruments - Einführung in die Lied- und Musizierdidaktik – Möglichkeiten der Liedvermittlung – reproduktiver und produktiver Umgang mit dem vorhandenen Instrumentarium – Methoden der Liedbegleitung 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Studierende <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über die Fähigkeit, rhythmische, melodische und harmonische Strukturen zu erkennen und benennen - musizieren rhythmisch adäquate Begleitschemata in verschiedenen Taktarten unter Verwendung der einfachen Kadenz in den für die Hauptschule relevanten Tonarten - haben Kenntnis über einfache rhythmisch-musikalische Vorgänge wie Metrum, Takt, Dynamik, Motiv, Phrase, Pausen, usw. und können diese in Bewegung umsetzen und durch Bewegung ausdrücken - sind fähig ohne hörbaren Registerbruch in der Mittellage zu singen (Frauen bis ca. e2/Männer bis f1) - musizieren verschiedene Begleitschemata unter Verwendung der einfachen Kadenz. - sind mit vertiefenden Aspekten der Didaktik des Singens und Musizierens vertraut und können dazu Unterricht planen - verfügen über ein erweitertes Repertoire an Liedern, Songs und Musizierstücken 						
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD : Musiktheorie/Gehörbildung	VU	1	1,25			1,5
FWD : Akkordinstrumente	UE	0,5				0,5
FWD : Bewegung und Rhythmus	UE	0,5				0,5
FWD : Gesang	UE	1				1
FWD : Instrument (Hauptfach)	UE	1				1,5
FWD : Singen und Musizieren	SE	1			1	
						6,0
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Sprache(n): Deutsch						

Kurzzeichen: H-1-4-PC	Modulthema: Grundlagen von Physik und Chemie		
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Physik und Chemie		Modulverantwortliche/r: N.N.	
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ erstes Semester		Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester	
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul		Niveaustufe (Studienabschnitt): erster Studienabschnitt	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: Die Studierenden sollen die Bedeutung von Physik und Chemie für die Gesellschaft begründen können. ... die Arbeitsweise der Naturwissenschaften anwenden können. ... physikalisch/chemische Probleme durch sinnvolle Vereinfachung einer Lösung zu führen können. ... Fehlvorstellungen und Präkonzepte der Schüler/innen im Unterricht erkennen können. ... vorhandene Schüler/innenvorstellungen zu fachlich richtigen Beschreibungen hinführen können. ... die Erhaltungssätze zur Beschreibung physikalisch/chemischer Probleme anwenden können. ... beschreiben können, dass der Aufbau der Materie auf einem Teilchenmodell beruht. ... Experimente mit erhöhtem Sicherheitsbewusstsein und entsprechender Sorgfalt durchführen können. ... physikalische von chemischen Vorgängen unterscheiden können. ... Sicherheit im Umgang mit der chemischen Zeichensprache erwerben. ... den Unterschied zwischen Element und chemischer Verbindung erklären können. ... den Aufbau der Elektronenhülle beschreiben und mit den Eigenschaften eines Elementes verknüpfen können. ... die Systematik des Periodensystems der Elemente erklären können. ... die Charakteristik der Bindungsarten, sowie die Auswirkungen auf die Eigenschaften der chemischen Verbindungen beschreiben können. ... die pH-Wert Skala als wichtige Grundlage zur Beurteilung wässriger Systeme beschreiben können.			
Bildungsinhalte: Präkonzepte und Fehlvorstellungen im Physik- und Chemieunterricht; Erfassen und Umgang von Schüler/innenvorstellungen zu naturwissenschaftlichen Inhalten.; Arbeitsweise der Naturwissenschaften (Systeme und Modellbildung); Grundlagen der Messtechnik (Planung und Auswertung, Einheitensystem, Fehlerbetrachtung).; Die Entwicklung physikalischer Konzepte.; Grundlagen der Kinematik und Dynamik.; Erhaltungsgrößen der Mechanik, Optimierungsvorgänge.; Teilchenmodell, Grenzflächenphänomene.; Beschreibung von Stoffeigenschaften; Grundlagen von chemischen Reaktionen (Redox, Säure- Basenreaktion, pH- Wert); Chemische Zeichensprache, Stöchiometrie.; Labortechnik und Unfallverhütung, ressourcen- und umweltfreundlicher Umgang mit Chemikalien.; Enthalpie, Katalyse, Entropie.; Mischungsarten, Trennverfahren; Atombau, Aufbau des Periodensystems der Elemente, Bindungsarten; Anwendungsorientierte Beispiele.			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - kennen und erkennen Präkonzepte und SchülerInnenfehlvorstellungen - weisen Wissen über Mechanik und über allgemeine Chemie nach - zeigen die flexible Anwendbarkeit von physikalischen Konzepten - hinterfragen die Stellung der Physik in der Gesellschaft als „Alltagswissen“ und als Fachwissenschaft und kennen die Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1+2 Gesamt	Selbst- studium	
FWD : Umgang mit Präkonzepten und Fehlvorstellungen	VU	1	1,25			1
FWD : Mechanik	VU	1				1,5
FWD : Modellvorstellungen (Teilchen, Energie)	VO	1				1
FWD : Naturwissenschaften im Spannungsfeld zwischen Wissen- schaft und Alltagserfahrung	VO	1				1
FWD : Allgemeine Chemie	VU	1				1,5
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-1-4-WT	Modulthema: Werktechnische Grundlagen		
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Technisches Werken		Modulverantwortliche/r: N.N.	
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ erstes Semester		Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester	
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul		Niveaustufe (Studienabschnitt): erster Studienabschnitt	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: <ul style="list-style-type: none"> - Aneignung grundlegender Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Materialien, Werkzeugen und Maschinen unter Beachtung allgemeiner Sicherheitsvorschriften. - Kennen lernen der Zeichennormen, Erwerb von Beurteilungskompetenz für den relevanten Computereinsatz versus Handzeichnung im Werkunterricht - Erwerb von konsumkritischen Verhalten und Entwicklung eines persönlichen Urteilsvermögens - Erwerb elementarer technologisch handwerklicher Fertigkeiten und Fähigkeiten im Bereich Holz und Papier - Kennen lernen der Lehrpläne für die Volks- und Hauptschule und erstellen didaktischer Aufbereitungen 			
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Arbeiten mit verschiedenen Werkstoffen, Werkzeugen, Geräten und Maschinen. Herstellen von Materialsammlungen. Erstellen eines Konzeptes für die Einrichtung von Werkräumen unter Berücksichtigung von Lehrplanforderungen, Sicherheit und Funktionalität. - Erstellen sachbezogener Skizzen. Einfache Projektionsdarstellungen, Einsatz von CAD Programmen für einfache Entwurfsarbeiten zur Realisierung von Werkstücken. - Erarbeiten von Beurteilungskriterien für Produkte aus der Sicht des Benützers, des Betrachters und des Besitzers durch Produktanalyse auch unter dem Gesichtspunkt ökologischer Verantwortung. Planen und Herstellen einfacher Produkte. - Herstellen exemplarischer Werkstücke mit einfachen Werkzeugen und Geräten im Bereich Holz und Papier. Erweiterte Material- und Werkzeugkunde. - Didaktische Grundsätze. Erstellen von Unterrichtsvorbereitungen unter Berücksichtigung des Lehrplans. Exemplarisches Problemlösen und Erarbeiten möglicher Alternativen. 			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - verwenden Werkzeug und Materialien sachgemäß - skizzieren Gegenstände und Abläufe mit freier Hand, interpretieren technische Zeichnungen und führen dieselben aus - zeigen ein kritisches Konsumverhalten durch Produktanalyse als Basis für eigene Produktgestaltungen - können eigene Ideen und Entwürfe unter Berücksichtigung der speziellen Eigenschaften von Material und Werkzeug (Holz, Papier) realisieren - wissen um die Grundprobleme der Fachdidaktik für die Erstellung von Unterrichtsvorbereitungen 			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS	
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium		
FWD : Material-Werkzeug-Maschinenkunde	UE	0,5	1,25			0,5	
FWD : Sachskizzen und Technisches Zeichnen	PS	0,5					1
FWD : Produktgestaltung	UE	1					1
FWD : Holz I	UE	1,5					1,5
FWD : Papier I	UE	0,5					1
FWD : Fachdidaktik I	PS	1					1
						6,0	

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-1-4-WX	ModultHEMA: Grundlegende Aspekte des Textilen Gestaltens		
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Textiles Werken		Modulverantwortliche(r): N.N.	
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ erstes Semester		Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester	
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul		Niveaustufe (Studienabschnitt): erster Studienabschnitt	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: Die Studierenden sollen sich mit Zielen und Inhalten des Lehrplanes auseinandersetzen und über diese Bescheid wissen. ... sollen Unterricht auf der Basis curriculärer Vorgaben planen und gestalten können; praktische Beispiele unterrichtsadäquat erproben und darüber reflektieren. ... erwerben grundlegende Kenntnisse über textiles und nichttextiles Material und erhalten einen Überblick über textile Techniken. ... sollen ihr Verständnis für ästhetische Organisation und Gestaltungslehre erweitern und sich mit Muster, Ornament, Materialstruktur und Materialkombination, Form und Farbe auseinandersetzen. ... lernen elementare textile Techniken für die Herstellung von Fäden und Flächen kennen und sollen gestalterische Funktionen und Ausdrucksgehalte bei praktischen Arbeiten einsetzen.			
Bildungsinhalte: - Vor- und Nachbereitung einer Unterrichtssequenz - Auseinandersetzung mit dem einzelnen Fachbereichen des Lehrplanes anhand von praktischen Beispielen - Vermittlung biologischer, physikalischer und technologischer Zusammenhänge aller fachlich relevanten Materialien - Anhand von Experimenten Materialien kennen lernen und erproben - Durch Beobachten, Experimentieren und Weiterdenken werden die Grundprinzipien textiler Herstellungsverfahren entdeckt - Reflexion von Nutzungs- und Verbraucherprozessen, wobei die funktionalen, technologischen, ästhetischen, soziokulturellen, ökonomischen und ökologischen Anforderungen analysiert werden: die gewonnenen Erfahrungen in kleinen praktischen Arbeitsaufträgen anwenden - Herstellen praktischer Arbeiten mit flächenbildenden Verfahren (Flechten, Knüpfen, Weben, Filzen...) unter Berücksichtigung ästhetischer Aspekte			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - kennen Struktur und Systematik textiler Begriffe, Techniken und Methoden - wissen um die Ziele und Inhalte des Faches - beherrschen flächenbildende Verfahren; - führen Aufgabenstellungen gezielt durch - erwerben grundlegende Kenntnisse der textilen Gestaltungslehre - erarbeiten Vorbereitungen und weisen Lehrplankennnisse nach			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2	Selbststudium	
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt		
FWD : Einführung in die Fachdidaktik des Textilen Gestaltens	PS	1	1,25			1
FWD : Textiltechnologie und Materialkunde	PS	1				1
FWD : Textildesign	UE	1				1,5
FWD : Textilfäden/Fläche: flächenbildende Verfahren	UE	2				2,5
						6,0
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Sprache(n): Deutsch						

Kurzzeichen:	Modulthema:
H-1-5	Schulpraktische Studien 1
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschule	N.N.
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
Laufendes Semester/ erstes Semester	Jährlich im Wintersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	erster Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Zum Modul 1-1 (Studieneingangsphase)	
Bildungsziele:	
Die Studierenden sollen ...	
<ul style="list-style-type: none"> - das Arbeitsfeld und die darin benötigten Kompetenzen vor dem Hintergrund theoretischer Ansätze kennen lernen. - Einsicht erhalten in die zentralen Bereiche schulpraktischen Handelns in Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht. - entsprechend den vorgegebenen Phasen und Elementen von Unterricht selbstständig Planungen durchführen und erproben können. 	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> - Beobachtung und Reflexion von Unterricht unter dem Aspekt der Schwerpunkte der Handreichung zur Unterrichtsplanung - Angeleitetes Verfassen einer Unterrichtsplanung auf der Grundlage der Handreichung zur Unterrichtsplanung - Durchführung von Unterrichtssequenzen - Organisation unterrichtlicher Rahmenbedingungen - von der reflexiven Unterrichtsbeobachtung zu ersten Handlungsschritten - Phasen einer Unterrichtseinheit, Methoden und Sozialformen - die Sachanalyse als Grundlage einer inhaltlichen Zielformulierung - Medieneinsatz - die schriftliche Unterrichtsplanung 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
Die Studierenden ...	
<ul style="list-style-type: none"> - können strukturierte Unterrichtsprotokolle eigenständig verfassen. - können Unterrichtsplanungen verfassen und einzelne Unterrichtssequenzen praktisch umsetzen. - haben grundlegendes theoretisches Wissen hinsichtlich der Organisation unterrichtlicher Rahmenbedingungen. - kennen die Vorbedingungen unterrichtlichen Planens, reflektieren mündlich und schriftlich einzelne Phasen des Unterrichts und können Unterrichtseinheiten in ihren Vorbedingungen konstruieren. - kennen die Bedeutung einer umfassenden Sachanalyse als Ausgangspunkt einer inhaltlichen Zielsetzung und Strukturierung von Unterrichtseinheiten. - können die Was- und Wie-Fragen in einem Handlungsraaster begründet abbilden. - sind in der Lage ausgehend von einer methodischen Analyse die entsprechenden Sozialformen und Medien auf die Thematik einer Unterrichtseinheit abzustimmen. - sind in der Lage schriftlich modellhafte Unterrichtseinheiten zu planen und umzusetzen. 	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
SP : Unterrichtsbesuche	UE	1,0				1,0
SP : Unterrichtsanalyse	UE	2,0	1,25			2,5
SP : Unterricht planen und analysieren	UE	1,0				1,5
HW : Planung von Unterricht	VO	1,0				1,0
						6,0

Literatur:
gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise:
gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n):
Deutsch

Kurzzeichen: H-2-1	Modulthema: Persönlichkeit und Persönlichkeitsbildung in Schule und LehrerInnenbildung		
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortliche/r: N.N.		
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ zweites Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): erster Studienabschnitt		
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: Die Studierenden ... werden mittels Methoden der Interaktionspädagogik, der Reflexion und Selbstreflexion, auch unter Berücksichtigung der Berufsfeldrelevanz, zu kritischer Würdigung der eigenen Persönlichkeitsentwicklung geführt (PB1) ... erproben dabei Methoden der Selbst- und Fremdwahrnehmung und lernen die Bedeutung von Werthaltungen, Selbst- und Fremdeinschätzungen sowie empathischen Verhaltens für die Entwicklung einer zeitgemäßen pädagogischen Identität kennen (PB1) ... gewinnen Einblicke in theoretische Modelle des berufsfeldrelevanten Kommunikations- und Konfliktgeschehens und reflektieren diese literaturvergleichend sowie nach Erprobung und Analyse im Rahmen praktischer Übungen dazu (PB2) ... erkennen die Bedeutung der muskulären und sensorischen Zustände des eigenen Körpers als wesentliche Einflussgröße der Persönlichkeitsstruktur einer Lehrperson und lernen Steuerungsmechanismen im Verlaufe von Bewegungsübungen kennen und bewusst anwenden (Bew. u. Haltung) ... entwickeln auf der Grundlage psychogalvanischer und weiterer Messdaten aus Bereichen des Biofeedbacks sinnvolle Maßnahmen der Verhaltenssteuerung zur Verbesserung der Anforderungen im Berufsfeld (Biofeedback) ... analysieren das eigene Sprechverhalten im Kontext verbaler und nonverbaler Kommunikationsparameter (Rhetorik)			
Bildungsinhalte: ... Einführung in Persönlichkeitstheorien (psychodynamischer, lerntheoretischer, faktorenanalytischer und kognitiver Ansatz) (PB1) ... Umgang mit eigenen und anderen persönlichen Stärken und Schwächen im Rahmen von Kennenlern-, Sensibilisierung- und Kooperationstechniken sowie Analyse erhobener Persönlichkeitsdaten im Verlaufe von Selbst- und Fremdwahrnehmungsprozessen auch an Hand persönlichkeitspsychologischer Inventarien (PB1) ... Eisbergmodell, Selbstbild-Fremdbildmodell, 5 Axiome von Watzlawick, Nachrichtendimensionen-Modelle, etc. – Konfliktmodelle (De Bono u.a.) (PB2) ... Grundkenntnisse über die Funktionalität des Bewegungsapparates im Kontext wesentlicher Steuergrößen zur Beeinflussung des Verhaltens bei der Berufsausübung, die der Optimierung des Auftretens als LehrerIn dienen (Körperschema, Muskeldisbalancen, gehirnfunktionale Bedingungen, etc.) (Bew. u. Haltung) ... Erhebung und Interpretation persönlicher Messdaten (Hautreaktion, Kreislauf, Stressoren, etc.) (Biofeedback) ... Grundlagen verbaler und nonverbaler Ausdruckspraktiken (3-Satztechnik, Interpunktion, Paraphrasierung, Körpersprache etc.) (Rhetorik)			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden ... legen Ergebnisse aus den Recherchen zur Selbst- und Fremdeinschätzung sowie Planung, Durchführung und Evaluation eines eigenständig geplanten Gruppenprozesses in der Ausbildungsgruppe vor (Ateliergestaltung in eigenverantwortlicher Planungs- und Führungstätigkeit) (PB1) ... dokumentieren Erfahrungen, die sie im Verlaufe der Kommunikations- und Konfliktübungen machen, und kommentieren diese aus dem Blickwinkel vorgestellter Modelle vergleichend (PB2) ... verbessern ihren Umgang mit dem eigenen Körper im Verlaufe adäquater Bewegungsübungen und dokumentieren ihre Fortschritte in Form eines kommentierten Prozessportfolios (Bew. u. Haltung) ... interpretieren am eigenen Körper erhobene Messdaten und beschreiben sinnvolle Maßnahmen zur positiven Beeinflussung dieser Ergebnisse, etwa durch Mentaltraining, etc. (Biofeedback) ... weisen ihre verbesserte rhetorische Ausdrucksfähigkeit im Verlaufe ausgewählter, berufsfeldangemessener Abschlussübungen (Rhetorik)			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
HW : Persönlichkeitsbildung 1	SE	1,5	1,25			2,0
ES : Persönlichkeitsbildung 2	UE	1,5				1,5
ES : Bewegung und Haltung als Ausdruck der Persönlichkeit	UE	0,5				0,5
ES : Mentaltraining und Biofeedback	UE	0,5				1,0
ES : Professionelle Unterrichtsrhetorik	UE	0,5				1,0
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-2-2	Modulthema: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens					
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortliche/r: N.N.					
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ zweites Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester					
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): erster Studienabschnitt					
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine						
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine						
Bildungsziele: Die Studierenden ... erlangen Erkenntnisse und Einsichten in die methodologischen Ansätze der sozialwissenschaftlichen Forschung. ... erwerben fundierte Kenntnisse über Methoden der quantitativen und qualitativen Sozialforschung für ein anwendungsorientiertes wissenschaftliches Arbeiten und für die Grundlagenforschung. ... gewinnen Einblick in die grundlegende Planung, Durchführung und Evaluation sozialwissenschaftlicher Forschung. ... setzen sich kritisch mit den gewonnenen Ergebnissen wissenschaftlicher Forschung auseinander und interpretieren diese angemessen.						
Bildungsinhalte: - Methodologie der Sozialwissenschaften - Ansätze qualitativer Forschung - Ansätze quantitativer Forschung - Grundlagen der Statistik - Einführung in statistische Prozeduren mit SPSS						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - zeigen Kenntnisse über methodologische Ansätze und Forschungsdesigns in den Sozialwissenschaften. - können Forschungsfragen, Verfahren der Datenerhebung, Auswertung und Interpretation formulieren. - zeigen Kenntnis über hermeneutische und phänomenologische Perspektiven und Aspekte der Aktionsforschung. - zeigen Kenntnisse über qualitative Methoden wie Interviewtechnik, dokumentarische Methoden, qualitative Inhaltsanalyse u.a. - zeigen Kenntnisse über grundlegende deskriptive statistische Kennwerte (Maße der zentralen Tendenz, Varianz, Korrelation,...). - zeigen Kenntnisse der Grundlagen der Inferenzstatistik (Stichproben, Verteilungen, Wahrscheinlichkeitstheorien, Hypothesenüberprüfung). - sind befähigt, Daten mit SPSS oder ähnlichen Programmen verarbeiten zu können.						
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
HW : Einführung in die empirische Forschung	PS	1,5	1,25			2
HW : Einführung in die Methoden qualitativer Forschung	SE	1,5				2
HW : Einführung in die Methoden quantitativer Forschung	SE	1,5				2
						6,0
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Sprache(n): Deutsch						

Kurzzeichen: H-2-3	Modulthema: Heterogenität in Schule und Gesellschaft unter besonderer Berücksichtigung des interkulturellen und interreligiösen Bereichs					
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortliche/r: N.N.					
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ zweites Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester					
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): erster Studienabschnitt					
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine						
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine						
Bildungsziele: Die Studierenden ... kennen die speziellen Probleme der Alphabetisierung und des Erlernens von Deutsch als Zweitsprache ... kennen die besonderen Fehlerquellen beim Erlernen von Deutsch als Zweitsprache und die didaktisch wichtigen Aspekte bei der Fehleranalyse, Korrektur und Leistungsbeurteilung ... kennen und verstehen grundlegende Zusammenhänge zwischen Migration und Flucht, die besonderen Lebensbedingungen von Migranten, die bestehenden Vorurteile sowie die Quellen und Formen rassistischer Einstellungen ...kennen die wesentlichen Lehren, die geschichtlichen Rahmenbedingungen und die interreligiösen Beziehungen der wichtigen Religionen sowie die Bezüge zum schulischen Alltag [...verstehen unterschiedliche ethische Ansätze, die aus kulturell geprägten und weltanschaulichen Traditionen entstehen, können sie differenzieren und reflektieren]						
Bildungsinhalte: – Integrative Unterrichtskonzepte bei Jugendlichen mit nichtdeutscher Muttersprache – Didaktische Möglichkeiten der Individualisierung und Differenzierung des Unterrichts – Migrations- und Fluchtbewegungen; Lebensbedingungen von Menschen mit Migrationshintergrund in Österreich – Vorurteile gegenüber Fremden; Rassismus und seine Wurzeln; Reflexion und Selbstreflexion; antirassistische Prävention – Hauptaspekte der in Europa vertretenen Religionen, Verschränkungen und Gegensätze von Religionen; gesetzliche Bestimmungen – [Werte vor dem Hintergrund unterschiedlicher Kulturen und Weltanschauungen, Probleme und Möglichkeiten des angemessenen Umgangs mit Konflikten]						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden – wissen um die Heterogenität von Lernvoraussetzungen, Kultur, Sprache, Religion und Wertebildung, beachten diese Disparitäten bei der Planung und Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen und kennen die pädagogischen, rechtlichen und ethischen Aspekte schulischer Integration/Inklusion – wissen um die Hintergründe von Migration und Flucht, um die rechtlichen und gesellschaftlichen Bedingungen in Österreich und können differenziert argumentieren – wissen um die besonderen Erziehungs- und Bildungsbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, reflektieren dies und können es in ihrem unterrichtlichen Handeln niveaudifferenziert anwenden – [wissen um die Heterogenität von Traditionen der Herkunft im Blick auf die Bedeutung ethischer Aspekte, berücksichtigen dies differenziert und individualisierend.]						
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
HW	Interkulturelle Pädagogik	SE	1			1
HW	Religionspädagogik 2: Interreligiöse Aspekte/ Ethische Aspekte des Unterrichts in heterogenen Gruppen	SE	1	1		2
FWD	Deutsch als Zweitsprache in der HS	SE	1			2
FWD	Didaktische Aspekte des Erstfaches in heterogenen Gruppen	SE	0,5	1,25		0,5
FWD	Didaktische Aspekte des Zweifaches in heterogenen Gruppen	SE	0,5			0,5
						6,0
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Sprache(n): Deutsch						

Kurzzeichen: H-2-4	Modulthema: Fachwissenschaften 2
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortliche/r: N.N
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ zweites Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): erster Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: siehe Detailbeschreibungen für den Fachgegenstand	
Bildungsinhalte: - siehe Detailbeschreibungen für den Fachgegenstand	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: siehe Detailbeschreibungen für den Fachgegenstand	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1+2 Gesamt	Selbst- studium	
FWD : Erster Fachgegenstand	-	2,5	0,5			3
FWD : Zweiter Fachgegenstand	-	2,5	0,5			3
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: siehe Detailbeschreibungen für den Fachgegenstand
Sprache(n): siehe Detailbeschreibungen für den Fachgegenstand

Kurzzeichen: H-2-4-BS	Modulthema: Fachwissenschaften 2 - Methoden des Sport
Studiengang: Hauptschule – Bewegung und Sport	Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ zweites Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): erster Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: Die Studierenden sollen ... Fähigkeiten erlangen, spezifische Fertigkeiten biomechanisch zu analysieren und Schritte für einen methodischen Aufbau dieser Sportarten setzen zu können.	
Bildungsinhalte: Biomechanische Analyse des Schwimmens bzw. der Leichtathletik Methodische Ansätze, Schwimmen bzw. Leichtathletik im Schulsport vermitteln Verbesserung des Eigenkönnens	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - kennen und verstehen biomechanische Strukturen der genannten Sportarten und setzen die Erkenntnisse für die methodische Umsetzung ein - können diese Sportarten methodisch aufbauen - erzielen durch Selbsterfahrung Lernfortschritte in diesen Sportarten	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1+2 Gesamt	Selbst- studium	
FWD : Methodischer Aufbau des Schwimmsports	UE	1	0,5			1
FWD : Methodischer Aufbau der Leichtathletik	UE	1				
FWD : Bewegungslehre des Schwimmens bzw. der Leichtathletik	UE	0,5				1
						3,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-2-4-BE	Modulthema: Fachwissenschaften 2 - Erwerb bildnerischer Grundfertigkeiten II
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Bildnerische Erziehung	Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ zweites Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): erster Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: Die Studierenden sollen... ...sollen die Wirkungsweise der bildnerischen Materialien sowie werktechnische Verfahrens- und Darstellungsweisen im malerischen Bereich unter Berücksichtigung formal-ästhetischer Aspekte kennen lernen. ... sollen einen Überblick über die wichtigsten manuellen Bildrucktechniken erhalten und diese praktisch erproben können. ... Wirkungszusammenhänge von Ausdrucksgehalt, Darstellungsmitteln und Ordnungsfaktoren erkennen können. ... Techniken der Bildanalyse erwerben ... Werkanalyse und Werkinterpretation üben und Kunstwerke lesen lernen	
Bildungsinhalte: - Unterschiedliche Techniken, Materialien und Verfahren mit inhaltlichen und formalen Problemstellungen. - Kennen lernen spezifischer Materialien und Verfahren. Erprobung der unterschiedlichen Druckarten: Hochdruck, Tiefdruck und Flachdruck. Materialdruck Arbeiten mit und ohne Druckerpresse. - Heranführung an bildnerische Kommunikation und an Bildsprache, Werkanalyse und Werkinterpretation. Kunst- und Werkbetrachtung anhand ausgewählter Beispiele	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - zeigen ein Basiswissen und Kenntnisse im Bereich Farbe in Kombination mit inhaltlichen und formalen Kriterien. - Erwerb grundlegender Kenntnisse im Bereich der Drucktechnik und die Auseinandersetzung mit inhaltlichen und formalen Problemstellungen. - kennen Wirkungszusammenhänge von Ausdrucksgehalt, Darstellungsmitteln und Ordnungsfaktoren - wenden Bild- und Werkanalyse und –Werkinterpretation an - können ästhetische Objekte für Kinder und Jugendliche erschließen - können Kunstwerke lesen	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD : Problemfeld Farbe II	UE	1	0,5			1
FWD : Grundlagen der Druckgrafik	UE	1				1
FWD : Kunst- und Werkbetrachtung	SE	0,5				1
						3,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-2-4-BU	Modulthema: Fachwissenschaften 2 - Ökologie		
Studiengang: Hauptschule – Biologie und Umweltkunde	Modulverantwortliche/r: N.N.		
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ zweites Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): erster Studienabschnitt		
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: Die Studierenden werden in die Grundlagen der allgemeinen und Humanökologie eingeführt.			
Bildungsinhalte: Grundbegriffe der Ökologie; Struktur und Dynamik von Ökosystemen (an Beispielen). Ökologie des Menschen; Mensch als ökologischer Faktor (an Beispielen); aktuelle humanökologische Problemfelder.			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden wissen um die Struktur und Dynamik von Ökosystemen Bescheid und kennen aktuelle humanökologische Problemfelder.			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD ; Allgemeine Ökologie	SE	1,5	0,5			2,0
FWD ; Humanökologie	SE	1,0				1,0
						3,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: 2-4	Modulthema: Haushalt, Konsum und Gesellschaft		
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortliche/r: N.N.		
Studienjahr/Semester: Laufendes Studienjahr/2. Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): erster Studienabschnitt		
Voraussetzungen für die Teilnahme: Ernährung 1			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Erster Fachgegenstand			
Bildungsziele: Die Studierenden lernen die Wirkungszusammenhänge und Interaktionen zwischen Mensch, Umwelt und Gesellschaft kennen, sie erwerben grundlegendes Wissen über Finanzen im Privathaushalt.			
Bildungsinhalte: – Aspekte ökologischen Alltagshandelns, nachhaltigen Konsums und dem Zusammenhang von Umwelt, Krankheit und Gesundheit. – Führung eines Haushaltsbuches, Verschuldung im Privathaushalt und Kinder als Zielgruppe von Werbung und Marketingstrategien. – Vertiefen und erweitern der praktischen Grundtechniken, selbstständiges, kreatives Anwenden hinsichtlich der Arbeit mit Jugendlichen.			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden erfahren den Ort der Schule als Interaktionsfeld und Lebensraum für ökologisches und soziales Handeln.			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD ; Humanökologie	UE	1				1
FWD ; Finanzmanagement im Privathaushalt	UE	0,5	0,5			1
FWD ; Fachpraktische Übungen 2	UE	1				1
						3,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-2-4-GS	Modulthema: Geschichte der Kultur und des Wissens in ihren vielfältigen Erscheinungsformen und Zusammenhängen an ausgewählten Beispielen		
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortliche/r: N.N.		
Studienjahr/Semester: Laufendes Studienjahr/ zweites Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): Erster Studienabschnitt		
Voraussetzungen für die Teilnahme: Keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Geschichte der Menschen, Geschlechter und Gesellschaften im Längsschnitt I,II bzw. zum Erstfach			
Bildungsziele: (Fachwissenschaft) Die Studierenden sollen Einsichten und Verständnis erwerben für die Vielfalt und Komplexität von Kulturen und wissenschaftlichen Erkenntnissen			
Bildungsinhalte: Fachwissenschaft: <ul style="list-style-type: none"> o Entstehen von Kulturen – Kulturbegegnung – Kulturkonfrontation – Kulturtransfer – Kulturzerstörung Kulturverlust o Weitergabe von Wissen und Wissenssystemen an ausgewählten Beispielen von der Urgeschichte bis zur Gegenwart 			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erkennen und beschreiben ... <ul style="list-style-type: none"> o das Entstehen von Kulturen , ihrer Wandelbarkeit, ihrer Vielfalt, ihres Verlustes und ihrer Zerstörung o die Weitergabe von Wissen und Wissenssystemen 			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
FWD : Kultur und Wissen: Einführung und theoretische Grundlagen (Staudinger)	VO	1	0,5			1
FWD : Kultur und Wissen: ausgewählte Beispiele (Dragenic)	VU	1,5				2
						3,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-2-4-GW	Modulthema: Geographie 2		
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortliche/r: N.N.		
Studienjahr/Semester: Laufendes Studienjahr/2. Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt		
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:			
Bildungsziele: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ erwerben Basiswissen über „Wirtschaftskunde“, „Wirtschaften“, Arbeitswelt und Sozialpartnerschaft ▪ lernen vernetztes Denken ▪ gewinnen Einblicke über die Auswirkungen menschlicher Eingriffe in die Natur 			
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundbegriffe und Grundlagen der Volks- und Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftskreislauf und Märkte, monetäre Ströme, Modell der österreichischen Sozialpartnerschaft ▪ Inhalte der Astronomie (Kalender und Uhr) ▪ Geologie (Geologische Zeit und Katastrophen) ▪ Geomorphologie (Verwitterung und Erosion) 			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden haben Kenntnisse über <ul style="list-style-type: none"> ▪ grundlegende wirtschaftliche Systeme, Theorien und Modelle. ▪ Geoökologische Gliederung der Erde ▪ Mikro- und Makrokosmos 			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FW : Wirtschaftskunde	VO	1	0,5			1
FW : Physiogeographie	VO	1				1
FW : Kartenkunde	SE	0,5				1
						3,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-2-4-ME	Modulthema: Erwerb musikalischer Grundfertigkeiten II	
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortliche/r: N.N.	
Studienjahr/Semester: Laufendes Studienjahr/2. Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester	
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): Erster Studienabschnitt	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Keine		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine		
Bildungsziele: Die Studierenden sollen das erworbene Grundwissen und die Grundfertigkeiten in den Bereichen Fachwissenschaft und Musikpraxis vertiefen.		
Bildungsinhalte: Erweitern und vertiefen der Kenntnisse im rhythmischen, melodischen und harmonischen Bereich Phrasierung, Intonationsschulung und stilistisches Einhören Arten der Schlagwerknotationen - Gelesene und gehörte Rhythmen – Perkussionsinstrumente und deren Zuordnung zu ihrem entsprechenden Kulturkreis – Spielweise der Perkussionsinstrumente Festigung der Mischstimme – Erweiterung des Tonumfanges – Physiologie der Stimme – Erweiterung des Repertoires mit der Speech Level Singing Technik Erarbeitung von Musikstücken aus den Bereichen Folk- Pop- oder Kinderlied – Auseinandersetzung mit der Spieltechnik des Instruments		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Studierende <ul style="list-style-type: none"> – sind in der Lage, rhythmische, melodische und harmonische Strukturen zu erkennen, zu benennen und verschiedene Musikrichtungen zu unterscheiden – führen Schlag- und Perkussionsinstrumente anhand von notierten oder gehörten Rhythmen ordnungsgemäß vor – wenden die Technik des Speech Level Singing in Liedern und Songs an und können selbständig an der stimmlichen Entwicklung arbeiten – musizieren rhythmisch adäquate Begleitschemata in verschiedenen Takarten unter Verwendung der Haupt- und Nebenstufen. 		

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD : Gehörbildung	UE	1	0,5			1
FWD : Perkussion und Rhythmusschulung	UE	0,5				0,5
FWD : Gesang	UE	0,5				0,5
FWD : Instrument (Hauptfach)	UE	0,5				1
						3,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-2-4-PC	Modulthema: Physik 2					
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortliche/r: N.N.					
Studienjahr/Semester: Laufendes Studienjahr/2. Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester					
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): erster Studienabschnitt					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Keine						
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:						
Bildungsziele: Die Studierenden sollen... ... das physikalische Konzept Welle auf möglichst viele Beispiele anwenden können und die grundlegenden physikalischen Größen dazu erklären können ... die Grundlagen der Entstehung von Licht und die Lichtausbreitung geometrisch- optisch und wellenoptisch erklären können. ... die charakteristischen Eigenschaften einer Schallwelle und der Schallausbreitung erklären können. ... die Funktionsweise von Auge und Ohr physikalisch beschreiben können ... die Funktionsweise optischer Geräte erklären können. ... über Klang und Farbe Bescheid wissen (Spektrn) ... die wichtigsten Eigenschaften und Bestandteile der Lebensräume (Wasser und Luft) nennen können. ... die Umweltrelevanz chemischer Prozesse beurteilen. ... die wichtigsten Parameter in der Trinkwasseranalytik erläutern können. ... über die Gewinnung, die Eigenschaften und technische Bedeutung der Metalle und Nichtmetalle Bescheid wissen. ... die Grundlagen der Elektrochemie erklären können.						
Bildungsinhalte: Beschreibung des Konzepts Welle und ihre Grundgrößen (Ausbreitungsgeschwindigkeit, Amplitude, Schwingungsdauer, Wellenlänge, Frequenz), insbesondere die Beschreibung als harmonische Welle. Schall und Schallausbreitung als „elastische“ Längswelle Töne, Klänge, Geräusche und ihre Beschreibung als Frequenzspektrn Farben und ihre Zuordnung im Spektrum Aufbau einfacher Experimente zur geometrischen und Wellenoptik (z.B. Darstellung des Spektrums, Verifizierung der Abbildungsgleichung, Messung der Wellenlänge, Messung der Schallgeschwindigkeit) Reflexionsgesetz und Brechungsgesetz und ihre Anwendungen Atmosphärische Lichterscheinungen (z.B. Himmelsblau, Regenbogen, Luftspiegelungen) Optische Geräte und ihre Beschreibung mit Hilfe der Abbildungsgleichung Funktionsweise von Auge und Ohr. Wellenoptische Erscheinungen. Anwendungen von Schall und Ultraschall Luft und ihre Bestandteile, Mechanismen, die zur Luftverschmutzung führen. Wasser, Lösungen, Konzentrationsangaben, Trinkwasserparameter, Wasserhärte, Osmose, Kläranlagen. Säuren und Basen im Alltag, Indikator- und Puffersysteme Chemie der Erdkruste, Salz, Kalk, Gips, Baustoffe. Metalle, Eisen – Stahl, Aluminium, Magnesium Voraussetzungen für Brände bzw. Explosionen, sowie Methoden der Brandverhütung						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Kenntnisse über Akustik und Optik zeigen. Kenntnisse über anorganische Chemie zeigen.						
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1+2 Gesamt	Selbst- studium	
FWD : Optik und Akustik	VO	1				1
FWD : Übungen zur Physik I	UE	0,5	0,5			1
FWD : Anorganische Chemie	VO	1				1
						3,0
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Sprache(n): Deutsch						

Kurzzeichen: 2-4	ModultHEMA: Fachspezifische Ausbildung I
Studiengang: Hauptschule Technisches Werken	Modulverantwortliche(r): N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Studienjahr/2.Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): Erster Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: Keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Keine	
Bildungsziele: Erwerb erweiterter technologisch handwerklicher Fertigkeit und Fähigkeiten	
Bildungsinhalte: Herstellen komplexer Werkstücke mit verstärktem Maschineneinsatz. Eigenständiges Planen, Entwerfen und Realisieren	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Kenntnis von Verfahren und zunehmende Fertigkeit in der Handhabung von Maschinen, Geräten und Werkzeugen	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2	Selbststudium	
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt		
FWD : Holz II	UE	1,5	0,5			1,5
FWD : Papier II	UE	1				1,5
						3,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: 2-4	ModultHEMA: Gestalterische Prozesse im textilen Werken 1		
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortliche(r): N.N.		
Studienjahr/Semester: Laufendes Studienjahr/2. Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): Erster Studienabschnitt		
Voraussetzungen für die Teilnahme: Grundlegende Aspekte des Textilen Gestaltens			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Zweiter Fachgegenstand			
Bildungsziele: Die Studierenden erlernen flächenbildende und flächengestaltende Verfahren und deren praktische Umsetzung ... können Prozesse auf der Grundlage fach- und allgemeindidaktischer Erkenntnisse angemessen darstellen und reflektieren ... können relevante textile Themenbereiche selbstständig erschließen			
Bildungsinhalte: - Flächenbildende Verfahren (Häkeln und Stricken) und flächengestaltende Verfahren (Mola, Applikation, Sticken, Patchwork...) - Erweitern des textilen Repertoires mittels praktischer Lösungsversuche - Eigene Gestaltungsideen im Hinblick auf den schulischen Einsatz entwickeln und diese technisch richtig ausführen - Auseinandersetzung mit flächengestaltenden und flächenbildenden Verfahren anhand von Beispielen aus Vergangenheit und Gegenwart			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierende beherrschen flächengestaltende und flächenbildende Verfahren und kennen die soziokulturellen Aspekte der Verfahren.			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
FWD : Textil/Faden: flächenbildende Verfahren	UE	1				1,5
FWD : Textil/Fläche: flächengestaltende Verfahren	UE	1,5	0,5			1,5
						3,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-2-4-EN	ModultHEMA: Englisch 2
Studiengang: Hauptschule - Englisch	Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Studienjahr/2.Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre Fremdsprachenkompetenz in den 4 Fertigungsbereichen Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben. Vertiefung der mündlichen Sprachbeherrschung in Diskussionen und der schriftlichen Sprachbeherrschung mit einem besonderen Schwerpunkt auf <i>creative writing</i> Erweiterung des Wortschatzes Kennenlernen und Interpretieren einer Auswahl der gegenwärtigen Kinder- und Jugendliteratur	
Bildungsinhalte: Vertiefende Arbeit an der Sprachkompetenz in Hinblick auf Sprachrichtigkeit und Sprachflüssigkeit. Erweiterung des Wortschatzes und Ausbau des Sprechvermögens in unterschiedlichen Diskussionsgruppen. Vertiefende Arbeit an der produktiven schriftlichen Kompetenz der Studierenden im freien Schreiben Auseinandersetzung mit bedeutenden zeitgenössischen Werken der gegenwärtigen der Kinder- und Jugendliteratur.	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Erweiterung der Fremdsprachenkompetenz in den 4 Fertigungsbereichen, im besonderen im kreativen Schreiben, in Diskussionen und in der Wortschatzarbeit Wissen um und Verstehen von bedeutenden Werken zeitgenössischer Kinder- und Jugendliteratur.	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
FW : <i>Integrated Skills2: Vocabulary and Speaking</i>	PS	1				1
FW : <i>Creative writing</i>	PS	1	0,5			1
FW : <i>Introduction to Literature: Young Adult Novels</i>	UE	0,5				1
						3,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Englisch

Kurzzeichen: H-2-4-M	Modulthema: Anwendungen der Mathematik mit Computerunterstützung	
Studiengang: Hauptschule - Mathematik	Modulverantwortliche/r: N.N.	
Studienjahr/Semester: laufendes Studienjahr/ zweites Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: jährlich im Sommersemester	
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): erster Studienabschnitt	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine		
Bildungsziele: Die Studierenden sollen Alltagsituationen mit math. Modellen beschreiben, analysieren und daraus Schlussfolgerungen ziehen können. Problemstellungen aus allen Bereichen der Fachmathematik mit Hilfe unterschiedlicher Mathematik-Software bearbeiten können. geometrische Problemstellungen konstruktiv behandeln. Möglichkeiten und Grenzen der Anwendbarkeit von spezifischer Software kritisch betrachten können. den Computer zur Bewältigung unterrichtsrelevanter Beispiele einsetzen können.		
Bildungsinhalte: Finanzmathematik Erhebung und Auswertung von Messdaten Herstellung von Querverbindungen zu anderen Bereichen (z.B: Verkehr, Sport, Umwelt, Klima, Energie, Gesundheit, ...) Konstruktion ebener Figuren, Abbildungsgeometrie Arbeit mit unterschiedlicher Mathematiksoftware, wie MS ECEL, GeoGebra, CAD 2D, Power Point		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Sicherheit in den Rechenfertigkeiten anhand praktischer Aufgabenstellungen; eigenständige Bearbeitung von Problemstellungen mit Unterstützung des Computers; Verwendung des Computers als Werkzeug im Mathematikunterricht		

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1+2 Gesamt	Selbst- studium	
FWD : Angewandte Mathematik	VU	1				1,5
FWD : Computerunterstützte Mathematik 1	UE	0,5	0,5			0,5
FWD : Geometrie 2	UE	1				1
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-4-2-D	Modulthema: Sprachräume erschließen		
Studiengang: Hauptschule Deutsch		Modulverantwortliche/r: N.N.	
Studienjahr/Semester: Laufendes Studienjahr/2. Semester		Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester	
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul		Niveaustufe (Studienabschnitt): Erster Studienabschnitt	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Absolviertes Modul : „ Bausteine für den integrativen Deutschunterricht verwenden“			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:			
Bildungsziele: Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • unter Anleitung Bildungsziele im Sprachunterricht formulieren • Fachliches didaktisch aufbereiten und sowohl altersadäquat als auch leistungsdifferenziert anwenden können 			
Bildungsinhalte: Vertieftes Wissen, erweiterte Zugänge, Althergebrachtes und Innovatives in den vier Lernbereichen Fragen der Textproduktion und Texterschließung Bau eigener literarischer Standbilder Theorie, Praxis, Modelle für Differenzierung im DU			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Selbst gewählte literarische Texte analysieren Verschiedene pragmatische Texte möglichst fehlerfrei produzieren Entwürfe für Unterrichtsstunden mit differenzierten Lernangeboten			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD : Texterschließung und literarische Orientierung	VO	0,5	0,5			1
FWD : Texterschließung und literarische Orientierung	PS	1				1
FWD : Schriftliche Sprachverwendung II – Pragmatische Texte verfassen und bearbeiten	PS	1				1
						4,5

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-2-5	Modulthema: Schulpraktische Studien 2		
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortliche/r: N.N.		
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ zweites Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): erster Studienabschnitt		
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 1-5 (Schulpraktische Studien 1)			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Modul 2-3			
Bildungsziele: Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtseinheiten unter dem Aspekt der Heterogenität planen. - Unterricht leistungsdifferenziert umsetzen und darüber reflektieren. - Unterricht in Stationen und Lernwerkstätten planen. 			
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Theoriegeleitete Planung unter dem Aspekt der Heterogenität - Durchführung und Reflexion von Unterricht - Gestaltung von Lernumgebungen - Organisation unterrichtlicher Rahmenbedingungen 			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - sind befähigt, eigenständige Unterrichtsplanungen unter dem Aspekt der Heterogenität zu erstellen. - können den geplanten Unterricht umsetzen. - sind befähigt über den eigenen Unterricht zu reflektieren. - können Unterricht in Stationen und in Lernwerkstätten planen - zeigen ein grundlegendes theoretisches Wissen hinsichtlich der Organisation unterrichtlicher Rahmenbedingungen 			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
SP : Lehrpraxis	UE	1,0	1,25			2,0
SP : Didaktische Reflexion und Analyse	UE	2,0				2,0
SP : Planen von Stationenbetrieb/Lernwerkstatt	UE	0,5				0,5
SP : Gestaltung von Lernumgebungen unter dem Aspekt der Heterogenität	UE	0,5				0,5
SP : Organisation von Unterricht	UE	1,0				1,0
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

§ 11 Module des zweiten Studienabschnittes

Kurzzeichen: H-3-1	Modulthema: Vertiefende Aspekte der Humanwissenschaften					
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortliche/r: N.N.					
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ drittes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester					
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 1-3						
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:						
Bildungsziele: Die Studierenden sollen ... werden befähigt differenzierte, gehirngerechte Lern- und Arbeitsmethoden zu vermitteln, insbesondere Strategien der Selbstmotivierung, des Verstehens, Behaltens und Abrufens von Lernstoff, des Konzentrierens, der Lernorganisation und der Bewältigung von Misserfolgsängsten, die dazu dienen, vorhandenes Begaubungspotential in entsprechende Schulleistungen umzusetzen. (PP) ... entwickeln ein soziologisches Bewusstsein unter besonderer Berücksichtigung soziologischer Fragestellungen im erzieherischen und bildungsrelevanten Kontext. (PS) ... gewinnen grundlegende Einsichten in eine Allgemeine Pädagogik, die nicht auf Segregation und Separation aufgebaut ist (IP) ... kennen und verstehen die besonderen Aspekte der Quellen unterschiedlicher Religionen, ihre Auswirkungen auf die Lebensformen und ihren besonderen Beitrag zu einer „religiösen“ Moral und können sachgerecht argumentieren (RP) ... [kennen die unterschiedlichen Anwendungsgebiete von Ethik, insbesondere die pädagogischen Aspekte, verstehen die Grundlagen der „Tugendlehre“ und können sachgerecht argumentieren.] (Ethik)						
Bildungsinhalte: PP: Differenzierte, gehirngerechte Lernsteuerung, allgemein und fachbezogene Lernstrategien, lernpsychologisch und lernbiologisch begründete Förderkonzepte, handlungsorientierte Strategien zur Verbesserung selbsttätigen Lernens. PS: Einstellungen und Werthaltungen der Kinder und Jugendlichen. Soziologische relevante Aspekte der Erziehung und Bildung. Die Struktur der österreichischen Gesellschaft bzw. Schule. (PS) IP: Thesen von Feuser zur Inklusiven Pädagogik; Thesen von Walther Dreher zum Inklusiven Denken; Lehrerbildung und „Lehrerbild“ in der Inklusiven Pädagogik; RP: Quellentheorien und Umgang mit den Quellen der Weltreligionen; religiöse Texte und ihre Auswirkung auf die Lebensgestaltung; besondere Aspekte „religiöser“ Moral in den Weltreligionen. [E: Ethik im Rahmen der praktischen Philosophie; Anwendungsbereiche der Ethik; die Tugendlehre und die Prinzipienethik; Kant und der kategorische Imperativ; Ethik und Pädagogik.]						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden... - weisen Kenntnisse über Kausalitäten unterschiedlicher Lernausgangslagen im kognitiven, emotionalen und sozialen Bereich auf dem Hintergrund hirnfunktionaler Bedingtheiten nach und vermitteln entsprechende Methodenkompetenz und verstehen sich als Moderator, Organisator und Berater bei Lehr- und Lernprozessen. (PP) - kennen jugendrelevante Studien bzw. deren Ergebnisse oder Erkenntnisse sowie die Folgen bzw. Auswirkungen dieser auf Lernen und Gesellschaft. (PS) - wissen um grundlegende Positionen und Konzepte der Inklusiven Pädagogik und reflektieren diese in ihrem unterrichtlichen Handeln (IP) - RP: reflektieren religiöse, gesellschaftliche und moralische Grundfragen als Ausgangspunkt ihres pädagogischen - verantwortlichen Handelns und können die gewonnenen Erkenntnisse in den wissenschaftlichen Diskurs und in das unterrichtliche Handeln einbeziehen. - [E reflektieren ethische Fragen auf der Ebene der Metaethik, verstehen die besonderen Probleme der neuzeitlichen ethischen Diskussionen und können die Erkenntnisse in den Diskurs und in ihr pädagogisches Handeln angemessen umsetzen.]						
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
HW : Päd. Psychologie: Spezielle Aspekte	SE	1	1,25			1,5
HW : Päd. Soziologie: Spezielle Aspekte	SE	1				1,5
HW : Inklusionspädagogik: Grundlagen	SE	1				1,5
HW : Religionspädagogik: Spezielle Aspekte/ Angewandte Ethik	SE	1/0,5	0,5			1,5
						6,0
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Sprache(n): Deutsch						

Kurzzeichen: H-3-2-M	ModultHEMA: Fachmathematische Schwerpunktsetzung 1	
Studiengang: Hauptschule - Mathematik	Modulverantwortliche(r): N.N.	
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ drittes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester	
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfächbereichen: keine		
Bildungsziele: Die Studierenden sollen ...einen Überblick über alle Funktionstypen bieten und an entsprechenden Problemstellungen anwenden ...Methoden und Kenngrößen der beschreibenden Statistik kennen und anwenden ...wesentliche Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnungen beherrschen höhere algebraische Verfahren anwenden können (Lin. Optimierung, ...Lösungsverfahren für Gg. höheren Grades und Gleichungssysteme, Lineare Algebra , Matrizen ,...). ...algebraische Strukturen kennen und daraus schlussfolgernd argumentieren ...Zuordnungen, funktionale und nichtfunktionale Zusammenhänge für unterrichtsrelevante Prozesse unter Einbeziehung did. Begründungen methodisch bearbeiten ...lineare Gleichungen und die entspr. Lösungsverfahren für den Unterricht unter Einbeziehung der Begründungen methodisch aufarbeiten		
Bildungsinhalte: Typen und Eigenschaften der reellen Funktionen; Funktionsverläufe, (inkl. praktischer Beispiele); Kenngrößen und statistische Verfahren der beschreibenden Statistik; Grundlagen und Beispiele der Wahrscheinlichkeitsrechnung; lineare Optimierung; Lösungsverfahren für Gleichungen höheren Grades und Gleichungssysteme; Lineare Algebra , Matrizen; Die Zahlenbereiche Q und R in der unterrichtspraktischen Umsetzung; Zuordnungen (Schlussrechnen) in der Sekundarstufe I; algebraischen Strukturen in der Sekundarstufe I; Statistik in der Sekundarstufe I– Er- und Bearbeitung auch mit Hilfe des Computers		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - erfassen Funktionsterm und FU-Graph in ihrer wechselseitigen Beziehung; - wenden Methoden der beschreibenden Statistik an konkreten Aufgabenstellungen an - wenden elementare Methoden der WR an - wenden Lösungsverfahren von Gleichungen höheren Grades sowie der Linearen Optimierung an - stellen algebraische Strukturen und entsprechende Argumentationen dar; - kennen Methoden der Einführung linearer Gleichungen und Gleichungssysteme im Unterricht - kennen Methoden zur Erarbeitung von Lösungswegen linearer Gleichungen und Gleichungssysteme - bereiten statistische Verfahren und Kenngrößen von einer lebenspraktischen Sichtweise her für Unterrichtssituationen methodisch auf; - kennen die Struktur von Zuordnungen und deren mathematische Umsetzung, auch in textgebundenen Aufgabenstellungen		

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfächbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD : Algebra 2	VU	1				1,5
FWD : Statistik und Wahrscheinlichkeit 1	VU	1				1,5
FWD : Funktionen 2	VU	1	1,25			2
FWD : Fachdidaktik	SE	1				1
						6,0
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Sprache(n): Deutsch						

Kurzzeichen: H-3-2-E	Modulthema: Englisch 3		
Studiengang: Hauptschule - Englisch	Modulverantwortliche(r): N.N.		
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ drittes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt		
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: Die Studierenden ...erweitern ihre methodisch-didaktische Handlungskompetenz bezüglich <i>autonomous learning</i>erweitern und vertiefen ihre grammatikalischen Kenntnisse und Fertigkeiten ...vertiefen den eigenen rezeptiven und produktiven Wortschatz und vertiefen das grammatikalische Bewusstsein ...werden mit aktuellen Zeitungsartikeln und Filmdokumenten vertraut			
Bildungsinhalte: Arbeit an Texten aus Lehrwerken ausgehend von den Erfahrungen aus der Schulpraxis mit Hilfe fachdidaktischer Literatur Grundlegende Übungstypologie im Bereich der vier Fertigkeiten, sowie im Bereich der Vermittlung des Wortschatzes und der Grammatik. Kenntnisse und Kompetenz hinsichtlich grammatikalischer Strukturen Grammatikalisches Bewusstsein der geschriebenen und gesprochenen Sprache. Sprachkompetenz in Hinblick auf Sprachflüssigkeit und Sprachrichtigkeit (Schwerpunkt: <i>speaking/listening/reading</i>)			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - setzen verschiedene <i>independent learning strategies</i> im Klassenzimmer um - kennen entsprechender Literatur darüber - können Zeitungsartikel und Filme schriftlich und mündlich kommentieren - weisen ein grammatikalisches Bewusstsein und einen erweiterten Wortschatz nach			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD : Independent learning in the TEFL classroom	SE	1				1
FWD : Grammar 2	UE	1				2
FWD : integrated Skills 3: Vocabulary	UE	1				1
FWD : Reviewing paper articles, magazines and films	PS	1				2
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Englisch

Kurzzeichen: H-3-2-D	Modulthema: Bausteine für den integrativen Deutschunterricht verwenden
Studiengang: Hauptschule - Deutsch	Modulverantwortliche/r: N.N
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ drittes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: Die Studierenden sollen ...auf grundlegende linguistische Fragestellungen Antworten finden ...Einblick in und Verständnis für alle Genres der Literatur, insbesondere der zeitgenössischen österreichischen und der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur, gewinnen ...Mehrsprachigkeit und Interkulturalität als Bereicherung des DU erfahren ...dynamische Kompetenzen und Bildungsstandards als taugliches demokratisches Mittel für Diagnose, Evaluation und Innovation didaktischen Handelns begreifen	
Bildungsinhalte: Grundlagen der Linguistik Literatur der letzten Jahrzehnte – Basisinformationen zu ausgewählten Themen, Gattungen, Autoren und deren soziokulturellem Hintergrund Auswahl- und Beurteilungskriterien, Methoden der Rezension und Präsentation in Bezug auf aktuelle Kinder- und Jugendliteratur Bildungsstandards in allen Lernbereichen des DU Aktuelle Problemstellungen durch Multikulturalität in der Schule und Lösungsansätze aus der Sicht des Sprachlehrers/der Sprachlehrerin	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - schreiben einfache linguistische Textanalysen - präsentieren mündlich persönliche Leselisten und Lektüre-Portfolios - verfassen eine Seminararbeit zur Kinder- und Jugendliteratur - kennen die Bildungsstandards in den verschiedenen Lernbereichen des DU und in den verschiedenen Altersstufen - kennen einschlägige Literatur zum Thema „Mehrsprachigkeit und Interkulturalität“	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD : Linguistik	SE	1	1,25			2
FWD : Zeitgenössische Literatur	VO	1				1
FWD : Aktuelle Kinder- und Jugendliteratur	SE	1				2
FWD : Mehrsprachigkeit und Interkulturalität im DU	PS	1				1
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-3-3	Modulthema: Modellierung, Analyse und Evaluation von Lehr – und Lernprozessen unter besonderer Berücksichtigung der Bildungsstandards		
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortliche(r): N.N.		
Studienjahr/Semester: laufendes Semester/3. Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflicht	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Abschnitt		
Voraussetzungen für die Teilnahme: 2-2			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: 2-2 Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens; 5-3 Pädagogische Diagnostik, Intervention und Beratung			
Bildungsziele: Die Studierenden gewinnen Kenntnisse über grundlegende Konzepte der Unterrichtsqualität, über Merkmale erfolgreichen Unterrichts und über aktuelle Bildungsforschung. ... wenden Methoden und Techniken der Erfassung und Verbesserung von Unterricht an ... reflektieren aktuelle Ansätze der nationalen und internationalen Bildungsforschung im Kontext historischer und gegenwärtiger Konzepte der Erziehung und Bildung ... erhalten Einblick in Bildungsstandards [... Aufbau eines sportadäquaten Leistungskönnens im alpinen Skilauf unter Berücksichtigung der Heterogenität im Leistungsstandard der Studierenden]			
Bildungsinhalte: Unterrichtsmethoden und ihre didaktische Aufbereitung Standards und Klassifikationen zum Erfassen und Bewerten von Unterrichtsqualität Bedingungen und Methoden zur Verbesserung des Unterrichts Grundlegende Studien der Bildungsforschung Qualitätsentwicklung von Schulen Methodisch-didaktische Maßnahmen zur Erreichung der Bildungsstandards [Methodik des alpinen Skilaufs]			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - begründen Unterrichtsmodelle auf Basis des Drei-Ebenen-Modells (Jank/Meyer 2006) - analysieren Unterricht nach Gütekriterien (z.B. Helmke/Weinert 1997) - kennen Maßstäben zur Evaluation des Lehr-/Lernprozesses und wenden diese an - kennen Konzepte, Zielvorstellungen und Ergebnisse von Studien der Bildungsforschung (PISA, TIMSomersemester ...) - kennen Elemente der Qualitätsentwicklung an Schulen - wenden methodisch-didaktische Maßnahmen zur Erreichung der Bildungsstandards an - [beherrschen alpine Skitechnik und sind befähigt Skiunterricht im Rahmen von Schulveranstaltungen zu erteilen]			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
HW : Evaluation von Lehr- und Lernprozessen	SE	1	1			1,5
HW : Qualitätsentwicklung und Bildungsforschung	SE	1				1,5
FWD : Fachspezifische Planung, Analyse u. Bewertung von Unterricht (Erstfach: D, E, M)	SE	1				1,5
FWD : Fachspezifische Planung, Analyse u. Bewertung von Unterricht (Zweifach)	SE	1	1,25			1,5
(Wintersportkurs (Bewegung und Sport))	EX	1				
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-3-4-BS	Modulthema: Spielen im Sport - Kooperation		
Studiengang: Hauptschule – Bewegung und Sport	Modulverantwortliche/r: N.N.		
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ drittes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt		
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: Die Studierenden... ...erfahren und reflektieren Merkmale von kooperativen bzw. konkurrierenden (Spiel) Verhaltens und können in entsprechender Weise intervenieren.			
Bildungsinhalte: - Gliederungen der so genannten Großen Sportspiele in Tor- und Korbspiele versus Rückschlagspiele und deren didaktische, methodische Umsetzung in der Praxis. - Ganzheitlicher Sportunterricht am Beispiel Spiel, Tanz und Turnen an und mit Geräten. - Didaktische Grundsätze bezogen auf die Unterrichtspraxis			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - zeigen Kernnisse der spielerischen Bewegungshandlungen auf der Grundlage des neuen Lehrplanes			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS	
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium		
FWD : Tor- und Korbballspiele	UE	1	1,25			1,5	
FWD : Rückschlagspiele	UE	1					1,5
FWD : Spiel, Tanz und Geräte turnen	UE	1					1,5
FWD : Didaktik II	SE	1					1,5
						6,0	

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-3-4-BE	Modulthema: Künstlerische Werkstätte I	
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Bildnerische Erziehung		Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ drittes Semester		Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul		Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine		
Bildungsziele: Die Studierenden sollen... ...die Beziehungen zwischen Aufgabe, bildnerischer Thematik, Mittel und Material beider dreidimensionalen Formgebung erkennen und verstehen ...ihre bildnerische Ausdrucksfähigkeit im Bereich des grafischen Gestaltens sowie in der Druckgrafik erweitern ... ihr malerisches Repertoire mit nicht wasserunverträglichen Techniken erweitern und diese unter Berücksichtigung formal-ästhetischer Aspekte praktisch erproben können. ... methodisch didaktische Aspekte im Rahmen der praktischen Erprobung im plastischen Bereich erarbeiten ... Fragen zur Bildnerischen Erziehung im Zusammenhang mit Schule, Schulraum, Schulsystem, Öffentlichkeitsarbeit bearbeiten und klären.		
Bildungsinhalte: - Vermittlung einer großen Bandbreite an Technologien sowie der Einsatz unterschiedlicher Materialien zur Herstellung von Objekten im Bereich Relief und Freiplastik - Erweiterung und Differenzierung des vorhandenen Bestandes an grafischen und druckgrafischen Ausdrucksformen sowie im Bereich der nicht wasserunverträglichen Techniken, Erkunden der Wirkungsweisen anhand praktischer Arbeiten mit gezielten Aufgabenstellungen - Sensibilisierung für fachspezifische didaktische Probleme im Bereich des plastischen Gestaltens - Anwendung der verschiedenen bildnerischen Techniken in den einzelnen Bereichen. Materialefordernisse und organisatorische Planung des Unterrichts, Analysen von Schülerarbeiten. Probleme der Schulpraxis.		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - zeigen grundlegendes Wissen um die haptischen und visuellen Gestaltungsqualitäten der verschiedenen Materialien und deren praktische Umsetzung. - kennen neue Technologien im Bereich Farbe, Grafik und Druckgrafik in Kombination mit inhaltlichen und formalen Kriterien. - zeigen methodisch-didaktische Erkenntnisse im Bereich des plastischen Gestaltens. - wissen um den Wirkungsbereich des Faches Bildnerische Erziehung im Zusammenhang mit dem System Schule sowie die Entwicklung fachdidaktischer Konzepte anhand unterrichtsrelevanter Beispiele.		

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS	
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium		
FWD : Von der Fläche zum Raum	UE	1	1,25			1	
FWD : Technologien im Bereich Grafik	UE	1					2
FWD : Technologien im Bereich Malerei	UE	1					2
FWD : Fachdidaktik im plastischen Bereich	SE	0,5					0,5
FWD : Fachdidaktik: bildnerische Erziehung im System Schule	SE	0,5					0,5
						6,0	

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-3-4-BU	Modulthema: Grundlagen der Biologie	
Studiengang: Hauptschule – Biologie und Umweltkunde	Modulverantwortliche/r: N.N.	
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ drittes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester	
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine		
Bildungsziele: Die Studierendenwerden in die Grundlagen der Genetik, der Tier- und Pflanzenzucht sowie der Biotechnologie eingeführt.		
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Grundsätze der klassischen und molekularen Genetik; spezielle Aspekte der Humangenetik. - Domestikation und Domestikationsmerkmale; wirtschaftlich und gesellschaftlich relevante Haustiere und Nutzpflanzen (Herkunft, Rassen/Sorten, Nutzung). - Klassische biotechnologische Methoden; Gentechnologie; biomedizinische Verfahren. - Fachlehrplan und seine Umsetzung; fachspezifische didaktische Ansätze, Methoden und Unterrichtsdesigns. 		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden erwerben Grundwissen über die Genetik und besonderer Berücksichtigung der Humangenetik. Die Studierenden wissen um biotechnologische Verfahren Bescheid. Die Studierenden kennen fachspezifische Methoden und Unterrichtsdesigns.		

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD : Genetik	SE	1	1,25			2,0
FWD : Haustiere und Nutzpflanzen	SE	1				1,5
FWD : Biotechnologie	SE	1				1,5
FWD : Fachdidaktik	SE	1				1,0
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-3-4-EH	Modulthema: Ernährung II
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Ernährung und Haushalt	Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ drittes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse über Inhaltsstoffe von Lebensmitteln und vernetzen dieses Wissen mit den fachwissenschaftlichen Disziplinen. ... erwerben Wissen über die Arten, Zusammensetzung und Qualität der Lebensmittel ... erfahren über die technologischen sowie ökologischen und ökonomischen Bedingungen bei der Herstellung von Lebensmitteln und der industriellen Lebensmittelproduktion, sowie der Verarbeitung dieser	
Bildungsinhalte: - Wirkstoffe: Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente, sekundäre Pflanzenstoffe, funktionelle Inhaltsstoffe, - Lebensmittelgruppen, Functional Food; - gentechnisch veränderte Lebensmittel: Qualitätskriterien, Bedarf, Nutzen und Risiko - Industrielle Lebensmittelproduktion: Lebensmittelzusatz- und Hilfsstoffstoffe, alternative Formen der Lebensmittelproduktion; - Methoden der schonenden Nahrungsmittelzubereitung; - erweiterte Garmachungsarten, Garnierungstechniken; - Zusammenhänge zwischen Lebensmitteln und Inhaltsstoffen; - Berücksichtigung der Kenntnisse in der schulischen Arbeit.	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - können auf Grund theoretischer Befunde der Ernährungswissenschaft Lösungen für die praktische Umsetzung erarbeiten.	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD : Fachdidaktik	SE	1	1,25			2
FWD : Grundlagen der Ernährung 2	VO	1				1,5
FWD : Lebensmitteltechnologie und industrielle Lebensmittelproduktion	SE	1				1,5
FWD : Fachpraktische Übungen	UE	1				1
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-3-4-GS	Modulthema: Geschichte der Menschen, Geschlechter und Gesellschaften im Längsschnitt II					
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Geschichte und Sozialkunde			Modulverantwortliche/r: N.N.			
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ drittes Semester			Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester			
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul			Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt			
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine						
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine						
Bildungsziele: Die Studierenden sollen... ...sich Kenntnisse von grundlegenden geschichtlichen Entwicklungen vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart aneignen ...Arbeiten mit fachspezifischen Medien erproben, bewerten und anwenden						
Bildungsinhalte: Fachwissenschaft: - Politische und industrielle Revolutionen - Phänomene des Nationalismus, Kommunismus, Faschismus und Nationalsozialismus - Entwicklung von Verfassungen im 19. und 20. Jahrhundert - Imperialismus und die Entkolonialisierung - Grundlegende Entwicklung der internationalen Staatenwelt und der internationalen Organisationen Fachdidaktik - Das verbale Angebot (Erzählung – Bericht – Quellen – Arbeitstexte – Dichtung, Lied – Szenisches Spiel) - Die verbale Aufbereitung: Zeitfries, Zeitleiste, Zeittafel (Bedeutung, Funktion und Gestaltung) - Das Geschichtsbuch - Das Spiel im GS- Unterricht						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden zeigen Einsichten in das Entstehen, die Abläufe und die Auswirkung von Revolutionen politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Bereiche in die grundlegende Entwicklung der internationalen Staatenwelt und der internationalen Organisationen analysieren und beurteilen die Phänomene des Nationalismus, Kommunismus, Faschismus und Nationalsozialismus den Abbau imperialistischer Herrschaft (Entkolonialisierung) Weiterwirken in informaler Form beschreiben und vergleichen das durch Verfassungen geregelte Verhältnis zwischen Regierenden und Regierten kennen und beschreiben Prozesse, die zum Imperialismus führen die Ausprägungen in den Imperialismus und die Entkolonialisierung zeigen Geschick im Einsatz passender fachspezifischer Medien im Einsatz des Geschichtsbuches (als Text- und Bildgrundlage) in der notwendigen Vereinfachung von Texten in der Durchführung von fachspezifischen Spielen						
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD : Grundlagen der geschichtlichen Entwicklung und Zusammenhänge vom Beginn des 19. Jh. bis zum 1. Weltkrieg	VU	1,5	1,25			2,5
FWD : Grundlagen der geschichtlichen Entwicklung und Zusammenhänge vom 1. Weltkrieg bis zur Gegenwart	VU	1,5				2,5
FWD : Fachdidaktik: Fachspezifischer Medieneinsatz	VU	1				1
						6,0
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Sprache(n): Deutsch						

Kurzzeichen: H-3-4-GW	Modulthema: Geographie und Wirtschaftskunde I		
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Geographie und Wirtschaftskunde		Modulverantwortliche/r: N.N.	
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ drittes Semester		Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester	
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul		Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: Die Studierendenerwerben grundlegendes Wissen über Struktur der Bundesländer, der Wirtschaft, des Verkehrswesens und der Marginal- und Zentralräume Österreichs ...verstehen unterschiedliche Lebens- und Wirtschaftsformen in peripheren und zentralen Räumen ...erkennen räumliche Disparitäten und Homogenitäten ...erwerben einen weltpolitischen Überblick ...gewinnen Fähigkeit zur Auswahl, Interpretation und gezielten Nutzung fachrelevanter Karten, Printmedien und anderer graphischen Darstellungsformen im Unterricht			
Bildungsinhalte: - Grundzüge und räumliche Ordnung der Wirtschaft Österreichs, Verkehrsträger als Basis für wirtschaftliche Prosperität - Struktur, Funktionen und Probleme ländlicher und städtischer Siedlungen - Österreichische Zentral- und Marginalräume, Bundesländer Kärnten, Wien und Burgenland - USA – nach dem Core-Peripheriesystem - Landwirtschaftliche und industrielle Wirtschaftsräume - „Balance of power“ in der Wirtschaftspolitik - Medieneinsatz im GW-Unterricht			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - wissen über die Bedeutung von Siedlungs- und Raumplanung, Wirtschafts- und Sozialpolitik und von regionaler Differenzierung der Wirtschaft Bescheid. - können den Einsatz von Lehr- und Lernmaterialien (Medien wie Schulbuch, Atlas, Karten,...) zielorientiert einsetzen.			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD : Österreich-Raum und Wirtschaft	SE	1	1,25			1,5
FWD : Humangeographie	VO	1				1,5
FWD : Regionalgeographie	PS	1				2
FWD : Printmedien im GW-Unterricht	PS	1				1
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-3-4-ME	ModultHEMA: Vokales und instrumentales Musizieren		
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Musikerziehung		Modulverantwortliche/r: N.N.	
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ drittes Semester		Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester	
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul		Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: Die Studierenden erwerben musikalische Selbsterfahrung und Handlungskompetenz für das vokale und instrumentale Wirken in der Klasse			
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Reproduktiver und produktiver Umgang mit dem Orff-Instrumentarium (Stabspiele und kleines Schlagwerk), Methoden der Liedbegleitung; differenzierter und kreativer Umgang mit Spielstücken; Notationsformen - Elementare Satzlehre von der Zwei- bis zur Vierstimmigkeit, mit Stimmführungsprinzipien im Sinne der klassischen Harmonielehre – bauliche und akustische Gegebenheiten von Instrumentenfamilien und deren historische Entwicklung - Einsingübungen und Warm-ups für die Gruppe – Singen von Ensembleliteratur aus verschiedenen Musikrichtungen mit Schwerpunkt Populärmusik – Blattsingübungen, Intonationsübungen – Hören und Singen von Harmoniefolgen – Präsentation künstlerisch-praktischer Fertigkeiten vor einem Publikum - Stücke aus dem Bereich Folk- Pop- Kinderlied – Auseinandersetzung mit der Spieltechnik – Erarbeitung verschiedener musikalischer Stile aus den Epochen - Curriculare Unterrichtssequenzen und langfristige Unterrichtsplanungen – auf der Basis fachspezifischer Lehr- und Lernprozesse - Kennenlernen verschiedener Unterrichtsformen sowie Erproben aktueller Unterrichtsmaterialien 			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Studierende <ul style="list-style-type: none"> - kennen Einsatzmöglichkeiten des Orff-Instrumentariums, methodische Überlegungen zum Musizieren, sowie einige Notationsformen und können fachgerecht mit dem Instrumentarium umgehen - sind im Stande, tonale Melodien zu mehrstimmigen Sätzen zu verarbeiten und können Instrumente optisch und akustisch unterscheiden und benennen - beherrschen Musikstücke aus der Ensembleliteratur und dazugehörige technisch-musikalische Übungen – sie präsentieren sich musikalisch selbstbewusst vor Publikum sowohl solistisch als auch im Ensemble - wenden verschiedene Begleitschemata korrekt an – tragen Solostücke vor - planen und konzipieren Unterricht nach aktuellen didaktisch-methodischen Kriterien 			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS	
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium		
FWD : Ensemblemusizieren/Orff	UE	1	1,25			1,5	
FWD : Tonsatz (Arrangement)/Instrumentenkunde I	VU	0,5					1,5
FWD : Vokalensemble	UE	0,5					0,5
FWD : Instrument (Hauptfach)	UE	1					1,5
FWD : Unterrichtsplanung	SE	1					1
						6,0	

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-3-4-PC	Modulthema: Basismodul Physik/Chemie I					
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Physik und Chemie			Modulverantwortliche/r: N.N.			
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ drittes Semester			Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester			
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul			Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt			
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine						
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine						
Bildungsziele: Die Studierenden sollen ihre Kenntnisse zur Elektrizität in praktischen Übungen vertiefen. ... die Grundbegriffe der Gleich- und Wechselstromtechnik erklären können. ... über regenerierbare Energieformen Bescheid wissen. ... die Funktion moderner technischer Geräte erklären können. ... mit Messgeräten sicher umgehen können. ... Begeisterung am Experimentieren finden. ... Sicherheit in der Planung, im Aufbau und in der Durchführung von Experimenten erwerben ... die Sicherheitseinrichtungen und die Regeln im Labor kennen. ... die Arbeitsgeräte richtig benennen und einsetzen können. ... die Gefahren im Umgang mit dem elektrischen Strom einschätzen können. ... theoretische Voraussagen durch Experimente bestätigen ... Anwendbarkeit, sowie Vor- und Nachteile multimedialer Arbeitsmittel und Methoden einschätzen können						
Bildungsinhalte: Konzepte von Ladung und Strom, Spannung; Zusammenhang zwischen Elektrizität und Magnetismus; Anwendungen von Elektrizität und Magnetismus für das Verstehen der Energieversorgung (Induktion); Grundlagen der Informationsübertragung und der Halbleitertechnologien; Funktionsweise von Geräten der Telekommunikation; Sicherheit im Labor; Bestimmung der Eigenschaften von Salzen, Molekülen und Metallen; Trennverfahren: Filtration, Destillation, Extraktion, Chromatographie; Entwickeln und Auffangen von Gasen (Wasserstoff, Sauerstoff und Kohlenstoffdioxid); Oxidation von Metallen, Nichtmetallen, Beispiele aus der Pyrotechnik; Herstellen und Verdünnen von Lösungen; Bestimmung der Wasserhärte; Spezifische Eigenschaften der wichtigsten Säuren und Laugen im Alltag, Neutralisation Versuche zur chem. Energetik, zu Redox- Reaktionen und zu Säure- Basen- Reaktionen; Quantitative Bestimmungen, wie Titrationen; Elektrochemische Spannungsreihe, Galvanische Zellen und Elektrolyse; Sinnvoller Einsatz von Arbeitsmitteln (z.B. Lehrbuch, multimediale Lernumgebungen).						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - zeigen Kenntnisse über Elektrizität - dokumentieren experimentelle Ergebnisse und ihre Einbettung in Chemie und Physik - können Lernobjekte in einer multimedialen Lernumgebung bereit stellen						
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1+2 Gesamt	Selbst- studium	
FWD : Elektrizität	VO	1	1,25			1
FWD : Übungen zur Physik II	UE	1				2
FWD : Übungen zur Chemie I	UE	1				2
FWD : Vom Schulbuch zur multimedialen Lernumgebung	PS	1				1
						6,0
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Leistungsnachweise: Dokumentationen, Kolloquien						
Sprache(n): Deutsch						

Kurzzeichen: H-3-4-WT	Modulthema: Fachspezifische Ausbildung II	
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Technisches Werken		Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ drittes Semester		Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul		Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine		
Bildungsziele: Die Studierenden ...erwerben theoretisches Grundwissen in den Bereichen Statik und Mechanik ...erkennen von funktionalen Zusammenhängen in der Anwendung ...erwerben Grundlagen für elementares Abformen und Gießen ...verwirklichen eigene Entwürfe mittels Serienherstellung. ...erstellen exemplarische Unterrichtsvorbereitungen unter dem Aspekt von Schwerpunktsetzungen		
Bildungsinhalte: Experimentelles Erproben, eigene Entwurfsfindung und Herstellen einfacher Demonstrationsobjekte in den verschiedenen Bereichen (Schwimmen, Fliegen, Bewegungsumformung, Antriebsformen...) Adäquate Theoriebildung Abformen und Gießen einfacher Gegenstände. Vom Entwurf zum fertigen Prototyp. Matrizen- und Matrizenherstellung. Einteilige und mehrteilige Gussformen. Materialkunde Erarbeiten von Beurteilungskriterien, Stundenvorbereitungen mit diversem Einsatz von Medien und Hilfsmitteln anhand praktischer Beispiele in den verschiedenen Altersstufen.		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - kennen statische sowie mechanische Sachverhalte unter Berücksichtigung möglicher Ansätze zu deren Realisierung. - kennen die Problematik der hinterschnittenen Form und der sich daraus ergebenden Abformvarianten - wissen um die unterschiedlichen Materialqualitäten - wissen um altersadäquate Aufgabenstellungen und Lösungsmöglichkeiten im Werkunterricht		

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD	Statik und Mechanik aus der Sicht der Werkerziehung	SE	1,5	1,25			3
FWD	Formen, Abformen, Gießen	UE	1,5				2
FWD	Fachdidaktik 2	SE	1				1
							6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-3-4-WX	Modulthema: Bekleidung und Mode
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Textiles Werken	Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ drittes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: Die Studierenden sollen Kleidung/Mode als Ausdruck individueller, historischer, ökonomischer und soziokultureller Bedingungen erfahren. ... erlangen grundlegende Kenntnisse des Schnittzeichnens und sollen einfache Schnittmuster entwickeln können. ... sollen Kenntnisse über die Nähmaschine erwerben und den Umgang mit ihr beherrschen. ... stellen einfache Werkstücke zum Thema Bekleidung unter Berücksichtigung von Form und Funktion sowie Ästhetik her. ... erwerben grundlegende Kenntnisse soziokultureller Aspekte von Kleidung und Mode unter Einbeziehung außerschulischer Lernorte. ... sollen über Kenntnisse und Anwendungen der im Fach gängigen Konzepte verfügen (mehrperspektivischer Textilverricht, ästhetische Bildung...). ... können die relevanten Themenbereiche selbstständig erschließen und für den Unterricht aufbereiten.	
Bildungsinhalte: - Textilien und Kleidung, die historische und gegenwärtige Dimension von Material, Verarbeitung und Gebrauchsweisen - Praktische Ausführung eigener Ideen zu aktuellen Themen - Körper- und Raumerfahrung - Nähen mit der Nähmaschine, Herstellen von einfachen Werkstücken - Planen und Gestalten von Unterrichtseinheiten zum Thema Kleidung/ Mode/ Alltagskultur mit Schwerpunkt auf Lebensnähe und Konsumverhalten	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - erfassen Kleidung und Textilien in ihrer ganzen Bandbreite - beherrschen ausgewählte textile Techniken und kennen Quellen und Methoden zur selbstständigen Aneignung - verfügen über grundlegende Kenntnisse der Zeichentheorie und können diese auf Kleidung und Textilien anwenden - können den Themenbereich Kleidung und Mode selbstständig erschließen und Unterricht auf der Basis curricularer Vorgaben planen, gestalten, durchführen und evaluieren.	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
FWD : Unterrichtsbezogene Inhalte und Modelle 1	SE	1				1
FWD : Textil/Fläche/Raum: Flächenverarbeitende Verfahren	UE	1,5	1,25			2,5
FWD : Kleidung/Mode/Raum/Aktuelle Themen	UE	1,5				2,5
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen:	Modulthema:
H-3-5	Schulpraktische Studien 3
Studiengang:	Modulverantwortliche/r:
Hauptschule	N.N.
Studienjahr/Semester:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:
Laufendes Semester/ drittes Semester	Jährlich im Wintersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Pflichtmodul	zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Erfolgreicher Abschluss des Moduls 2-5 (Schulpraktische Studien 2)	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Zum Modul 3-3 (Modellierung, Analyse und Evaluation von Lehr- und Lernprozessen ...)	
Bildungsziele:	
Die Studierenden sollen ... Unterricht leistungsdifferenziert planen, umsetzen und darüber reflektieren. ... Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung erproben. ... über Bildungsstandards Bescheid wissen. ... neue Informationstechnologien bei der Unterrichtsgestaltung einsetzen. ... Stationenbetriebe/Lernwerkstätten planen und organisieren	
Bildungsinhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> - Theoriegeleitete Planung - Durchführung und Reflexion von Unterricht - Auseinandersetzung mit den Bildungsstandards - Formen der Leistungsfeststellung - Modelle der Leistungsbeurteilung - Einsatz neuer Unterrichtstechnologien zur Unterrichtsgestaltung - Erstellung und Gestaltung von Stationenbetrieben/Lernwerkstätten 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - erstellen Unterrichtsplanungen unter dem Aspekt der Differenzierung und Individualisierung - wenden verschiedene Formen der Leistungsfeststellung an - kennen Möglichkeiten der Umsetzung der Bildungsstandards in der Praxis - können Unterricht in Stationenbetrieben/Lernwerkstätten planen, durchführen und reflektieren - beurteilen Software unter medienpädagogischen Gesichtspunkten 	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS	
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium		
SP : Lehrpraxis	UE	1,0	1,25			2,0	
SP : Didaktische Reflexion und Analyse	UE	2,0					3,0
SP : Planen von Stationenbetrieb/Lernwerkstatt	UE	0,5					0,5
SP : Nutzung neuer Informationstechnologien zur Unterrichtsgestaltung	UE	0,5					0,5
						6,0	

Literatur:
gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise:
gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n):
Deutsch

Kurzzeichen: H-4-1	Modulthema: Grundlagen der Begabungs- und Begabtenförderung						
Studiengang: Volkschule	Modulverantwortliche/r: N.N.						
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ viertes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester						
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt						
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine							
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine							
Bildungsziele: Die Studierenden ...lernen unterschiedliche Verständnismodelle von Intelligenz, Kreativität und Schulleistung kennen (HW) ...gewinnen einen Einblick in ausgewählte Modelle der Begabungs- und Begabtenförderung (HW) ...erkennen die Bedeutung der Lehrer/innenrolle und der begabungsfördernden Grundhaltung im Zusammenhang mit Begabungsförderung (HW) ...lernen bewährte subjektive Verfahren zur Identifikation von Begabungen kennen (HW) ...erlangen Kenntnisse über Forschungsergebnisse zum Lehren und Lernen mit Medien und erwerben Wissen über lerntheoretische und medienpädagogische Grundlagen mit dem Ziel, neue Qualitäten des Lehrens und Lernens für unterschiedliche Begabungen beschreiben und verstehen zu können (MP) ...erlangen Fähigkeiten zur Analyse und Bewertung von Software und E-Learning-Content nach nationalen und internationalen Standards bzw. Qualitätskriterien (MP) ...setzen sich theoretisch und praktisch mit Kriterien für die Gestaltung begabungsfördernder Lernumgebungen auseinander (DI, SP) ...planen Lehr- und Lernprozesse differenziert und individualisiert den Lernausgangslagen von Schüler/innen entsprechend (DI/ SP)							
Bildungsinhalte: - Theorien und Modelle zu Intelligenz und Kreativität sowie Befunde aus der Motivationspsychologie - Begabungsmodelle und Begabungskonzepte: Renzulli (1978); Moenks (1998); Heller (1998) ... - Bedeutung der Lehrer/innenrolle und einer begabungsfördernden Grundhaltung - Subjektive Verfahren zur Identifikation von Begabungen - Teilbereiche aus der Medienpädagogik (Schwerpunkt Mediendidaktik) mit dem Blickwinkel auf die Gestaltung von Lehr- und Lernszenarien zur Förderung individueller Begabungen - Internationale und nationale Kriterienkataloge und Standards aus dem Bereich der pädagogisch-psychologischen Medienforschung - Allgemeine Kriterien für Lernumgebungen, die interessenbezogenes und individualisiertes Lernen sowie Enrichment - Angebote ermöglichen - Theorie und Praxis der Differenzierung und Individualisierung bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen							
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - kennen verschiedene wissenschaftliche Theorien zu Intelligenz, (Hoch)Begabung und Kreativität und können diese kritisch analysieren. - wissen um den Einfluss verschiedener Faktoren auf die Entwicklung von Begabung, Kreativität und Schulleistung. - reflektieren einzelne Begabungsmodelle im Hinblick auf schulische Maßnahmen der Begabungs- und Begabtenförderung - definieren ihre Lehrer/innenrolle primär als Facilitator, Encourager und Coach und gestalten Lernen als demokratischen Prozess. - stellen mit Hilfe subjektiver Verfahren Begabungen fest und fokussieren ihre pädagogischen Interventionen auf die Förderung individueller Stärken - erarbeiten Konzepte für die Verwendung von Medien und Software im Rahmen weiterentwickelter Lehr- und Lernformen und setzen diese niveaudifferenziert um und nennen und beschreiben Bedingungen, Beispiele und Merkmale für den förderlichen Einsatz von Medien in unterschiedlichen Lehr- und Lernszenarien - kennen die Kriterien für Lernumgebungen, die interessenbezogenes und individualisiertes Lernen sowie Enrichment - Angebote ermöglichen - entwickeln Lernumgebungen für einen „Aktionstag“, welche Kinder und Jugendliche zur eigenständigen und motivierten Auseinandersetzung mit Themen verschiedener Bildungsbereiche anregen							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
HW	Intelligenz, Kreativität und Leistung	PS	1,0	0,25			1,5
HW	Grundannahmen zur Begabungs- und Begabtenförderung	PS	1,0				1,5
ES	Medienpädagogik und Begabungsförderung	SE	0,5				0,5
ES	Mediengestaltung und Mediennutzung	UE	0,5				0,5
FWD	Begabungsfördernde Lernumgebungen	UE	1				1,0
SP	Begabungsfördernde Lernumgebungen	UE	1	1			1,0
							6,0
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
Sprache(n): Deutsch							

Kurzzeichen: H-4-2-M	Modulthema: Fachmathematische Schwerpunktsetzung 2		
Studiengang: Hauptschule - Mathematik	Modulverantwortliche/r: N.N.		
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ viertes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt		
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: Die Studierenden sollen ...geometrische Abbildungsverfahren kennen und anwenden können. ...Zahlenbereichsübergänge von N auf C kennen, begründen und nachvollziehen können. ...Alltagsituationen mit mathematischen Modellen beschreiben, analysieren und daraus Schlussfolgerungen ziehen können ...die Erarbeitung von Eigenschaften 3-dimensionaler geometrischer Objekte bezüglich deren unterrichtsmethodischer Umsetzung beschreiben ...die Berechnungen an 3-dimensionalen geometrischen Objekten unterrichtsmethodisch begründen können. ...die Zahlenbereichserweiterung von Z auf Q und weiter auf R methodisch begründen können. ...Rechengesetze und Rechenverfahren in Q und Z für die Unterrichtsarbeit aufbereiten können.			
Bildungsinhalte: Darstellung der und Erweiterungsbedingungen für die versch. Zahlenbereiche; Bearbeitung von Beispielen aus unterschiedlichen Anwendungsbereichen aus Natur, Technik, ..etc. (Siehe Modul 2-4 – Fortsetzung!); Geometrie der Ebene und des Raumes; Eigenschaften, Rechengesetze und Rechenverfahren in Q und R im Konnex mit der Gleichungslehre der Sekundarstufe I; Geometrie des Raumes; math. Modellierung von schülerrelevanten Umwelten			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - können Aufgaben aus der 3d – Darstellung konstruieren; - können Zahlenbereichsübergänge sicher argumentieren und an konkreten Beispielen anwenden - sind zur eigenständigen Bearbeitung von Problemstellungen in der Lage - können Bruchgleichungen und die damit verbundenen Lösungsverfahren in der Sekundarstufe I bearbeiten; - wissen Bescheid über Unterrichtsmethoden zur Einführung von und zu den Berechnungen an dreidimensionalen geom. Objekten wie Quader, Würfel, Prismen, Pyramiden, Zylinder, Kegel, Kugel; - können Alltagssituationen der Schüler und Schülerinnen (Sachrechnen, projektorientierte Ansätze; ...) analysieren und modellhaft beschreiben			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD : Geometrie 2	VU	1				2
FWD : Zahlenlehre 2	VU	1				1
FWD : Angewandte Mathematik 2	VU	1	1,25			1,5
FWD : Fachdidaktik	SE	1				1,5
						6,0
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Sprache(n): Deutsch						

Kurzzeichen: H-4-2-E	Modulthema: Englisch 4		
Studiengang: Hauptschule - Englisch	Modulverantwortliche/r: N.N.		
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ viertes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt		
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: Die Studierenden sollen ... approbierte Lehrbücher und Lehrmaterialien für den Fremdsprachenunterricht kennen lernen ... ihre mündliche und schriftliche Sprachkompetenz erweitern ... um landeskundliche Themen Bescheid wissen und eine effektive Präsentation zu einem gewählten Thema geben.			
Bildungsinhalte: Analyse approbierter Lehrbücher und Lehrmaterialien für den Fremdsprachenunterricht der HS Schriftliche Ausdrucksfähigkeit in Hinblick auf spontane Stellungnahme zu aktuellen Themen. Sprachbeherrschung in Hinblick auf spontane Diskussionen und Stellungnahmen zu aktuellen Themen der Landeskunde. Präsentationstechnik anhand eines landeskundlichen Themas. Hörkompetenz und Lesefertigkeit in der Fremdsprache.			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - sind in der Lage approbierte Lehrbücher bezüglich ihrer Brauchbarkeit in der HS zu analysieren. - weisen Lesefertigkeit nach - präsentieren ein landeskundliches Themas - lesen landeskundliche Literatur			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
FWD : Analysing course books and teaching materials	UE	1				1,5
FWD : Advanced written communication	SE	1	1,25			1,5
FWD : Talk and read about current issues and trends of the UK	UE	2				3
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Englisch

Kurzzeichen: H-4-2-D	Modulthema: Sprachhandeln im öffentlichen Raum	
Studiengang: Hauptschule - Deutsch	Modulverantwortliche/r: N.N	
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ viertes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester	
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine		
Bildungsziele: Die Studierenden sollen ...entsprechend den Normen der Standardsprache sowohl modellhaft vor Jugendlichen als auch sozial und situativ angemessen mit ihnen sprechen können ...sprachliche Differenzen (elaborierte und restringierte Codes) benennen und Defizite (Sprech-, Sprach-, Schreibmängel und Leseschwächen) genau beschreiben und vielfältige Methoden für deren Abbau handhaben lernen, insbesondere auch jene Hilfestellungen, die die neuen Medien zu bieten haben ...Bedeutung und Einfluss der elektronischen Medien auf Spracherwerb und Kommunikationsprozesse theoretisch und praktisch an ausgewählten Beispielen erfahrbar machen		
Bildungsinhalte: Linguistische Fragestellungen, wie Sprachfunktion und Varietät, Phonen- und Morphemanalyse, Soziolinguistik, Pragmalinguistik Dialekt, Jargon, Umgangssprache, Vulgärsprache, Sprachsensibilität und sprachliche Gender-Gerechtigkeit Elektronische Medien, Massenmedien, Film und Text, Buch und Bibliothek, Pressewesen, triviale und elitäre Literatur, Kinder- und Erwachsenen-Literatur		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - tragen Dialektgedichte und Schülertexte aus heterogenen Sprachgruppen vor - zeigen Linguistische Analysekompetenzen - planen und fertigen mediale und elektronische Hilfsmittel für den DU an - führen ein Portfolio mit praktischen und theoretischen Beiträgen zur Sprachförderung		

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
FWD : Gegenwartssprache – Sprachvarietäten - Soziolinguistik	SE	1				1,5
FWD : Text und Leser – Mediale Vermittlung – Rezeptions- u. Wirkungsgeschichte	PS	1	1,25			1,5
FWD : Jugendsprache, Jugendkultur, Sprachgewalt	SE	1				1,5
FWD : Medienwerkstatt – Umsetzungsmodelle im DU	SE	1				1,5
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen:	Modulthema:					
H-4-3	Spezielle Erziehungs- und Bildungsbedürfnisse; Kooperation und Teamarbeit					
Studiengang:			Modulverantwortliche/r:			
Hauptschule			N.N.			
Studienjahr/Semester:			Dauer und Häufigkeit des Angebots:			
Laufendes Studienjahr/ 4. Semester			Jährlich im Sommersemester			
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul):			Niveaustufe (Studienabschnitt):			
Pflichtmodul			zweiter Studienabschnitt			
Voraussetzungen für die Teilnahme:						
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:						
Spezielle Aspekte der Humanwissenschaft; Pädagogische Diagnostik, Intervention und Beratung; Heterogenität in Schule und Gesellschaft						
Bildungsziele:						
Die Studierenden ... verstehen kritische Lebensereignisse im Kontext des Berufsfeldes zu thematisieren und zu reflektieren ... gewinnen einen Überblick über die historische Entwicklung der Pädagogik für Menschen mit Behinderungen und lernen darauf aufbauend inklusionsorientierte Ansätze kennen ... erwerben Grundkenntnisse zu diagnostischen, explorativen und präventiven Maßnahmen im Umgang mit Kindern mit speziellen Erziehungs- und Bildungsbedürfnissen ... setzen sich mit Rollen, Funktionen und Entwicklungsphasen in der Teamarbeit und konkreten Modellen für die Arbeit im Team und interdisziplinären Settings auseinander ... lernen verschiedene Möglichkeiten arrangierter Lernumgebungen und methodisch-didaktischer Konzepte für präventive und verhaltensregulierende Maßnahmen kennen						
Bildungsinhalte:						
<ul style="list-style-type: none"> - Grenzerfahrungen des Lebens (Krankheit, Behinderung Leid und Tod) – die ethische Herausforderung im pädagogischen Kontext - Klassische Paradigmen der Sonderpädagogik – Paradigmenbündel Integration und Inklusion; Exkursion Schloss Hartheim - Schulisch relevante Lernbeeinträchtigungen in kognitiven, sensorischen und motorischen Bereichen - Formen der Beobachtung: Förderbedarf und Sonderpädagogischer Förderbedarf; Umgang mit Diagnosebögen; Fördern und Fordern in inklusiven Settings; Teamentwicklung und Rahmenbedingungen für effektive Teamarbeit - Planung und Organisation des Unterrichtes sowie Gestaltung von Lernumgebungen im inklusiven Unterricht 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:						
Die Studierende <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren die menschlichen und berufsfeldspezifischen Anforderungen im Hinblick auf ihre Authentizität und ihrer ethischen Verantwortung - beschreiben den Paradigmenwechsel im Umgang mit Menschen mit Behinderungen von der Aussonderung zur Integration - kennen Verfahren zur Beobachtung und Feststellung des individuellen, speziellen und Sonderpädagogischen Förderbedarfs - kennen Modelle und Konzepte für erfolgreiche Kooperation und Teamarbeit im inklusiven Unterricht und interdisziplinären Settings - kennen Möglichkeiten der methodisch-didaktischen Gestaltung für Unterricht im inklusiven Kontext und berücksichtigen diese in der Planung und Organisation von Unterricht 						
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
HW	LehrerIn sein und Mensch bleiben	SE	0,5			1,0
HW	Paradigmenwechsel - von der Aussonderung zur Inklusion	SE	0,5	1		1,0
HW	Fördern im inklusiven Kontext und Teamarbeit	SE	1			1,5
FWD	Methodik und Didaktik des Unterrichts für Kinder mit speziellen Erziehungs- und Bildungsbedürfnissen unter besonderer Berücksichtigung der Teamarbeit (Erstfach)	PS	1			1,5
FWD	Methodik und Didaktik des Unterrichts für Kinder mit speziellen Erziehungs- und Bildungsbedürfnissen unter besonderer Berücksichtigung der Teamarbeit (Zweifach)	PS	1	1,25		1,5
						6,0
Literatur:						
gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Leistungsnachweise:						
gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Sprache(n):						
Deutsch						

Kurzzeichen: H-4-4-BS	Modulthema: Leistung und Qualitätssicherung im Sport		
Studiengang: Hauptschule – Bewegung und Sport		Modulverantwortlicher: N.N.	
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ viertes Semester		Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester	
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul		Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: Die Studierenden sollen ihre Leistungen und Fertigkeiten in ihrer persönlichen Entwicklung und im Vergleich mit anderen messen können.			
Bildungsinhalte: Spielen, Üben und Leisten am Beispiel des Sportspieles Volleyball Leistungsorientiertes Boden- und Gerätturnen in Verbindung mit bewegungstheoretischem Wissen Formen der Leistungserhebung und –beurteilung im Schulsport			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - zeigen Kenntnisse der könnens- und leistungsorientierten Bewegungshandlungen auf der Grundlage des neuen Lehrplanes			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
FWD : Volleyball	UE	1				1,5
FWD : Boden- und Gerätturnen	UE	1				1,5
FWD : Bewegungslehre des Gerätturnens	SE	1	1,25			1,5
FWD : Didaktik III	SE	1				1,5
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: Kolloquien, Seminararbeiten
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-4-4-BE	Modulthema: Künstlerische Werkstatt II
Studiengang Hauptschule – Bildnerische Erziehung	Modulverantwortliche(r): N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ viertes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: Die Studierenden ...setzen sich mit inhaltlichen und formalen Problemstellungen im Bereich des plastischen Gestaltens auseinander ...erlangen ein Überblickswissen zu weiteren Hauptepochen der europäischen Kunst und erkennen stilgeschichtliche Zusammenhänge ...erwerben Grundlagenwissen zur Architektur ...erwerben eigenständige, kreative, formale Kriterien im Bereich baukonstruktiver Aufgaben sowie im Bereich Wohnen und Umraumgestaltung ...erlangen Verständnis und Aufgeschlossenheit für bauliche Projekte des näheren Umfelds sowie für architektonische Utopien ...setzen sich mit der Herstellung und Wirkung digital erzeugter Bilder und deren Inhalten auseinander ...erlangen Wissen im Bereich Bewertung und Benotung im Zusammenhang mit Schülerarbeiten ...gewinnen Einsichten und Kenntnisse zur Unterrichtsplanung	
Bildungsinhalte: Vollplastik und Relief: additive, subtraktive und montierende Techniken Mittelalter bis 19. Jahrhundert Historischer Querblick zur Architektur. Material und Gestalt. Übungen zu architektonischen Problemstellungen Arbeiten mit Photoshop. Analyse und Reflexion fremder und eigener Arbeiten Analyse künstlerischer Produktion, Werkbetrachtungskriterien erstellen, Bewertungs- und Benotungssysteme besprechen. Planung von Unterricht. Einzelplanung, Jahresplanung, exemplarische Auseinandersetzung in allen Bereichen	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - zeigen Kenntnisse über die unterschiedlichen Technologien im plastischen Gestalten und deren praktische Umsetzung - kennen kunsthistorische Aspekte und stilgeschichtliche Zusammenhänge - erarbeiten Wissen zur Architekturgeschichte, zu Material und Gestalt und kreative Lösungsvorschläge zu architektonischen Problemstellungen - wissen um die Notwendigkeit des Einsatzes digitaler Medien zur zeitgemäßen Äußerung bildnerischer Inhalte - zeigen Sicherheit in der Werkbetrachtung - können Bewertungs- und Benotungskriterien erstellen und anwenden. - berücksichtigen fachdidaktische Aspekte in der Planung, Durchführung und Bewertung	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS	
		1	2	1+2			
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium		
FWD : Technologien des plastischen Gestaltens	UE	1,5	1,25			1,5	
FWD : Kunstgeschichte II	SE	0,5					1
FWD : Architektur	SE	0,5					1
FWD : Digitale Medien	UE	0,5					1
FWD : Fachdidaktik: Werkbetrachtung	SE	0,5					1
FWD : Fachdidaktik: Unterrichtsplanung	SE	0,5					0,5
						6,0	

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-4-4-BU	Modulthema: Evolution und Verhalten	
Studiengang: Hauptschule – Biologie und Umweltkunde	Modulverantwortliche/r: N.N.	
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ viertes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester	
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine		
Bildungsziele: Die Studierendenwerden in die Grundlagen der Ethologie, Evolutionsbiologie und Soziobiologie eingeführt.		
Bildungsinhalte: Artbegriff; Belege und Indizien für das Wirken biologischer Evolution; Evolutionsfaktoren, Evolutionsmechanismen. Grundbegriffe der Ethologie; Physiologie des Verhaltens; Phylogenese und Ontogenese von Verhaltensweisen; Lernvorgänge; Ökologie und Verhalten; ausgewählte Aspekte der Humanevolution. Konzepte und Modelle der Soziobiologie (Ökologie und Evolution sozialen Verhaltens); Kooperation und Konflikt in Sozietäten; Geschlechterbeziehungen; Eltern-Kind-Beziehungen. Fachlehrplan und seine Umsetzung; fachspezifische didaktische Ansätze, Methoden und Unterrichtsdesigns.		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Kompetenzen fehlen		

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD : Evolution	SE	1,0	1,25			1,5
FWD : Ethologie	SE	1,0				1,5
FWD : Soziobiologie	SE	1,0				1,5
FWD : Fachdidaktik	SE	1,0				1,5
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-4-4-EH	Modulthema: Lebensstil und Gesundheitsförderung		
Studiengang Hauptschule – Ernährung und Haushalt	Modulverantwortliche/r: N.N.		
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ viertes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt		
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: Die Studierenden sollen ... Einsichten in den Wert und Bedeutung eines gesundheitsorientierten Lebensstils gewinnen und diesen in Bezug zu Störungen und Erkrankungen setzen können. ... ein ganzheitliches Verständnis von Gesundheit entwickeln und dieses in der eigenen schulischen Arbeit einbringen können.			
Bildungsinhalte: - Konzept von Prävention, Gesundheitsförderung, Gesundheitsvorsorge, Grundhaltungen und Kohärenz des einzelnen und der Gesellschaft in Bezug zu Gesundheits- und Krankheitskontinuum; Eigenverantwortung und Verantwortung des Gesundheitssystems. - Modelle und Strategien der Gesundheitsförderung - Lebensstilanalysen - Geschlechtsabhängige Ernährung, Vorlieben, Fingerfood, Sport-Ernährung			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - erkennen Zusammenhänge zwischen Lebensgestaltung und Gesundheit - verstehen Gesundheitsförderung als systemisches Geschehen und richten die eigene schulische Arbeit daran aus			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
FWD : Fachdidaktik	PS	1				1,5
FWD : Theorie der Gesundheitsförderung	VO	1				1,5
FWD : Gesundheitsförderung in unterschiedlichen Lebenswelten	UE	1	1,25			1,5
FWD : Fachpraktische Übungen unter dem besonderen Aspekt der Gesundheitsförderung	UE	1				1,5
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: Kolloquium, Seminararbeiten
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-4-4-GS	Modulthema: Geschichtliche Entwicklung des zentraleuropäischen Raumes, seiner Menschen und der gesellschaftlichen Organisation von den Anfängen bis zum Wiener Kongress		
Studiengang Hauptschule – Geschichte und Sozialkunde		Modulverantwortliche/r: N.N.	
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ viertes Semester		Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester	
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul		Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: Die Studierenden sollen...Geschichte der Menschen, Geschlechter und Gesellschaften im Längsschnitt I, II kennen;Geschichtliche Entwicklung des zentraleuropäischen Raumes, seiner Menschen und der gesellschaftlichen Organisation vom Wiener Kongress bis zur Gegenwart kennen			
Bildungsinhalte: Fachwissenschaft: Geschichtliche und politische Entwicklung Österreichs und seiner Länder Geschichtliche und politische Entwicklung des zentraleuropäischen Raumes von den Anfängen bis zum Wiener Kongress Fachdidaktik Projektorientierter GS-Unterricht Individualisierter GS-Unterricht			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden... - zeigen Einsichten und Verständnis für die geschichtliche Entwicklung Österreichs und seiner Länder - erkennen die Zusammenhänge und die Einordnung Österreichs im zentraleuropäischen Raum - erstellen Planungen zu einem gemeinsamen GS-Projekt, das sie in einer entsprechenden Klasse durchführen; - zeigen in ihrem Projekt, wie sie auf spezielle Erziehungs- bzw. Bildungsbedürfnisse eingehen; - zeigen Wege auf zum individualisierten GS-Unterricht			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD	Geschichtliche Entwicklung des zentraleuropäischen Raumes bis zum Wiener Kongress (Staudinger)	VU	1,5	1,25			2,5
FWD	Die gesellschaftliche und staatliche Organisation des zentral-europäischen Raumes: ausgewählte Beispiele (Drageric)	SE	1,5				2
FWD	Individualisierter GS-Unterricht (Schwerpunkt Projekt)	SE	1				1,5
							6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-4-4-GW	Modulthema: Geographie und Wirtschaftskunde IV		
Studiengang Hauptschule – Geographie und Wirtschaftskunde	Modulverantwortliche/r: N.N.		
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ viertes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt		
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: Die Studierendenerwerben Kenntnisse über Grundlagen, Funktion und Struktur der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, der Unternehmungen, des Bankenwesens und der Börse ...verstehen unterschiedliche kulturgeographische Aspekte ...erwerben wissenschaftliche Fragestellungen und Arbeitsweisen ...erwerben Fähigkeiten zur medienkritischen Analyse ...erwerben Fähigkeiten zum Einsatz der neuen Technologien für die Vorbereitung, Gestaltung und Anwendung im GW-Unterricht			
Bildungsinhalte: - Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Bankenwesen, Börse, - Unternehmen: Typen, Aufgaben, rechtliche Strukturen - Chinesisches Denken – japanische Werte - Vorstellungen und religiöse Zugehörigkeiten in Asien - Ozeanographie (Ozean als Ressource) - Klimatologie (Klimafaktoren, Klimazonen, Klimawandel) - Entstehung von Wirtschaftsmächten und ihre räumlichen und ökologischen Auswirkungen - Grundlagen der Medienforschung, aktuelle Hardware und fachspezifische Software			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - sind in der Lage, Werte und Normen in unterschiedlichen Gesellschaftssystemen kritisch zu reflektieren und soziale und wirtschaftliche Prozesse unter Berücksichtigung der Räumlichkeit zu verstehen - können mit Hilfe der neuen Technologien zeitgemäßen GW-Unterricht planen und gestalten.			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2	Selbststudium	
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt		
FWD : Wirtschaftskunde	UE	1	1,25			1,5
FWD : Physiogeographie	SE	1				1,5
FWD : Regionalgeographie	SE	1				1,5
FWD : Grundkenntnisse geographischer Informationstechnologien	UE	1				1,5
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-4-4-ME	Modulthema: Musik in Theorie und Praxis
Studiengang Hauptschule – Musikerziehung	Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ viertes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: Die Studierenden sollen ...ihr Gehör für musikalische Phänomene sensibilisieren und den Unterrichtsbereich „Hören in Theorie und Praxis, sowie traditionelle und improvisatorische Bewegungsformen kennen lernen und umsetzen können. ...den sicheren Umgang mit Computerprogrammen kennen lernen, die als professionelles Werkzeug sowohl zur Erstellung von Unterrichtsmaterial als auch für einen computergestützten Klassenunterricht herangezogen werden können.	
Bildungsinhalte: - Vom mehrstimmigen Satz zum Arrangement – satztechnische Vorgehensweisen mit den in der Hauptschule zu erwartenden Stimmen und Instrumenten - Bewegungs- und Tanzspiele, österreichische und internationale Tänze (traditionell, modern), freie und geleitete Bewegungs- und Tanzimprovisation - Einführung in die Arbeit mit Arranger und Sequencersoftware. Erstellung von Unterrichtsmaterialien und Ausarbeitung von didaktischen Anwendungsmöglichkeiten des Musikcomputers im Klassenzimmer. - Die Gehörbildung wird mit dem Programm AURALIA durchgeführt - Didaktisch – methodische Unterrichtssequenzen an Hand exemplarischer Werkbeispiele aus der Musikgeschichte - Möglichkeiten einer adäquaten Werkbeurteilung – Erstellen von Hörpfaden	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Studierende - sind in der Lage, in mehrstimmigen Arrangements Singstimmen und Instrumente klangspezifisch einzusetzen - haben ein Repertoire an verschiedenen Bewegungsspielen, -Formen und Tänzen und können diese auch anleiten. Sie sind im Stande selbst Tänze bzw. Bewegungssequenzen für unterschiedliche Anlässe zu entwickeln - verwenden Arranger und Sequencersoftware zur Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtsgestaltung - planen Sequenzen zur Werkbegegnung für verschiedene Hörweisen, Hörsituationen und Individualität der Schüler - entwerfen Hörpfade unter dem Gesichtspunkt der multisensorischen Vielfalt der Rezipienten	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD : Tonsatz (Arrangement)/ Instrumentenkunde II	VU	1	1,25			2
FWD : Bewegung und Tanz	UE	1				1
FWD : Musikcomputer	UE	1				1,5
FWD : Interdisziplinäres Musikhören	SE	1				1,5
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-4-4-PC	Modulthema: Basismodul Physik/Chemie II
Studiengang Hauptschule – Physik und Chemie	Modulverantwortliche(r): N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ viertes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: Die Studierenden sollen physikalische Inhalte selbstständig recherchieren und zusammenfassen können. ... die Grundlagen der Quantenphysik erklären und auf den Aufbau der Materie anwenden können. ... die Grundlagen der speziellen Relativitätstheorie verstehen können. ... in einem Überblick die Bedeutung der organischen Chemie erfassen ... die Baumerkmale organischer Moleküle erkennen, benennen und bestimmte Eigenschaften daraus herleiten können. ... das unterschiedliche Reaktionsverhalten gesättigter und ungesättigter Moleküle erläutern können. ... den Weg vom Rohöl zum fertigen Kraftstoff beschreiben können ... den Redox – Zusammenhang zwischen diesen funktionellen Gruppen erläutern können. ... erkennen, dass organische Verbindungen als Energieträger den Lebensstandard mitdefinieren und für alle physiologischen Vorgänge entscheidend sind ... einen fächerverbindenden Projektunterricht planen können	
Bildungsinhalte: Von der Makrowelt zur Mikrowelt (Größenordnungen). Historische Entwicklung der Quantenphysik Der schwarze Strahler und die Quantifizierung der Energie. Grundlagen der Quantenmechanik (Photoeffekt, Doppelspaltexperiment, Welle- Teilchen- Dualismus, Unschärferelation) Relativitätstheorie (Zeitdilatation, Längskontraktion, Energie- Masse- Äquivalenz) Kohlenstoff als Zentralelement der Chemie der belebten Natur Vielfalt der Moleküle in der organischen Chemie, Isomerien, Nomenklatur, Alkane und Alkene im Vergleich Erdölgewinnung und –aufarbeitung, Treibstoffe, Umweltprobleme, Methoden der Abgasreinigung Alkohole (Methanol und Ethanol), Oxidationsprodukte, Ester, Fette, Proteine, Kohlenhydrate Beispiele für fächerverbindenden Projektunterricht.	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - verfassen eine schriftliche Arbeit zu einem ausgewählten Thema der Physik. - weisen Kenntnisse über Moderne Physik nach	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1+2 Gesamt	Selbst- studium	
FWD : Moderne Physik I	VO	1	1,25			1
FWD : Organische Chemie	VU	1				1,5
FWD : Physikalisches Seminar	SE	1				2
FWD : Projektunterricht	UE	1				1,5
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-4-4-WT	Modulthema: Fachspezifische Ausbildung III		
Studiengang Hauptschule – Technisches Werken	Modulverantwortliche/r: N.N.		
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ viertes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt		
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: Die Studierenden sollen - Grunderfahrungen im Umgang mit Material und Werkzeug unter Einbeziehung formalästhetischer und funktionaler Aspekte im Bereich Keramik und Metall gewinnen können - Projekte und Aktionen unter Einbeziehung von verschiedenen Realisierungsmöglichkeiten in den einzelnen Teilbereichen eigenständig planen und durchführen können			
Bildungsinhalte: Herstellen von Gebrauchsgut. Anwendung verschiedener Aufbautechniken. Varianten der Oberflächengestaltung und Brenntechniken. Formgebung durch Kalt- oder Wärmumformung von Halbzeugen. Verbindungstechniken und Oberflächenbehandlung. Fertigung funktionsfähiger Gebrauchsgegenstände. Material- Werkzeug- und Technologiekunde. Schutzbestimmungen. Einzelplanung, Jahresplanung. Fächerübergreifendes Arbeiten, Ausstellungen, Präsentationen, Sportfest, Theater und Musik u.s.w			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - zeigen Sachkundigkeit in den Verarbeitungsprozessen unter Berücksichtigung der in den einzelnen Bereichen notwendigen Schutzbestimmungen - sind fähig zur Planung, Organisation und Realisation von diversen Veranstaltungen im Umfeld Schule			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1+2 Gesamt	Selbst- studium	
FWD : Keramik	UE	1,5	1,25			2,5
FWD : Metall	UE	1,5				2
FWD : Fachdidaktik 3	UE	1				1,5
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-4-4-WX	Modulthema: Produktgestaltung und Textildesign		
Studiengang Hauptschule – Textiles Werken	Modulverantwortliche/r: N.N.		
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ viertes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt		
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: Die Studierenden erweitern ihr Verständnis für die Komplexität der Erscheinungsformen textiler Kultur. ... erhalten Unterweisungen in der praktischen Anwendung unterschiedlicher Druck- und Färbetechniken. ... beziehen bereits gewonnene Einsichten in Farben- und Formenlehre bei der Umsetzung eigener Entwürfe mit ein. ... erhalten Einblicke in die Kultur- und Textilgeschichte durch Einbeziehung außerschulischer Lernorte. ... sollen themenspezifische Fragestellungen und Sachverhalte sach- und adressatengerecht vermitteln. ... sollen Prozesse der Unterrichtsplanung und -organisation angemessen darstellen und reflektieren.			
Bildungsinhalte: - Flächengestaltende Verfahren (Druck- und Färbetechniken) - Zusammenhänge von Material und Gebrauchsweise - Betonung der Relevanz von Form und Funktion - Produktanalyse - Unterricht auf der Basis curricularer Vorgaben planen, gestalten, durchführen und evaluieren			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - verfügen über fachdidaktische Kompetenzen, auf deren Grundlage professionelles Unterrichten im Fach Textiles Gestalten gelingt - kennen Kriterien, um eigene und fremde textile Dinge und Situationen im Hinblick auf Wirkungszusammenhänge angemessen zu reflektieren, beurteilen und zu vermitteln - beherrschen flächengestaltende Verfahren			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS	
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1+2 Gesamt	Selbst- studium		
FWD : Unterrichtsbezogene Inhalte und Modelle 2	SE	1	1,25			1,5	
FWD : Textil/Fläche: flächengestaltende Verfahren	UE	1,5					2
FWD : Vertiefende Werkstattpraxis: Aktuelle Themen	UE	1					1,5
FWD : Kultur und Textilgeschichte	VO	0,5					1
						6,0	

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-4-5	Modulthema: Schulpraktische Studien 4		
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortliche/r: N.N.		
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ viertes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt		
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 3-5 (Schulpraktische Studien 3)			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Zum Modul 4-3 (Spezielle Erziehungs- und Bildungsbedürfnisse; Kooperation und Teamarbeit)			
Bildungsziele: Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> Unterrichtseinheiten unter dem Aspekt der Heterogenität planen Unterricht leistungsdifferenziert planen, umsetzen und darüber reflektieren Unterricht im Team kennen lernen mit den rechtlichen Grundlagen des österreichischen Schulwesens vertraut gemacht werden, wobei die praxisorientierte Rechtsanwendung des Schulalltags im Vordergrund steht ausgewählte Kapitel des Schulrechts unter Berücksichtigung aktueller Themen und eigener schulischer Erfahrungen behandeln 			
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Theoriegeleitete Planung unter dem Aspekt des Teamteachings - Erprobung unterrichtlichen Handelns im Team - Reflexion und Begründung von Planungsentscheidungen - Vergleich unterschiedlicher Erarbeitungsmodelle - Einführung in die Rechtsordnung; Verfassungsrechtliche Grundlagen des Schulwesens; Stellung der Schule in der Rechtsordnung; Schulorganisationsrecht insbesondere in Bezug auf die APS; Dienst- und Besoldungsrecht; Fragen der Zivil- und Strafrechtlichen Verantwortlichkeit; Personalvertretungsrecht; Schulunterrichtsrecht; Schulpflichtrecht; Schulzeitrecht; Schulerhaltungsrecht; Familien- und Jugendrecht. 			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> - können Unterrichtsplanungen unter Berücksichtigung der Heterogenität erstellen. - können Planungsentscheidungen mittels unterschiedlicher Erarbeitungsmodelle begründen. - kennen die spezielle Struktur kooperativer Pädagogik und arbeiten an Modellen der Teamentwicklung und Teamarbeit von Lehrenden und Lernenden. - zeigen Kenntnisse über schulrechtliche Grundlagen 			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
SP : Lehrpraxis	UE	1,0	1,25			2,0
SP : Didaktische Reflexion und Analyse	UE	2,0				3,0
ES : Einführung in das Schulrecht	VO	1,0				1,0
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-5-1	Modulthema: Erstellung der Bachelorarbeit		
Studiengang: Hauptschule		Modulverantwortlicher: N.N.	
Studienjahr/Semester: Laufendes Studienjahr/5. Semester		Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester	
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul		Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt	
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:			
Bildungsziele: Die Studierenden sollen Forschungsfragen formulieren und als Grundlage ihrer Arbeit heranziehen. ... über den Aufbau einer Bachelorarbeit Bescheid wissen. ... die unterschiedlichen Methoden der wissenschaftlichen Datenerhebung kennen lernen. ... aufgrund der Forschungsfrage über geeignete Methoden informiert sein.			
Bildungsinhalte: - Formulierung von Forschungsfragen/Hypothesenbildung - Formaler Aufbau einer Bachelorarbeit - Erstellung von Forschungsinstrumentarien - Datenerhebung unter wissenschaftlichen Bedingungen - Auswahl relevanter untersuchungstechnischer Verfahren			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden... - können Forschungsfragen formulieren und entsprechende Hypothesen aufstellen. - sind in der Lage ein Grobkonzept für die Bachelorarbeit zu verfassen. - beherrschen Grundlagen zur Auswertung der Daten. - können themenspezifische Literaturrecherche durchführen.			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
ES : Methoden der Datenerhebung und -auswertung	UE	1				1,5
ES : Begleitseminar zur Bachelorarbeit	SE	1	1			1,5
: Bachelorarbeit						3
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-5-2	Modulthema: Fachwissenschaften 5
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortliche/r: N.N
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ zweites Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): erster Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: siehe Detailbeschreibungen für den Fachgegenstand	
Bildungsinhalte: - siehe Detailbeschreibungen für den Fachgegenstand	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: siehe Detailbeschreibungen für den Fachgegenstand	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1+2 Gesamt	Selbst- studium	
FWD : Erster Fachgegenstand	-	2	0,5			3
FWD : Zweiter Fachgegenstand	-	2	0,5			3
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: siehe Detailbeschreibungen für den Fachgegenstand
Sprache(n): siehe Detailbeschreibungen für den Fachgegenstand

Kurzzeichen: H-5-2-D	ModultHEMA: Sprache als Instrument kritischen Denkens und Urteilens		
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Deutsch	Modulverantwortliche/r: N.N.		
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ fünftes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt		
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: Die Studierenden sollen ...sekundäre Literatur beschaffen, exzerpieren und kritisch verwenden können ...fachdidaktische Publikationen nutzbringend für die eigenen Unterrichtsplanungen einsetzen ...Schreibprozesse entwicklungsgemäß (vom späten Kindesalter über das Jugend- bis zum Erwachsenenalter) anregen, beratend begleiten und fördern ...eigenes unterrichtliches Handeln und wissenschaftliches Arbeiten analytisch und reflexiv schreibend begleiten			
Bildungsinhalte: Textinterpretationen, Textvergleiche (interlingual und interlinguistisch) Fachzeitschriften, Periodica, Lexika, Suchmaschinen Essayistisches Schreiben, wissenschaftliches Schreiben, Literaturrecherche, Zitierregeln, Stilistik Legasthenie – Diagnose, Trainingsprogramme und Fördermaßnahmen			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - können wissenschaftliche Texte verfassen - können Texte interpretieren - weisen einen Überblick über die gesetzlichen und therapeutischen Maßnahmen in Bezug auf Legasthenie nach			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD : Textbetrachtung: kritisch – vertiefend - vergleichend	SE	1	0,5			1,5
FWD : Schreibprozesse: forschendes und erforschendes Schreiben	SE	1				1,5
						3

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-5-2-E	Modulthema: Englisch 5
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Englisch	Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ fünftes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: Die Studierenden erweitern ihre Lesekompetenz anhand ausgewählter amerikanischer und englischer Kurzgeschichten. vertiefen ihre Kenntnisse grundlegender Charakteristika der amerikanischen/britischen Sprach- und Lebenskultur.lernen die Kulturenglischsprachiger Länder, deren Bräuche und Gewohnheiten kennen.	
Bildungsinhalte: Auseinandersetzung mit authentischen amerikanischen und britischen Kurzgeschichten in Hinblick auf regionale, gesellschaftliche, religiöse, und gesellschaftliche Inhalte. Ausgehend von der Rezeption authentischer Texte aus der amerikanischen und britischen Sprachkultur vertiefen die Studierenden ihre Kompetenz hinsichtlich der Analyse von Sprache und Auseinandersetzung mit den beiden Sprachkulturen. (<i>reading and discussions</i>) Die Studierenden erarbeiten sich Einblick in die Kulturen engl. Sprach. Länder mittels Literatur, Zeitungen, Magazinen und Filmen, wobei das Verständnis für Interkulturalität gefördert werden soll.	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden lesen - 10 <i>short stories</i> und geben eine persönliche Stellungnahme dazu. - wissen um kulturelle Unterschiede in englischsprachigen Ländern. - nehmen zu landeskundlichen Themen Stellung.	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
FWD : <i>British and American short stories</i>	UE	1	0,5			1,5
FWD : <i>Focussing on cultures of English speaking countries (LC & RC)</i>	AG	1				1,5

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Englisch

Kurzzeichen: H-5-2-M	Modulthema: Computerunterstützte Modelle in der Mathematik		
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Mathematik		Modulverantwortliche/r: N.N.	
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ fünftes Semester		Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester	
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul		Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: Die Studierenden sollen... ...grundlegende dynamische Modelle kennen lernen ...Problemstellungen aus verschiedenen Lebensbereichen mit Hilfe dynamischer Modelle bearbeiten können (beschreiben, analysieren und daraus Schlussfolgerungen ziehen können) ...Grundideen der Verteilungen verstehen ...charakteristische Aufgabenstellungen zur Binomial- und Normalverteilung sowie Aufgabenstellungen zu Hypothesen- und Testverfahren erkennen, darstellen und lösen können			
Bildungsinhalte: Übergang von der statischen zur dynamischen Denkweise Dynamische Modelle; Bedingungsgleichungen; Lösungsverfahren Darstellung und Interpretation der Modelle und Lösungen Binomial-, Normalverteilung Hypothesenprüfung Testverfahren			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - analysieren und werten praktischen Aufgabenstellungen zu dynamische Modellen aus - berechnen Wahrscheinlichkeiten zu binomial- und normalverteilten Zufallsvariablen - stellen statistische Hypothesen auf und überprüfen dieselben			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
FWD : Computerunterstützte Mathematik 2	UE	1	0,5			1
FWD : Statistik 2	VU	1				2

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-5-2-BS	Modulthema: Bewegung und Sport 5		
Studiengang: Hauptschule – Bewegung und Sport	Modulverantwortliche/r: N.N.		
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ fünftes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt		
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: Die Studierenden sollenErkenntnisse über sportpsychologische, sportpädagogische bzw. sportsoziologische Zusammenhänge erlangen			
Bildungsinhalte: Einführung in die Sportpsychologie Einführung in die Sportsoziologie und Sportpädagogik			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - zeigen Erkenntnisse über sportpsychologische, sportpädagogische bzw. sportsoziologische Zusammenhänge			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
FWD : Einführung in die Sportpsychologie	VU	0,5	0,5			1
FWD : Einführung in die Sportsoziologie und Sportpädagogik	VU	0,5				1
FWD : Handball	UE	1				1
						3,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-5-2-BE	Modulthema: Pläne, Konzepte, Projekte
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Bildnerische Erziehung	Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ fünftes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: Die Studierenden sollen... ...anhand einer Projektaufgabe die bisher erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen im malerischen und grafischen Bereich vertiefen und interdisziplinär umsetzen können.die Vielfalt der eigenen gestalterischen Fähigkeiten kennen lernen und Vertrauen in ihr eigenes Tun erlangen.	
Bildungsinhalte: - Projektthema theoretisch und praktisch aufarbeiten - Kreative Lösungsmöglichkeiten mit bereits erworbenem Fachwissen suchen und finden und unter formal-ästhetischen Kriterien malerisch, grafisch und interdisziplinär anwenden.	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden... - wenden erworbenes Fachwissen auf ein definiertes Projekt und dessen Aufbereitung im theoretischen sowie praktischen Sinn an.	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD : Künstlerisches grafisches Projekt	UE	1	0,5			1,5
FWD : Künstlerisches malerisches Projekt	UE	1				1,5
						3,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-5-2-BU	Modulthema: Erdwissenschaften
Studiengang: Hauptschule – Biologie und Umweltkunde	Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ fünftes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: Die Studierendenwerden in die Grundlagen der Mineralogie, Geologie und Paläontologie eingeführt.	
Bildungsinhalte: - Kristallographie; Kristallchemie, Kristallphysik; häufige Mineralien. - Allgemeine Geologie und Paläontologie; Aufbau der Erde, Plattentektonik; regionale Geologie.	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden wissen die Grundlagen der Mineralogie Bescheid und kennen die regionale Geologie und Plattentektonik.	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD : Geologie und Paläontologie	SE	1,0	0,5			2,0
FWD : Mineralogie	SE	1,0				1,0
						3,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: Kolloquien
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-5-2-EH	Modulthema: Ernährungstrends auf der Suche nach Identität im „Nervenzelalter“: Fast Food – Slow Food – Brain Food – Mood Food
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Ernährung und Haushalt	Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ fünftes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: Die Studierendenhaben einen Überblick über Ernährungstrends im Spiegel des Nervenzelalters. ...sehen die Einflüsse von Arbeitswelt und Lifestyle auf die Konsum- und Essgewohnheiten von Jugend und Erwachsenen sowie deren kurz- und langfristige Auswirkungen auf die Gesundheit.	
Bildungsinhalte: - Fast Food: fast schon ein Essen (?) – die schnelle Mahlzeit unter der Lupe - Gegenbewegung mit Stil: Slowfood – regional, saisonal, international - Brain Food, Mood Food: Essen fürs Hirn und Wohlfühlen – mehr Inhalt will das Land - Diät – Wahn – Sinn: Wirkung, Nutzen, Schaden? – Selbstaufgabe	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - kennen Ernährungstrends - können die langfristigen Auswirkungen auf die Gesundheit kritisch bewerten.	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1+2 Gesamt	Selbst- studium	
FWD : Ernährungstrends	SE	0,5	0,5			1
FWD : Schnelle Küche – mehr als Fast Food	SE	0,5				1
FWD : Fachpraktische Übungen	UE	1				1

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-5-2-GS	ModultHEMA: Politik und Öffentlichkeit
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Geschichte und Sozialkunde	Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ fünftes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: Die Studierenden sollen „...Einsichten in die Typologie und Verständnis von politischen Systemen von der Antike bis zur Gegenwart gewinnen	
Bildungsinhalte: - Grundkenntnisse der verschiedenen politischen Systeme: Aristokratie, Monarchie, Demokratie, Diktatur	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ... <ul style="list-style-type: none"> o politische Systeme kritisch bewerten zu können, o demokratiepolitisch denken und handeln zu können 	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD Typologie politischer Systeme von der Antike bis zur Gegenwart	VU	2	0,5			3

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-5-2-GW	Modulthema: Geographie 5		
Studiengang: Hauptschule - Geographie	Modulverantwortliche/r: N.N.		
Studienjahr/Semester: Laufendes Studienjahr/5. Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt		
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:			
Bildungsziele: Die Studierenden lernen wissenschaftliche Problemstellungen aus der Humangeographie zu verstehen und Lösungsstrategien eigenständig zu entwickeln ... lernen den Umgang mit digitalen Karten und GIS - Systemen			
Bildungsinhalte: - Aktuelle Problembereiche der Humangeographie - Digitale Karten und Geographische Informationssysteme (GIS) im Schulunterricht			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - sind fähig multidisziplinäre Grundlagen des Unterrichtsfaches zu erkennen und umzusetzen - zeigen Kenntnisse im Umgang mit digitalen Karten und GIS-Systemen			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FW ; Humangeographie	SE	1	0,5			1,5
FW ; Kartenkunde (GIS)	UE	1				1,5
						3,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-5-2-ME	Modulthema: Musikbetrachtung und Gesang	
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Musikerziehung		Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ fünftes Semester		Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul		Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine		
Bildungsziele: Die Studierenden sollenüber die historische Entwicklungen verschiedener Musikstile und Formen Bescheid wissenkreative Gestaltungsmöglichkeiten mit der Stimme kennen lernen		
Bildungsinhalte: - Einführung in den Aufbau und Form musikalischer Werke - Exemplarische Vertiefung in Themen der Musikgeschichte - Festigung der Mischstimme, Erweiterung des Tonumfanges, Arbeit an der Tonqualität (Intensität, Tragfähigkeit, Vibrato), am Stilempfinden und musikalischen Ausdruck mit der Stimme – Erweiterung des Repertoires mit der Speech Level Singing Technik		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Studierende - erkennen und beschreiben aus gehörter, notierter und praktizierter Musik strukturelle Eigenheiten und Details von Musik - verfügen über ein Werkrepertoire verschiedener Epochen und Stilrichtungen - setzen ihre Stimmen technisch korrekt und stilgerecht in Liedern aus verschiedenen Bereichen der Gesangsliteraturein - sind fähig, ihre Gesangstechnik und musikalisches Empfinden weiter zu entwickeln und diese in der Klasse weiter zu geben.		

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
FWD : Musikgeschichte/Formenlehre	SE	1	0,5		38	2
FWD : Gesang	UE	1				13

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-5-2-PC	Modulthema: Physik und Chemie 5
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Physik und Chemie	Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ fünftes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: Die Studierenden sollen für ein fächerverbindendes Miniaturforschungsprojekt Teams bilden und die Arbeit – theoretisch und experimentell – koordinieren und ausführen. ... fächerübergreifende Themen zwischen Physik und Chemie oder Physik/Chemie und einem Zweitfach bearbeiten. ... die Notwendigkeit interdisziplinärer Zusammenarbeit für das Bearbeiten komplexer Themen erkennen	
Bildungsinhalte: Einblick in der Arbeitsweise physikalisch/chemischer Forschung gewinnen Literaturrecherchen durchführen Kontakte zu Forschungseinrichtungen, Firmen etc. aufbauen Anwendung der naturwissenschaftlichen Methode	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - verfassen eine fachspezifische Projektarbeit im Team, bei der der Beitrag der einzelnen Gruppenmitglieder klar hervorgeht	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
FWD : Fächerverbindendes Projekt mit Schwerpunkt Physik	AG	1	0,5			1,5
FWD : Fächerverbindendes Projekt mit Schwerpunkt Chemie	AG	1				1,5

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-5-2-WT	Modulthema: Arbeitsfeld Technik
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Technisches Werken	Modulverantwortliche/r: Uhlir
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ fünftes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: Die Studierenden sollen ...technische Problemstellungen eigenständig lösen ...Beziehungen zwischen Aufgabe, werktechnischer Thematik, Funktion, Mittel und Material verstehen	
Bildungsinhalte: - Analysieren, Recherchieren, Planen und Konzipieren. Herstellen von Modellen und Prototypen	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - sind fähig, durch kreative Planung, Material- und Technologiekompetenz zu einem funktionellen Ergebnis zu gelangen	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1+2 Gesamt	Selbst- studium	
FWD : Technisches Projekt	UE	2	0,5			3

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-5-2-WX	Modulthema: Gestalterische Prozesse des Textilen Werkens2				
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Textiles Werken			Modulverantwortliche/r: N.N.		
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ fünftes Semester			Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul			Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt		
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine					
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine					
Bildungsziele: Die Studierenden setzen sich mit den Perspektiven des textilen Umfeldes auseinander. ... entwickeln eigenständige Ideen und setzen diese praktisch um. ... analysieren die eigenen Arbeiten. ... werden mit gängigen Konzepten und Zusammenhängen des textilen Fachbereiches (ästhetische Bildung, Lebenswelt, Kulturdifferenz, textile Sachkultur, Textilkunst) konfrontiert.					
Bildungsinhalte: - Erarbeitung der fächerübergreifenden Aspekte des Textilunterrichts. - Experimentieren mit textilrelevanten Materialien, individuelles Erweitern der erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. - Werkbetrachtung und Werkanalyse					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - können Präsentationsweisen und ästhetische Erscheinungsformen textiler Kultur beschreiben und kohärent anwenden. - Können Projekte zu textilen Themen unter Berücksichtigung ästhetischer, gestalterischer und/oder technologischer Aspekte entwickeln, durchführen und begründen.					

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD : Vertiefende Werkstattpraxis, Textil/Nichttextil	UE	1	0,5			1,5
FWD : Werkbetrachtung und Werkanalysen	SE	1				1,5

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-5-3-D	Modulthema: Pädagogische Diagnostik, Intervention und Beratung						
Studiengang: Lehramt an HS, Erstfach: D	Modulverantwortliche/r: N.N.						
Studienjahr/Semester: Laufendes Studienjahr/5. Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester						
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt						
Voraussetzungen für die Teilnahme: Abgeschlossener erster Studienabschnitt							
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Keine							
Bildungsziele: Die Studierenden ...beobachten und verstehen individuelle Lernausgangslagen und Lernentwicklungen mittels definierter Merkmale und strukturierter Verfahren. ...bewerten und fördern, ausgehend von den Stärken des Kindes, differenziert und prozessorientiert. ...schaffen durch differenzierte Gestaltung der Lernumgebung förderpädagogische Grundlagen für integrativen Unterricht. ...integrieren Beratungskompetenz in den pädagogischen Alltag. ...führen individuelle und diagnosegeleitete Leseförderung durch. ...erkennen Hinweise auf mögliche sprachliche Defizite (Lesen, Schreiben, Sprechen und Lese-Rechtschreib-Schwäche), sowie auf besondere sprachliche Begabungen ...können im Rahmen einer förderdiagnostischen Arbeit entwicklungsfördernde Bedingungen (Potenziale, Fähigkeiten, Ressourcen) wahrnehmen, unterstützen und aktivieren.							
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Modelle pädagogischer (Schuleingangs-) -diagnostik kennen. - Mit Verfahren zur Entwicklung von Schulfähigkeit von Kindern vertraut sein. - Leistungsschwächen (Sonderpädagogischer Förderbedarf) sowie Begabungen erkennen. - Förderkonzepte zur Individualisierung und Differenzierung im integrativen Unterricht. - Förderdiagnostisches Vorgehen um die Handlungsfähigkeit der Kinder zu verbessern. - Standardisierte Screening- und Diagnoseprogramme, von der Überprüfung der phonologischen Bewusstheit bis zu computerunterstützten Programmen kennen lernen und anwenden. - Entwicklungsmatrizen zur Analyse von Lese- bzw. Rechtschreiblernprozessen/ qualitatives sprachliches Profil, Förderkonzepte für ausgewählte Bereiche des Deutschunterrichts 							
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> - kennen Theorien der pädagogischen Diagnostik und des Lernens von Kindern, reflektieren die gewonnenen Erkenntnisse und nutzen diese für ihr konkretes unterrichtliches Handeln. - wissen um die besonderen Erziehungs- und Bildungsbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Sonderpädagogischem Förderbedarf, mit Schwächen im Lesen, in der Rechtschreibung, sowie mit Begabungen und reflektieren dies in ihrem unterrichtlichen Handeln. - erkennen unterschiedliche Lernausgangslagen im kognitiven, emotionalen und sozialen Bereich, eignen sich Methoden für die Diagnose unterschiedlicher Begabungen und besonderer Erziehungs- und Bildungsbedürfnisse an und setzen entsprechende Fördermaßnahmen. - erstellen eine Entwicklungsmatrix sowie ein individuelles qualitatives sprachliches Profil für ein Kind. 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
HW	Grundlagen und Vertiefung der Pädagogischen Diagnostik. Erhebung von Lernausgangslagen.	SE	1,0	1			1,5
HW	Erstellung gezielter individualisierter Förderpläne und prozessorientierte Intervention	SE	1,0				1,5
FWD	Deutsch / Lese- und Rechtschreiblernprozesse	UE	1,0				1,5
FWD	Differenzierte Fördermaßnahmen	SE	1,0	1,25			1,5
							6,0
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
Sprache(n): Deutsch							

Kurzzeichen: H-5-3-E	Modulthema: Pädagogische Diagnostik, Intervention und Beratung						
Studiengang: Lehramt an HS – Erstfach: Englisch	Modulverantwortliche/r: N.N.						
Studienjahr/Semester: Laufendes Studienjahr/5. Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester						
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt						
Voraussetzungen für die Teilnahme: Abgeschlossener erster Studienabschnitt							
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Keine							
Bildungsziele: Die Studierenden ...beobachten und verstehen individuelle Lernausgangslagen und Lernentwicklungen mittels definierter Merkmale und strukturierter Verfahren. ...bewerten und fördern, ausgehend von den Stärken des Kindes, differenziert und prozessorientiert. ...schaffen durch differenzierte Gestaltung der Lernumgebung förderpädagogische Grundlagen für integrativen Unterricht. ...integrieren Beratungskompetenz in den pädagogischen Alltag. ...führen individuelle und diagnosegeleitete Förderung durch. ...erkennen Hinweise auf mögliche Schwierigkeiten bzw. Begabungen im Erlernen einer Fremdsprache ...können im Rahmen einer förderdiagnostischen Arbeit entwicklungsfördernde Bedingungen (Potenziale, Fähigkeiten, Ressourcen) wahrnehmen, unterstützen und aktivieren.							
Bildungsinhalte: - Modelle pädagogischer Diagnostik kennen. - Leistungsschwächen (Sonderpädagogischer Förderbedarf) sowie Begabungen erkennen. - Förderkonzepte zur Individualisierung und Differenzierung im integrativen Unterricht. - Förderdiagnostisches Vorgehen um die Handlungsfähigkeit der Kinder zu verbessern. - Standardisierte Screening- und Diagnoseprogramme kennen lernen und anwenden. - Applied Linguistics							
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden.. - kennen Theorien der pädagogischen Diagnostik und des Lernens von Kindern, reflektieren die gewonnenen Erkenntnisse und nutzen diese für ihr konkretes unterrichtliches Handeln. - wissen um die besonderen Erziehungs- und Bildungsbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Sonderpädagogischem Förderbedarf, mit Schwächen im Rechnen sowie mit Begabungen und reflektieren dies in ihrem unterrichtlichen Handeln. - erkennen unterschiedliche Lernausgangslagen im kognitiven, emotionalen und sozialen Bereich, eignen sich Methoden für die Diagnose unterschiedlicher Begabungen und besonderer Erziehungs- und Bildungsbedürfnisse an und setzen entsprechende Fördermaßnahmen. - erstellen eine Entwicklungsmatrix sowie ein individuelles qualitatives mathematisches Profil für ein Kind. - Planung, Durchführung, Dokumentation und Reflexion von Fördereinheiten im Rahmen der Schulpraxis: - können Lernende ihrem Potenzial entsprechend einzeln und in Gruppen in ihren Lernprozessen fördern und gestalten Lernumgebungen so, dass zielorientiertes, handlungsorientiertes und selbstreguliertes Lernen gewährleistet ist. - können eine Diagnose erstellen, einen Förderplan formulieren und konkrete Fördereinheiten dokumentieren.							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
HW	Grundlagen und Vertiefung der Pädagogischen Diagnostik. Erhebung von Lernausgangslagen.	SE	1,0	1			1,5
HW	Erstellung gezielter individualisierter Förderpläne und prozessorientierte Intervention.	SE	1,0				1,5
FWD	Applied Linguistics	UE	1,0	1,25			1,5
FWD	Differenzierte Fördermaßnahmen	SE	1,0				1,5
							6,0
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
Sprache(n): Deutsch							

Kurzzeichen: H-5-3-M	Modulthema: Pädagogische Diagnostik, Intervention und Beratung						
Studiengang: Lehramt an HS – Erstfach: Mathematik	Modulverantwortliche/r: N.N.						
Studienjahr/Semester: Laufendes Studienjahr/5. Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester						
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt						
Voraussetzungen für die Teilnahme: Abgeschlossener erster Studienabschnitt							
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Keine							
Bildungsziele: Die Studierenden ...beobachten und verstehen individuelle Lernausgangslagen und Lernentwicklungen mittels definierter Merkmale und strukturierter Verfahren. ...bewerten und fördern, ausgehend von den Stärken des Kindes, differenziert und prozessorientiert. ...schaffen durch differenzierte Gestaltung der Lernumgebung förderpädagogische Grundlagen für integrativen Unterricht. ...integrieren Beratungskompetenz in den pädagogischen Alltag. ...führen individuelle und diagnosegeleitete Förderung im mathematischen Bereich durch. ...erkennen Hinweise auf mögliche Rechenschwächen, sowie auf besondere mathematische Begabungen ...können im Rahmen einer förderdiagnostischen Arbeit entwicklungsfördernde Bedingungen (Potenziale, Fähigkeiten, Ressourcen) wahrnehmen, unterstützen und aktivieren.							
Bildungsinhalte: - Modelle pädagogischer Diagnostik kennen. - Leistungsschwächen (Sonderpädagogischer Förderbedarf) sowie Begabungen erkennen. - Förderkonzepte zur Individualisierung und Differenzierung im integrativen Unterricht. - Förderdiagnostisches Vorgehen um die Handlungsfähigkeit der Kinder zu verbessern. - Standardisierte Screening- und Diagnoseprogramme für die verschiedenen mathematischen Bereiche kennen lernen und anwenden. - Entwicklungsmatrizen zur Analyse von Rechenlernprozessen/ qualitatives mathematisches Profil, Förderkonzepte für ausgewählte Bereiche des Mathematikunterrichts							
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden... - kennen Theorien der pädagogischen Diagnostik und des Lernens von Kindern, reflektieren die gewonnenen Erkenntnisse und nutzen diese für ihr konkretes unterrichtliches Handeln. - wissen um die besonderen Erziehungs- und Bildungsbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Sonderpädagogischem Förderbedarf, mit Schwächen im Rechnen sowie mit Begabungen und reflektieren dies in ihrem unterrichtlichen Handeln. - erkennen unterschiedliche Lernausgangslagen im kognitiven, emotionalen und sozialen Bereich, eignen sich Methoden für die Diagnose unterschiedlicher Begabungen und besonderer Erziehungs- und Bildungsbedürfnisse an und setzen entsprechende Fördermaßnahmen. - erstellen eine Entwicklungsmatrix sowie ein individuelles qualitatives mathematisches Profil für ein Kind. - Planung, Durchführung, Dokumentation und Reflexion von Fördereinheiten im Rahmen der Schulpraxis: - können Lernende ihrem Potenzial entsprechend einzeln und in Gruppen in ihren Lernprozessen fördern und gestalten Lernumgebungen so, dass zielorientiertes, handlungsorientiertes und selbstreguliertes Lernen gewährleistet ist. - können eine Diagnose erstellen, einen Förderplan formulieren und konkrete Fördereinheiten dokumentieren.							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
HW	Grundlagen und Vertiefung der Pädagogischen Diagnostik. Erhebung von Lernausgangslagen.	SE	1,0	1			1,5
HW	erstellung gezielter individualisierter Förderpläne und prozessorientierte Intervention.	SE	1,0				1,5
FWD	Rechenlernprozesse und mathematisches Denken	UE	1,0	1,25			1,5
FWD	Differenzierte Fördermaßnahmen	SE	1,0				1,5
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
Sprache(n): Deutsch							

Kurzzeichen: H-5-4-E	Modulthema: Englisch
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Englisch	Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ fünftes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Wahlpflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: Die Studierenden ...gewinnen Einsicht in die Entwicklung von Dramagruppen und Dramatechniken, <i>presentation techniques</i> und deren Umsetzung im Schulalltag ...verbessern mit Hilfe von Rollenspielen Stimme, Körpersprache und Ausdrucksfähigkeit.	
Bildungsinhalte: Verbesserung der Sprachkompetenz, der Kommunikations- und Teamfähigkeit Übungen zur gezielten Verbesserung der persönlichen Ausdrucksfähigkeit. Organisatorische und didaktische Belange für Schulaufführungen.	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - wissen um die Bedeutung der Ziele einer effektiven Dramaschulung. - können Theateraufführungen in englischer Sprache im Schulalltag zu organisieren.	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1+2 Gesamt	Selbst- studium	
FWD : <i>Roleplay and drama in the TEFL classroom</i>	UE	1	1,25			1
FWD : <i>Fluency training for drama activities</i>	UE	1				1,5
FWD : <i>Dramatizing with body and language</i>	UE	1				1
FWD : <i>Analyzing drama trends in texts and films</i>	AG	1				1,5
ES : Theaterbesuche	EX	1				1
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Englisch

Kurzzeichen: H-5-4-M	Modulthema: Mathematik Labor
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Mathematik	Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ fünftes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Wahlpflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: Die Studierenden sollen ... in mathematischen Lernumgebungen sich in einzelne Themenbereiche vertiefen können. ... an mathematische Problemstellungen experimentell forschend herangehen können.	
Bildungsinhalte: Analyse, Beschreibung, Auswertung, Reflexion mathematischer Aufgabenstellungen insbesondere unter experimentellen Bedingungen.	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - bewältigen Problemstellungen mittels mathematischer Strategien eigenständig und kreativ	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1+2 Gesamt	Selbst- studium	
FWD : Experimentelle Mathematik	PS	3	1,25			4
FWD : Experimentelle Mathematik	UE	1				1
ES : Experimentelle Mathematik	AG	1				1
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-5-4-D	Modulthema: Sprachkultur - Kultursprache	
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Deutsch		Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ fünftes Semester		Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Wahlpflichtmodul		Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine		
Bildungsziele: Die Studierenden sollensich vertiefend, individuell und kreativ mit Sprachphänomenen und deren Wechselwirkung auf Kultur und Gesellschaft beschäftigen könnenKulturangebote interpretieren und Lust verspüren, sich daran zu beteiligen		
Bildungsinhalte: Stimmphänomene und persönliches Stimmtraining Technik der Rede und des Vortragens Interaktionsspiele, Sensibilisierungsübungen, Rollenspiele, Drama in Education (Theatertechniken für die Sprachdidaktik) Von der Kalligraphie bis zum Powerpoint, Möglichkeiten der medialen Präsentation Aktuelle Kulturangebote (urban und regional): Lesungen, Ausstellungen, Kino, Theater, Off-Szene, Jugendkultur		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - dokumentieren die Aktivitäten im Modul (Videofilm, Journal, Portfolio) - präsentieren ein eigenes Werk (Drehbuch, Film, Sprachkunstwerk, Kabarett, Comicstrip, Sketch, Computeranimation usw.)		

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
ES : Die Macht der Stimme: Stimmbildung, Stimmtraining	UE	1				1
FWD : Kreative Techniken und Methodenvielfalt in der mündlichen Kommunikation	UE	1				1
FWD : Alte und neue Medien: Analyse und Gestaltungsmöglichkeiten	AG	1	1,25			2
FWD : Themenschwerpunkte ur Kinder- und Jugendliteratur	SE	1				1
FWD : Literatur und Theater aktuell	EX	1				1
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-5-4-BS	Modulthema: Vertiefung „Bewegung und Sport“		
Studiengang: Hauptschule – Bewegung und Sport	Modulverantwortliche/r: N.N.		
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ fünftes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Wahlpflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt		
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: Die Studierenden...erarbeiten sich spezielle Kompetenzen in den Bereichen Sicherheitsstandards (Minitrampolinerlass), Trainingssteuerung, Trendsport (Snowboard- Wintersport), Wettkampfvorbereitung und Tanz und Darstellung			
Bildungsinhalte: Methodik und Sicherheit beim Minitrampolin springen Methodik der Wintersportarten Methodik des Tanzens Wettkämpfe im Schulsport			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - erlangenden Berechtigungsschein, das Minitrampolin/ Trampolin im Sportunterricht verwenden zu dürfen - erlangen die Übungsleiterberechtigung für Wintersportarten wie Snowboard - setzen darstellende Bewegungshandlungen verstärkt im Unterricht ein. - können Schulwettkämpfe betreuen			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
ES : Berechtigungsschein Minitrampolin/ Trampolin	UE	1				1
FWD : Wintersport spezial (Trends im Wintersport)	EX	1				1,5
FWD : Tanz und Darstellung	UE	1	1,25			1
FWD : Trainingslehre	VU	1				1,5
FWD : Handball	UE	1				1
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-5-4-BE	Modulthema: Atelierarbeit
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Bildnerische Erziehung	Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ fünftes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Wahlpflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: Die Studierenden sollen... ...didaktische Konzepte in Bezug auf die Kunstvermittlung kennen lernen ...anhand von gestellten Themenbereichen die bisher erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen im malerischen grafischen sowie plastischen Bereich anwenden und vertiefen und weitere Techniken in den einzelnen Bereichen kennen lernen. ...sich künstlerisch artikulieren und gestalterische Probleme selbständig lösen können. ...Präsentationsstrategien und -techniken und Herangehensweisen zu Projektorganisation kennen lernen und sich darin üben.	
Bildungsinhalte: Museumpädagogik, Kunstvermittlung anhand ausgewählter Beispiele, Lehrausgang Themenzentriertes praktisches Arbeiten mit bereits erworbenen Fähigkeiten aber auch neuen Techniken der künstlerischen Bereiche. Experimentierwerkstatt mit Ateliercharakter. Techniken der Präsentation, Präsentationsstrategien unter formal-ästhetischen Kriterien, Projektorganisation	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - wissen um didaktische Modelle der Kunstvermittlung - setzen neue Techniken um und festigen bereits erworbener Kompetenzen der künstlerischen Bereiche im Hinblick auf gestellte Themen. - können das eigene künstlerische Potential für die künftige Unterrichtsarbeit nutzen. - zeigen Kenntnisse bezüglich Projektorganisation und Präsentationsstrategien auch im Hinblick auf die Bachelorarbeit	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1+2 Gesamt	Selbst- studium	
ES : Didaktische Modelle der Kunstvermittlung	SE	1				1
FWD : Freie Werkstatt: Themenzentriertes praktisches Arbeiten im grafischen Bereich	UE	1	1,25			1,5
FWD : Freie Werkstatt: Themenzentriertes praktisches Arbeiten im malerischen Bereich	UE	1				1,5
FWD : Freie Werkstatt: Themenzentriertes praktisches Arbeiten im plastischen Bereich	UE	1				1
FWD : Fachdidaktik: Projektorganisation, Präsentationsstrategien	SE	1				1
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-5-4-BU	Modulthema: Naturkundliche Exkursionen		
Studiengang: Hauptschule – Biologie und Umweltkunde		Modulverantwortliche/r: N.N.	
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ fünftes Semester		Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester	
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Wahlpflichtmodul		Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: Die Studierenden sollen... im Rahmen von Exkursionen und Lehrausgängen ergänzende, praktische Erfahrungen sammeln.			
Bildungsinhalte: Exkursionsziele ergeben sich unter Bezugnahme auf die Inhalte der übrigen, jeweils aktuellen Lehrveranstaltungen und unter Bedachtnahme auf aktuelle Gegebenheiten.			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden können Exkursionen planen, organisieren und durchführen.			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
ES : Exkursionen	SE	1,0	1,25			1,5
FWD : Fachdidaktik	SE	1,0				1,5
FWD : Exkursionen	EX	3,0				3,0
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-5-4-EH	Modulthema: Essen und Trinken mit allen Sinnen		
Studiengang Hauptschule – Ernährung und Haushalt	Modulverantwortliche/r: Kernbichler		
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ fünftes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Wahlpflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt		
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: Die Studierenden sollen über die unterschiedlichen kulturellen und religiösen Bedeutungsbereiche von Nahrung, von Speisevorschriften, von Fasten und der Symbolbedeutung der verschiedenen Speisen und Nahrungsmittel Bescheid wissen und dies für das interkulturelle Zusammenleben in den Schulen adäquat pädagogisch bedenken und berücksichtigen.			
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Tisch-, Ess- und Trinkkultur unter Beachtung interkultureller Aspekte - Speisen und Speisevorschriften in den Religionen Judentum und Islam wie auch in den asiatischen Religionen Hinduismus, Buddhismus, Shiks und Janismus - Soziale Problematik der Welternährung - Die Symbolik mancher Früchte und Nahrungsmittel in den Religionen - Feste feiern im Jahreskreis – fremde Länder, fremde Sitten - Kritisches Konsumverhalten in Bezug auf Nachhaltigkeit 			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - begreifen den Ort der Schule als Interaktionsfeld und Lebensraum für soziales und interkulturelles Lernen, das im Verständnis von Speisen und Speisevorschriften in den einzelnen von den jeweiligen Religionen geprägten Kulturen vertieft wird. - können aus dem Wissen entsprechende pädagogische Handlungsimpulse im sozialen, interkulturellen Kontext der Schule setzen. 			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
ES : Interkulturelles Lernen: Esskulturen	SE	1				1
FWD : Ernährung und Nachhaltigkeit	SE	1				1
FWD : Verbraucherbildung - lokal, regional, global	SE	1	1,25			1,5
FWD : Fachpraktische Übungen	UE	1				1
FWD : Physische, symbolische und spirituelle Aspekte der Ernährung	VU	1				1,5
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-5-4-GS	Modulthema: Geschichtliche Entwicklung des zentraleuropäischen Raumes , seiner Menschen und der gesellschaftlichen Organisierung vom Wiener Kongress bis zur Gegenwart		
Studiengang Hauptschule – Geschichte und Sozialkunde		Modulverantwortliche/r: N.N.	
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ fünftes Semester		Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester	
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Wahlpflichtmodul		Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Längsschnitte I und II, Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens			
Bildungsziele: Die Studierenden sollenEinsichten und Verständnis für die geschichtliche Entwicklung und die historischen Zusammenhänge des zentraleuropäischen Raumes unter besonderer Berücksichtigung Österreichs und seiner Länder vom Wiener Kongress bis zur Gegenwart erwerben ... Politische Bildung als Unterrichtsprinzip erkennen und Diskussionen, Debatten, Planspielen. Oral history planen und initiieren			
Bildungsinhalte: Moderne und zeitgenössische geschichtliche Entwicklung, Historische Zusammenhänge des zentraleuropäischen Raumes Österreich ist eine Demokratie Politische Bildung als U-Prinzip Motivieren zum politischen Interesse Diskussionen, Argumentationen, Debatten,....			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Studierende - zeigen Einsichten und Verständnis für moderne und zeitgenössische Entwicklung des zentraleuropäischen Raumes und für historische Zusammenhänge des zentraleuropäischen Raumes unter besonderer Berücksichtigung Österreichs und seiner Länder - wissen, dass Demokratie täglich erarbeitet und gelebt werden muss - kennen Wege, Schülerinnen u. Schüler zum Debattieren, Diskutieren,... zu motivieren			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
FWD : Österreich, eine Demokratie (Brünner)	VU	1				1
FWD : Geschichtliche Entwicklung u. Zusammenhänge des zentraleuropäischen Raumes vom Wiener Kongress bis zur Gegenwart	VU	1,5	1,25			1,5
FWD : Gesellschaftliche und staatliche Organisierung des zentraleurop. Raumes bis zur Gegenwart: ausgewählte Beispiele	SE	1,5				1,5
FWD : Politische Bildung als U-Prinzip (Eccher)	SE	1				1
ES : Exkursionen	EX	1				1
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-5-4-GW	Modulthema: Geographie-Outdoor
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortliche/r: Hiebler/Gande
Studienjahr/Semester: Laufendes Studienjahr/5. Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester_
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Wahlpflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt):
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Bildungsziele: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ erarbeiten am Beispiel Graz und Steiermark geographische Modelle/Methoden und einen länderkundlichen Überblick über die Bundesländer Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Oberösterreich und Niederösterreich erwerben ▪ können, die in der EU- und Österreich gültigen Konsumentenschutzbestimmungen anzuwenden ▪ lernen geographische Informationssysteme entwickeln ▪ erwerben Fähigkeiten zum vernetzten Denken (Cluster, Kommunikation) ▪ erwerben die Fähigkeit zur begründeten Auswahl und Durchführung von Projekten sowie zur Gestaltung von geographischen und wirtschaftskundlichen Exkursionen, Lehrausgängen und anderen handlungsorientierten Unterrichtsformen 	
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentralraum Graz und Natur- und Wirtschaftsraum Steiermark ▪ Länderkundliche Darstellung und Betrachtung der Bundesländer Steiermark, Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Oberösterreich, Niederösterreich ▪ Grundlagen des Konsumentenschutzes in Österreich und der EU, Pflichten der Produzenten, Rechte der Konsumenten ▪ Europa: Entitäten, Integration (EU) – Europ. Raumordnungsmodelle ▪ Grundlagen des Projektunterrichts und Methodik und Didaktik außerschulischen Lernens 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Fähigkeit zum Erkennen und zur Umsetzung der multidisziplinären Grundlagen des Unterrichtsfaches.	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
FW : Österreich Raum und Wirtschaft	UE	1				1
FW : Regionalgeographie	SE	1				1,5
FW : Humangeographie	SE	1				1,5
FD : Projektunterricht und außerschulisches Lernen im GW-Unterricht	UE	1				1
ES : Exkursionen	EX	1				1
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-5-4-ME	Modulthema: Musiktheater
Studiengang Hauptschule – Musikerziehung	Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ fünftes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Wahlpflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: Die Studierendensollen ein Musikwerk kindgerecht interpretieren und in eine Musiktheateraufführung umsetzen ...sollen musikalische Projekte planen, inszenieren und leiten; lernen den sicheren Umgang mit Computerprogrammen, die als professionelles Werkzeug, sowohl zur Erstellung von Unterrichtsmaterial, als auch für einen computergestützten Klassenunterricht herangezogen werden können. ...kennen Jazzstandards und Meilensteine der Populärmusik	
Bildungsinhalte: - Produktion von Musik unter Berücksichtigung verschiedener Aktionsformen - kreatives Gestalten als didaktischer Grundsatz - Planung, Vorbereitung und Präsentation eines musikalischen Projektes - Erleben von Musikkultur vor Ort - Singen im Chor unter Einbeziehung der Bereiche Stimmbildung, Chordidaktik und Ensembleleitung - Vertiefen in die Arbeit mit Arranger- Sequencer- und Multimediasoftware. Erstellung von Unterrichtsmaterialien und Ausarbeitung von didaktischen Anwendungsmöglichkeiten des Musikcomputers im Klassenzimmer. - exemplarische Beispiele aus den historischen Entwicklungen des Jazz und der Populärmusik - fächerübergreifende und fächerintegrierende Aspekte der Musikerziehung	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Studierende - integrieren den Bereich „Gestalten“ als Unterrichtsprinzip bei der Planung ihres Unterrichts - präsentieren sich mit der Gruppe musikalisch vor Publikum - koordinieren ihre musikalischen Einzelfertigkeiten (rhythmisch, gesanglich, instrumental ...) und erfahren Musik ganzheitlich - können eine Schulexkursion zu einem musikkulturellen Ort didaktisch aufbereiten - haben Erfahrung im Chorsingen/Gruppenmusizieren – können Sing- und Musiziergruppen leiten und nach Kriterien der Stimmbildung arbeiten - verwenden Arranger- Sequencer- und Multimediasoftware zur Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtsgestaltung - kennen Jazzstandards und Popsongs und setzen sie im Klassenunterricht stilgetreu um - planen musikalische Projekte und führen sie durch	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD : Fächer- und klassenübergreifender Projektunterricht	SE	1				1
FWD : Chor- und Ensembleleitung	UE	1	1,25			1,5
FWD : Musikcomputer	UE	1				1,5
FWD : Einführung in die Jazz- und Populärmusik	SE	1				1
ES : Das Musiktheater im fächerübergreifenden Unterricht	SE	1				1
						6,0
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Sprache(n): Deutsch						

Kurzzeichen: H-5-4-PC	Modulthema: Angewandte Physik und Chemie	
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Physik und Chemie		Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ fünftes Semester		Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Wahlpflichtmodul		Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine		
Bildungsziele: Die Studierenden sollen an der Planung, Organisation und Durchführung von Exkursionen im Rahmen der Modulthemen mitarbeiten. ... Verständnis für die Inhalte (Astronomie, Medizin, Umwelt, Technik) entwickeln und ihre Bedeutung für die einzelnen Bildungsbereiche des Lehrplanes erkennen. ... selbst gewählte Fragestellungen mit geeigneten Mitteln experimentell bearbeiten		
Bildungsinhalte: Die Inhalte dieses Moduls orientieren sich innerhalb der ausgewiesenen Themen Astronomie, Industrielle Anwendung von Physik/Chemie, Medizin, Ernährung und Umwelt und Nanotechnologie am aktuellen Kenntnisstand. Durchführung von mindestens einer Exkursion. Neben der Erarbeitung der dazugehörigen Grundlagen, wird auch Wert auf die Zuordnung zu den Bildungsbereichen und die Einschätzung der Bedeutung der Forschungsgebiete gelegt		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - zeigen Verständnis für Astronomie, Medizin, Umwelt und Technik - bearbeiten selbst gewählte Fragestellungen mit geeigneten Mitteln		

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1+2 Gesamt	Selbst- studium	
FWD : Astronomie und Kosmologie	VU	1	1,25			1
FWD : Industrielle Physik/Chemie	VU	1				
FWD : Nanotechnologie	VU	1				1
FWD : Forschendes Experimentieren	UE	1				1
ES : Medizin und Umwelt	VU	1				1,5
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-5-4-WT	ModultHEMA: Technisches Werken
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Technisches Werken	Modulverantwortliche(r): N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ fünftes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Wahlpflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: Die Studierenden... ...gewinnen Einblick in den Arbeitsalltag und lernen diverse technologische Arbeitsverfahren kennen ...verwenden und vertiefen bisher erworbene Fähigkeiten und Kompetenzen im Bereich Holz, Metall und diverse Werkstoffe als Voraussetzung zur gestalterischen Produktion und zu qualifizierter Reflexion	
Bildungsinhalte: - Lehrausgänge zu Fachbetrieben. - Gewinnung von Einsichten in industrielle und handwerkliche Fertigungsprozesse - Praktische Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien und Verfahren - Praktisches Arbeiten zu vorgegebenen Aufgabenstellungen oder Projekten. - Einsatz bereits erworbener Fähigkeiten und Fertigkeiten aber auch jeweils aktueller Technologien	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - zeigen Einblick in komplexe, sozioökonomische und interdisziplinäre Produktionsprozesse - wissen um die interdisziplinäre Zusammenarbeit - zeigen eine differenzierte Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit sowie qualifizierte Reflexion eigener und anderer Produkte	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
ES : Einblick in die Arbeitswelt	SE	1				1
FWD : Fachdidaktik: fachübergreifendes Arbeiten	UE	1				1
FWD : Freie Werkstätte Metall	UE	1				1
FWD : Freie Werkstätte Holz	UE	1	1,25			1,5
FWD : Freie Werkstätte diverse Werkstoffe	UE	1				1,5
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-5-4-WX	ModultHEMA: Textil und Kunst
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Textiles Werken	Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ fünftes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Wahlpflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: Die Studierenden setzen sich mit Textilkunst der Vergangenheit und Gegenwart auseinander. ... lösen individuell gestellte Aufgaben aus verschiedenen Bereichen der Textilgestaltung. ... experimentieren mit textilem und nichttextilem Material und entwerfen, gestalten und führen eine umfassende Textilarbeit aus.	
Bildungsinhalte: - Erfahrungen zur Bedeutung von Textiler Sachkultur in Vergangenheit und Gegenwart - Analysieren, reflektieren und neu interpretieren von textilen Themenbereichen - Kritische Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Textilkunst - Formulieren eigener künstlerischer Vorstellungen anhand von Skizzen, Erproben neuer textiler Techniken und Realisieren der eigenen Ideen unter Berücksichtigung technischer, formaler, ästhetischer Kriterien. - Einsatz außerschulischer Lernorte zur Erweiterung des Verständnisses für ästhetisch-kulturelle Erscheinungen.	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - zeigen Kenntnisse über aktuelle und historische Aspekte der gestalterischen Dimension von Textiler Sachkultur und Textilkunst. - können Arbeiten zu gezielten textilen Aufgabenstellungen unter Berücksichtigung ästhetischer, gestalterischer und/oder technologischer Aspekte entwickeln, durchführen und begründen.	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
ES : Exemplarische Unterrichtsprojekte in Theorie und Durchführung		1				1
FWD : Geschichte der Textilen Kunst		1				1
FWD : Vertiefende Werkstattpraxis: Vernah		1,5	1,25			2
FWD : Vertiefende Werkstattpraxis: Fiber Art		1,5				2
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-5-5	Modulthema: Schulpraktische Studien 5					
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortliche/r: N.N.					
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester					
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): Zweiter Studienabschnitt					
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 4-5 (Schulpraktische Studien 4)						
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Zum Modul 5-3 (Pädagogische Diagnostik, Intervention und Beratung)						
Bildungsziele: Die Studierenden sollen ... Unterricht leistungsdifferenziert planen, umsetzen und darüber reflektieren. ... Möglichkeiten des Einsatzes von Diagnostikinstrumentarien in der Praxis kennen lernen ... Einsicht gewinnen in Formen und Maßnahmen der Differenzierung zur Optimierung von Lernprozessen. ... setzen sich mit Maßnahmen zur Förderung kooperativer Lernformen auseinander. ... sind mit den Bedingungen und Strukturen selbst gesteuerten Lernens vertraut.						
Bildungsinhalte: - Theoriegeleitete Planung unter Berücksichtigung von diagnostischen Ergebnissen - Erprobung von Diagnoseinstrumenten - Erstellung von Förderplänen - Entwicklung eines eigenen Planungsrasters auf der Grundlage der Handreichung zur Unterrichtsplanung - Reflexion der unterrichtlichen und erzieherischen Tätigkeit unter dem besonderen Aspekt der Konfliktlösungsstrategien - Äußere und innere sowie schulorganisatorische und didaktische Differenzierung - Freiarbeit, offener Unterricht und exploratives Lernen - Merkmale und Schritte von Projektunterricht						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - planen Lehrinhalte auch unter Verwendung eines auf Basis der „Handreichung zur Unterrichtsplanung“ eigenständig entwickelten Planungsrasters - planen Unterrichtsplanungen auch für einen längeren Zeitraum - zeigen praktische Erkenntnisse hinsichtlich der Brauchbarkeit von Diagnoseinstrumenten - sind in der Lage ausgehend von individuellen Bedingungen der Lernenden Differenzierungsmaßnahmen in grundlegenden Ansätzen zu konzipieren. - konzipieren Unterrichtsentwürfe zur Förderung selbstverantwortlichen Lernens und eigenständigen Arbeitsverhaltens.						
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
SP : Lehrpraxis	UE	1,0	1,25			1,0
SP : Didaktische Reflexion und Analyse	UE	1,0				2,0
SP : Geblocktes Tagespraktikum	UE	1,0				2,0
HW : Aktuelle Paradigmen und Modelle der Didaktik	SE	1,0				1,0
						6,0
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Sprache(n): Deutsch						

Kurzzeichen: H-6-1	Modulthema: Fertigstellung der Bachelorarbeit		
Studiengang: Hauptschule		Modulverantwortliche/r: N.N.	
Studienjahr/Semester: Laufendes Studienjahr/6. Semester		Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester	
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul		Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Abschluss des Moduls 5-1			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:			
Bildungsziele: Die Studierenden sollen... ... über den Aufbau einer Bachelorarbeit Bescheid wissen. ... über die Kriterien der Beurteilung einer Bachelorarbeit informiert sein. ... die eigene Bachelorarbeit präsentieren und die Ergebnisse visualisieren können.			
Bildungsinhalte: Formaler Aufbau einer Bachelorarbeit Datenerhebung unter wissenschaftlichen Bedingungen Einsatz relevanter untersuchungstechnischer Verfahren Beurteilungskriterien Präsentationstechniken			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden können ... - eine Bachelorarbeit unter Berücksichtigung der formalen Kriterien und unter Verwendung themenrelevanter Literatur verfassen. - die Ergebnisse ihrer Bachelorarbeit professionell präsentieren.			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
⋮ ⋮ Bachelorarbeit						6
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: Bachelorarbeit und Präsentation
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-6-2-M	Modulthema: Analytische und reflexive Auseinandersetzung mit der Mathematik					
Studiengang: Hauptschule - Mathematik	Modulverantwortliche(r): N.N.					
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ sechstes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester					
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt					
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine						
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine						
Bildungsziele: Die Studierenden sollen <u>ad Diff-Int-Analysis</u> die grundlegenden Zusammenhänge für die Analyse und Behandlung von Fu-Verlaufseigenschaften kennen und entsprechende Aufgaben lösen können. mittels funktionaler Darstellung die sog. Beispiele der Kurvendiskussion und Extremwertaufgaben analysieren und lösen können. die Zusammenhänge der Integralrechnung kennen und entsprechende Aufgabenstellungen lösen können. <u>ad math. Seminar</u> eine fachmathematische Themenstellung inhaltlich aufarbeiten, schriftlich nach wissenschaftlichen Kriterien dokumentieren und im Rahmen eines Vortrages präsentieren können. <u>ad math. Konversatorium</u> über grundlegende mathematische Definitionen, Regeln, Fragen, Aufgaben. einen fachlichen und didaktischen Diskurs führen und Argumentationen formulieren können.						
Bildungsinhalte: <u>ad: Differential-Integral-Analysis</u> - Grundlagen zur differentiellen (dynamischen) Betrachtung von Verlaufseigenschaften für Funktionen - Grenzwertanalyse (Folgen) - Stetigkeit – Differenzierbarkeit von Funktionen (Definitionen, Untersuchungen) - Anwendung der Differentialeigenschaften auf konkrete Aufgabenstellungen - qualitative Bestimmung von Funktionsverläufen und Extremwertaufgaben („graphische Kurvendiskussion“, graphische Extremwertbestimmung) - Herleitung des Integralbegriffes und Zusammenhang mit der Stammfunktion; Anwendungen der Integralrechnung <u>ad mathematisches Seminar</u> - eigenständige Bearbeitung eines fachmathematischen Themas mit entsprechender schriftlicher Dokumentation und mündlicher Präsentation <u>ad mathematisches Konversatorium</u> - mathematischer Diskurs zu grundlegenden fachmath. und fachdid. Fragestellungen unter Einbindung von mehreren Lehrenden und weiteren Studierenden						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - <u>ad: Differential-Integral-Analysis</u> können die Analyse und Durchführung bzw. Lösung von Aufgabenstellungen lt. Inhalt und Ziel der Lehrveranstaltung durchführen - <u>ad mathematisches Seminar</u> bearbeiten ein fachmathematisches Thema eigenständig, verfassen eine Dokumentation und präsentieren die Arbeit - <u>ad mathematisches Konversatorium</u> zeigen aktive, fachlich kompetente Teilnahme am mathematischen Diskurs mit Studierenden und Lehrenden des Seminars						
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD : Mathematisches Konversatorium	SE	1	1,25			1,5
FWD : Differential und Integral	VU	2				2,5
FWD : Mathematisches Fachseminar	SE	1				2
						6,0
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Sprache(n): Deutsch						

Kurzzeichen: H-6-2-E	Modulthema: Englisch 6		
Studiengang: Hauptschule - Englisch	Modulverantwortliche/r: N.N.		
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ sechstes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt		
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: Die Studierenden werden motiviert sich mit englischsprachiger Gegenwartsliteratur auseinanderzusetzen.			
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefende Arbeit an der Sprachbeherrschung im Hinblick auf mündliche Stellungnahmen zu aktuellen Themen wobei auf die modellhafte Aussprache und einen erweiterten Wortschatz geachtet wird. - Vertiefende Arbeit an der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit mittels Erstellung eines eigenen Textportfolios. - Kennen lernen, Lesen und Interpretieren ausgewählter Werke der zeitgenössischen englischsprachigen Literatur. 			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - wissen um wichtige Werke der Gegenwartsliteratur und die Fähigkeit diese zu interpretieren - erstellen ein <i>writing portfolios</i> mit den wesentlichsten Textsorten. (<i>summary, creative writing, sketches, etc</i>) - weisen die erweiterte mündlichen und schriftliche Fremdsprachenkompetenz nach. 			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1+2 Gesamt	Selbst- studium	
FWD : <i>Literature as a mirror of lifestyles</i>	SE	1	1,25			2,5
FWD : <i>English as a world language</i>	UE	2				1,5
FWD : <i>My writing portfolio</i>	PS	1				2,0
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Englisch

Kurzzeichen: H-6-2-D	Modulthema: Sprache als ästhetisches Gestaltungsmittel	
Studiengang: Hauptschule - Deutsch	Modulverantwortliche/r: N.N	
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ sechstes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Wintersemester	
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine		
Bildungsziele: Die Studierenden sollensich als autonome, sprachkritische, spielerische und lustbetonte Sprachbenutzer beweisen, die mit den musischen und ästhetischen Qualitäten der Sprache zielorientiert und adressatenadäquat umgehen können		
Bildungsinhalte: - Darstellendes Spiel im Unterricht, Planspiel, Rollenspiel, Theatersport (Drama in Education) - Sprachspiele, Schreibspiele, Lernspiele (Performing) - Vortragskunst (Art of Speech) - Schreibkunst (Creative Writing) - Projekte fachimmanent und fächerübergreifend		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - können Sprache autonom, sprachkritisch und lustbetont einsetzen - können mit den musischen und ästhetischen Qualitäten der Sprache zielorientiert und adressatenadäquat umgehen		

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1+2 Gesamt	Selbst- studium	
FWD : Kreative Formen der Darstellung und der Selbstdarstellung	UE	2				2
FWD : Produktions- und projektorientierter Sprachunterricht – Journal und Portfolio	SE	1	1,25			2
FWD : Rhetorik und Präsentation	SE	1				2
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-6-3	Modulthema: Mediation und Konfliktkompetenz
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Studienjahr/ 6. Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Wahlpflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Bildungsziele: Die Studierenden sollen ihre sozial-kommunikativen Fähigkeiten speziell in Bezug auf das Feld Konflikt erweitern ... sollen Basiskompetenzen der Konfliktanalyse und -behandlung in Theorie und Praxis erwerben ... sollen in ihrem Arbeitsfeld mediatives Handeln entwickeln und ausüben können	
Bildungsinhalte: Grundlagen der Konflikttheorie Möglichkeiten der Konfliktbehandlung – pädagogische Modelle Verstehen und Üben von mediativem Handeln Muster im persönlichen Konfliktverhalten und ihre berufsfeldbezogene Bedeutung reflektieren und handhabbar machen Ziele und Möglichkeiten von Mediation Mediative Erweiterung der LehrerInnenrolle Haltung und Gesprächsführung im mediativen Kontext Grundlagen der Schulmediation	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sollen ... die Fähigkeit zur Konfliktanalyse erwerben. ... einschlägige Literatur zur Konflikttheorie bearbeiten und reflexiv auf das eigene pädagogische Handeln anwenden ... die Umsetzung pädagogischer Modelle der Konfliktbehandlung beherrschen ... das Berufsfeld Schule in all seiner Mehrdimensionalität nach mediativen Handlungsmöglichkeiten untersuchen können und adäquat darauf reagieren können	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1+2 Gesamt	Selbst- studium	
FWD Einführung in die Konfliktbehandlung und Mediation	VU	1	1,25			1,5
FWD Haltung und Gesprächsführung im mediativen Kontext	UE	1				1,5
SP Grundlagen der Schulmediation	VU	1				1,5
ES Konfliktkompetenz und pädagogische Modelle	VU	1				1,5
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-6-3a	Modulthema: Lese-Rechtschreib-Rechenschwierigkeiten (LRRS): Grundlagen / Diagnostik / spezifische Förderung / Beratung
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Studienjahr/6. Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Wahlpflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Abschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Bildungsziele: Die Studierenden ...	
<ul style="list-style-type: none"> • kennen die speziellen Einflussfaktoren, die zu Lese- Rechtschreib- bzw. Rechenschwierigkeiten führen können; • können, ausgehend von fundierter Diagnose und Förderplanerstellung, integrative Förderung, Kleingruppen- und Einzelförderung konzipieren, durchführen und reflektieren; • können spezifische Fördersoftware und –medien analysieren und bewerten; • erwerben die Kompetenz, Beratungsgespräche mit Kindern, Eltern und KollegInnen zu führen. 	
Bildungsinhalte:	
Aktuelle Theorieansätze bzgl. Lese- Rechtschreib- und Rechenschwierigkeiten als Basis für eine vertiefende Auseinandersetzung mit Förderkonzepten; Kooperative Beratungs- und Fördermodelle; Beurteilungskriterien für spezifische Lernsoftware und –medien; Planung, Durchführung, Reflexion und Dokumentation von Förderung in unterschiedlichen Settings	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	
Überblick über aktuellen Forschungsstand durch vorlesungsadäquate Prüfungsform einschließlich vorbereitender Arbeiten durch Selbststudium; Erarbeitung von Beratungsgesprächen auf der Grundlage von vorgegebenen Elternfragebögen und anschließende Durchführung in Rollenspielen mit begleitender Supervision; Analyse und Bewertung von mindestens fünf aktuellen Softwareprogrammen nach einem bewährten Evaluierungsschema für Lernsoftware (wahlweise LRS oder Dyskalkulie); Erstellen eines Förderplans sowie Durchführung und Dokumentation einer Förderung (wahlweise für LRS oder Dyskalkulie) für ein Kind bzw. eine Kleingruppe	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
ES : Analyse und Bewertung spezifischer Fördersoftware und –medien (wahlweise LRS oder Dyskalkulie)	PS	1				2
FWD : Spezifische Förderung und Beratung (wahlweise LRS oder Dyskalkulie)	PS	1	1,25			1
FWD : Theoretische Grundlagen für LRRS	VU	1				2
SP : Kasuistik (wahlweise LRS oder Dyskalkulie)	UE	1				1
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-6-3b	ModultHEMA: Individueller Schwerpunkt – Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten und Störungen im Unterricht
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortliche(r): N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Studienjahr/6. Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Wahlpflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Grundlagen der HW sowie der Inhalte der Module 4-3 und 5-3	
Bildungsziele: Die Studierendenkönnen lerntheoretische und tiefenpsychologische Erklärungsansätze bei der Diagnose von Auffälligkeiten und Störungen im Unterricht nutzen ...können Merkmale einzelner Störungen systemisch strukturiert beschreiben und adäquate Handlungsorientierungen unter Berücksichtigung der Teilursachen des multikausalen Bedingungsgefüges für VA entwickeln ...lernen Präventionsmaßnahmen kennen und ihre Einsetzbarkeit abwägen ...setzen die wichtigsten Elemente interaktions- und kooperationspädagogischen Handelns in Übungen um ...stärken in ersten Begegnungen mit Methoden der Konfliktbegegnung und -prävention ihre Konfliktfähigkeit ...werden mit ausgewählten therapeutischen Ansätzen zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten oder Verhaltensstörungen vertraut gemacht und können die unterschiedlichen Ansätze auch vergleichend reflektieren ...können im Rahmen der Schulpraktischen Studien geeignete Maßnahmen des Umganges mit entsprechenden Problemstellungen, planen, umsetzen und evaluieren	
Bildungsinhalte: Begriffsklärungen: Verhalten, Verhaltensauffälligkeit, Verhaltensstörung, etc. Innere und äußere Reizkonstellationen, die Verhalten beeinflussen Ursachenmodelle (...lerntheoretische, sozio-kulturelle, tiefenpsychologische, biologisch-medizinische u.a. Ansätze) Verhaltensbeobachtung, Anamnese, Erhebung von Wahrnehmungsleistungen, von motorischen und sensumotorischen Stärken und Schwächen, etc. Erscheinungsformen von Verhaltensauffälligkeiten: Konzentrations- und Aufmerksamkeitsdefizite, aggressives Verhalten, sozial unsicheres Verhalten, etc. Planungsstrategien für Präventions- und Interventionsmaßnahmen zum verbesserten Umgang mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitsdefiziten, aggressivem Verhalten, sozial unsicherem Verhalten, etc. Interaktions-, Kooperations- und Konfliktlösungstechniken: Analyse der Zielstellungen, der Durchführungs- und Auswertungsprobleme Überblick: Verhaltenstherapeutische Techniken zur Verhaltensmodifikation (Kognitives Modellieren, Selbstinstruktionstraining, etc.) supervisorische und mediative Techniken, psychotherapeutische Methoden, u.ä. Planung, Umsetzung und Evaluation verhaltenssteuernder Unterrichtsmaßnahmen	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Im Verlaufe der Diskussion und Reflexion vorgestellter Leistungsdokumente (Portfolios, Filmmaterialien, Fallberichte, u.ä.) zu den angebotenen Arbeitsaufträgen sollen die Studierenden im Rahmen eines kollegialen, interdisziplinären Fachgesprächs therapeutische Konzepte sowie Handlungskonzepte für den Unterricht auch aus der Sicht interdisziplinärer Zusammenarbeit von Erziehungs- und Lehrpersonen, Therapeuten usw. kritisch würdigen können	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2	Selbststudium	
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt		
ES : Diagnose und Therapie bei VA	SE	1				2
FWD : Interaktions-, Kooperations- und Konfliktlösungstechniken	UE	1	1,25			1,5
FWD : Therapeutische Maßnahmen bei VA	SE	1				1,5
SP : Unterrichtspraktische Maßnahmen bei VA	UE	1				1
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-6-3c	Modulthema: Arbeit in Ganztägigen Schulformen						
Studiengang: Hauptschule			Modulverantwortliche: N.N.				
Studienjahr/Semester: Laufendes Studienjahr/6. Semester			Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester				
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Wahlpflichtmodul			Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt				
Voraussetzungen für die Teilnahme:							
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Alle angebotenen Module							
Bildungsziele: Die Studierenden... ...lernen unterschiedliche Modelle ganztägiger schulische Betreuungsformen kennen ...gewinnen einen Überblick über bildungspolitische Entwicklungen und Einblicke in den Problembereich der ganztägigen Schulformen und deren Umsetzung ...lernen Möglichkeiten der Projektgestaltung im musisch-kreativen wie sportlichen und erlebnispädagogischen Bereichen modellhaft kennen, planen solche und führen sie im schulpraktischen Fach durch ...reflektieren ausgewählte Beispiele gelenkter und ungelenkter Organisationsformen der Freizeit (...die als WPF „Interkulturelles Arbeiten in GTSF“ wählen...) ...reflektieren Möglichkeiten methodischen Vorgehens unter multikulturellen Bedingungen im Rahmen der GTSF (...die als WPF „Lernen Lernen - Lerntechniken“ wählen...) ...entwickeln alters- und lernvoraussetzungsadäquate Strategien zur Erhöhung der individuellen Methodenkompetenz der Kinder in Lernprozessen (...die als WPF „Spielpädagogisches Handeln in GTSF“ wählen...) ...erweitern spielpädagogische Kompetenzen in Bereichen des Freien Spiels, Interaktionsspiels, Rollenspiels, Didaktischen Spiels sowie Konflikt bewältigender Spielformen, die im Rahmen der GTSF einsetzbar sind ...planen Betreuungseinheiten in einer frei gewählten Form der GTSF Reflektieren die umgesetzten Unterrichtsprozesse und erstellen kritische Nachbetrachtungen zu Daten und Ergebnisse							
Bildungsinhalte: Überblick der historischen Entwicklung u. gesetzlichen aktuellen Lage Analyse möglicher entwicklungshemmender bzw. entwicklungsfördernder Faktoren Entwicklung lernorganischer Grundfragen und die daraus ableitbaren Formen der Unterrichtsgestaltung Gelenkte und ungelenkte Freizeitaktivitäten in unterschiedlichen Modellen der GTSF sowie im Rahmen der Nachmittagsbetreuung im Vergleich zu verschränkten GTSF Methoden des Lernen Lernens (Lerntypen gerechtes Lernen, Methoden der Lerneinstimmung, Mnemotechnische Methoden, Assoziatives Lernen, Mind Mapping, etc.) Reaktion des österreichischen Bildungswesen auf Interkulturalität; Umgang mit Vorurteilen - Ursachen und Folgen der Migration, Elternarbeit, u.a. - im Rahmen der GTSF New Games, Interaktion-, Kooperations- und Konflikt bewältigende Spiele, SIMSOC (Simulated Society) Games, Didaktische Spiele mit und ohne Materialien Planung, Durchführung und Auswertung bildnerischer, werkerzieherischer sowie sportlicher Unterrichtsprojekte in GTSF Möglichkeiten der Gestaltung gelenkter und ungelenkter Freizeitaktivitäten gemäß Lehrplanforderungen für GTSF sowie Analyse und Bewertung angebotener lokaler Freizeiteinrichtungen, die Relevanz für die Arbeit in GTSF haben könnten Dokumentationen der Planungsunterlagen, Dokumentationen praktischer Erfahrungen, Sammlung von Daten im Rahmen einer Portfolios							
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Vorlage eines kommentierten Leistungsportfolios zu durchgeführter Aktivitäten, die entsprechend den gewählten individuellen Schwerpunkten die Planungsabsichten und Ergebnisse sowie den Erwerb geforderter Teilkompetenzen dokumentieren							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
ES	Grundlagen der Arbeit in GTSF	1	SE				2
FWD	Musisch-kreative, Sport- und Outdoorprojekte in GTSF	0,5	UE				1
FWD	Gelenkte und ungelenkte Freizeitgestaltung-Kennenlernen von Freizeiteinrichtungen	0,5	PS	1,25			1
FWD	Spezielle Aspekte der Arbeit in GTSF	1	PS				1
SP	Praxis und Evaluation der Arbeit in GTSF	1	UE				1
							6,0
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
Sprache(n): Deutsch							

Kurzzeichen: H-6-3d	Modulthema: Kreative Lehr- und Lernwerkstatt
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortliche: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Studienjahr/_ Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Wahlpflichtfach	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Bildungsziele: Die Studierendenlernen theoretische und praktische Modelle der Kreativitätsentwicklung und –förderung sowie grundlegende förderliche Beeinflussungsdeterminanten kennen ...entwickeln ein Problembewusstsein für kreative Formen der didaktischen Gestaltung des Gesamt-, aber auch des Fachunterrichts sowie der Beeinflussung dieses Geschehens durch entsprechende Maßnahmen der Raumgestaltung, des Einsatzes kreativer Lehr- und Lentechniken, kreativitätsfördernder Unterrichtsmaterialien, etc. – dies sollte geschehen etwa durch den Erwerb von... ...Kenntnissen über kreative Präsentationsmethoden im Unterricht, Methoden der Anregung des kreativen Handelns und Denkens der Schülerinnen und Schüler, der kreativen Nutzung verbaler und nonverbaler Ausdrucksmöglichkeiten, des Einsatzes kreativer Unterrichtsformen wie auch der Nutzung musisch-bildnerisch-literarischer Mittel als integrativen Bestandteil im Schulalltag ... Fertigkeiten zur Umsetzung von bildnerischen Gestaltungsideen, die bei Schulveranstaltungen aber auch in Kleingruppen umgesetzt werden können sowie zur Herstellung entsprechender einfacher Hilfsmittel ...erproben im Rahmen von Atelier- und Werkstattunterrichtsprozessen die erlernten Techniken und entwickeln ein ihr persönliches Kreativitätspotential sowie jenes der betreuten Schülerinnen und Schülerunterstützendes Lehr- und Lernverhalten im Rahmen konstruktivistisch gestalteten Lerngeschehens	
Bildungsinhalte: Kreativität als Wesensmerkmal der menschlichen Art, die Bedeutung der Kreativität für die Persönlichkeitsentwicklung, im Speziellen der Lernkompetenz, Kreative Intelligenz (Goleman) und deren Fördermöglichkeiten im Schulalltag – hemmende und unterstützende Determinanten, Kreativität und Begabungsförderung, Formen kreativer Unterrichtsgestaltung, Leistungsförderung, Leistungssicherung und Leistungsbeurteilung Historische Wurzeln eines die Kreativität nützenden und unterstützenden Unterrichts wie etwa die reformpädagogischen Ansätze von Dewey, Montessori, Freinet, u.a. Kreative Raum- und Materialgestaltung, Formen und Umformen von verschiedenen Materialien. Erfinden und Realisieren zündender Ideen für einfache, flächige und dreidimensionale Arbeiten. Anregungen, Anstöße, variabler Medieneinsatz Gestaltung des Unterrichts bei gezielter Nutzung individueller kreativer Lehr- und Lernpotentiale, kreative Formen der Stoffpräsentation, der Steuerung von Lernprozessen sowie der Ertragsicherung, Ertragskontrolle und Leistungsbeurteilung Organisation von Lernwerkstätten – Gestaltung von Langzeit- und Kurzzeitaltellers in schulpraktischen Feldern sowie Dokumentationen dieser Aktivitäten	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Vorlage einer Dokumentationsmappe, die in prozessevaluativer Form Entwicklungsprozesse aufzeigt, indem beispielsweise die Gestaltwahrnehmung als Ausgangspunkt für formalästhetische Lösungsvarianten aufgezeigt wird, kreative Möglichkeiten des Unterrichtseinstieges oder etwa der Leistungsbeurteilung dokumentiert wird u. v. a. m. Die Nutzung der Kreativität als Lern- und Leistungsfördernde Größe im Schulalltag soll sichtbar und nachvollziehbar gemacht werden.	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
ES : Grundlagen kreativer Unterrichtsgestaltung	1	SE				2
FWD : Kreative Didaktik im GU- und Fachunterricht	2	AG	1,25			3
SP : Praxis kreativen Lehrens und Lernens	1	UE				1
						6,0
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Sprache(n): Deutsch						

Kurzzeichen: H-6-3e	ModultHEMA: e-teaching - Imagine the possibilities
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Studienjahr/6. Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Wahlmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: Keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Keine	
Bildungsziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten medienpädagogische Schulkonzepte zu entwerfen ... sollen in der Lage sein digitale Medien innovativ und zielgerichtet einsetzen um neue Lernsituationen zu schaffen ... erwerben die Fähigkeit zur Erstellung multimedialer Lerninhalte für digitale Lernumgebungen ... sind in der Lage Lernumgebungen so zu gestalten, dass zielorientiertes, handlungsorientiertes und selbst regulierendes Lernen möglich ist	
Bildungsinhalte: Medienpädagogische Schulkonzepte entwerfen Digitale Medien innovativ und zielgerichtet einsetzen um neue Lernsituationen zu schaffen Erstellung multimedialer Lerninhalte für digitale Lernumgebungen Lernumgebungen für zielorientiertes, handlungsorientiertes und selbst regulierendes Lernen gestalten	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Schulische Konzepte zur Medienpädagogik und Informations- und Kommunikationstechnologischen Grundbildung entwerfen Medien und Informationstechnologien für Funktionen im Bereich von Verwaltung und Organisation zeitökonomisch und sachgerecht verwenden Innovationsfähigkeit hinsichtlich der Weiterentwicklungen der Informationstechnologien erwerben. Kennt den Zusammenhang wissenserweiternder Informationssysteme, versteht ihn als Herausforderung für lebensbegleitendes Lernen und als Voraussetzung konstruktiven pädagogischen Handelns	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
SP : school- & classroommanagement	SE	1				1
FWD : media-lab	UE	2	1,25			3
ES : e-learning und e-teaching	UE	1				2
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-6-3f	Modulthema: Culture, Society and Education – Kultur, Gesellschaft und Bildung		
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortliche/r: N.N.		
Studienjahr/Semester: laufendes Studienjahr/6. Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Wahlpflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt		
Voraussetzungen für die Teilnahme: ---			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:			
Bildungsziele: Die Studierenden ... erfassen die Vielfalt österreichischer und europäischer Kultur, Gesellschaft und Bildung. Sie sind in der Lage, internationale Vergleiche anzustellen, indem sie persönliche Erfahrungen und neu Gelerntes miteinander verbinden. Sie kennen und nutzen personale Kommunikationstechniken und moderne Informationstechnologien für Rederchen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen etc. Sie sind in der Lage Schulbesuche, Exkursionen, Museumsbesuche, Theaterbesuche... vorzubereiten, durchzuführen und zu dokumentieren.			
Bildungsinhalte: „Culture, Society and Education“ ist ein kommunikatives und praxisbezogenes Modul. Es werden Geschichte, Kultur, Gesellschaft und Bildungssysteme verschiedener europäischer Länder besprochen und miteinander verglichen. Schulbesuche, Exkursionen, Museumsbesuche, Theaterbesuche... werden von den Studierenden vorbereitet, durchgeführt und dokumentiert. Personale Kommunikationstechniken werden erprobt und gefestigt. Der Einsatz moderner Informationstechnologien ist ein weiterer Schwerpunkt. Die Studierenden erlernen die Möglichkeiten der Aufbereitung von Inhalten mittels Computer für Präsentationen oder Veröffentlichungen (Websites, Weblogs, Podcasts, Webcasts...).			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden erkennen den Stellenwert der europäischen Dimension in Kultur, Gesellschaft und Bildung. Sie begreifen die kulturelle Vielfalt Europas und sind in der Lage, internationale Vergleiche anzustellen. Sie kennen und nutzen personale und mediengebundene Kommunikationstechniken (Schwerpunkt moderne Informationstechnologien).			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
ES : Digitale Kommunikation	UE	1				2
FWD : Die europäische Dimension in Kultur, Gesellschaft und Bildung	EX	1	1,25			1
FWD : Methoden der Interaktion	UE	1				2
SP : Unterrichtsmodelle im europäischen Vergleich	UE	1				1
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Englisch, Deutsch

Kurzzeichen: H-6-3g	Modulthema: Reformpädagogik
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortlicher: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Studienjahr/6. Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Wahlpflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): Zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Heterogenität, Begabungsförderung	
Bildungsziele: <ul style="list-style-type: none"> • Problematisierung und Reflexion der traditionellen Lernkultur • Auseinandersetzung mit und Gewinnung eines persönlichen Zugangs zu originären reformpädagogischen Modellen • Weiterentwicklung des persönlichen und v. a. schulischen Lernens in Hinblick auf (mehr) Handlungsorientierung, Ganzheitlichkeit, Eigenaktivität und Interaktivität 	
Bildungsinhalte: Grundlagen, (pädagogische) Strukturen und Umsetzungsmöglichkeiten der vier großen reformpädagogischen Bewegungen im Regelschulsystem: Daltonplan-, Freinet-, Montessori- und Jenaplan-Pädagogik	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden kennen: <ul style="list-style-type: none"> o relevante Literatur zur Reformpädagogik im Allgemeinen sowie zu den speziellen reformpädagogischen Richtungen im Besonderen o Grundsätze sowie pädagogische Strukturen des Jenaplans, Daltonplans, der Montessori- und Freinet-Pädagogik o Best Practice Modelle in der Steiermark o die Bedeutung der Reformpädagogik für Schulentwicklung heute (Inklusion, Begabungsförderung, Soziales Lernen, Methodenkompetenz etc.) Die Studierenden können: <ul style="list-style-type: none"> o klassische reformpädagogische Elemente (z. B. Wochenplan, Morgenkreis, Klassenrat) zuordnen, definieren, nachvollziehen, subjektiv bewerten/einschätzen o Lernprozesse individualisieren und differenzieren o eigene pädagogische Erfahrungen, Konzepte und Visionen reflektieren 	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden			ECTS-Credits
			Gesamt	Präsenz/ Fernstudium	Betreute Individual-phase	
ES	Einführung in die Reformpädagogik	SE		1		2
FWD	Grundsätze der Montessori- & Daltonplanpädagogik	SE		0,5	1,25	1
FWD	Grundsätze der Freinet- & Jenaplanpädagogik	SE		0,5		1
FWD	Didaktische Grundlagen der Montessori- und Daltonplanpädagogik	SE		0,5		0,5
FWD	Didaktische Grundlagen der Freinet- & Jenaplanpädagogik	SE		0,5		0,5
SP	Praktische Umsetzung der Montessori- und Daltonplanpädagogik	UE		0,5		0,5
SP	Praktische Umsetzung der Freinet- & Jenaplanpädagogik	UE		0,5	0,5	

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-6-3h	Modulthema: Gesunde Ernährung
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Studienjahr/6. Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Wahlpflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: Keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Keine	
Bildungsziele: Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse für die Arbeit im Bereich der Ernährungsbildung, Verbraucherbildung und Lebensgestaltung mit Schwerpunkt der bedarfsgerechten Ernährung von Schulkindern. ... setzen zeit- und kindgemäße Ernährungsbildung im handlungsorientierten Unterricht um.	
Bildungsinhalte: - Energie- und Nährstoffbedarf, bedarfsgerechte Ernährung des Volksschulkindes, Mahlzeiten des Tages, Einfluss der Nahrung auf das Leistungsverhalten des Kindes, Lebensmittelintoleranzen. - Einblick in die Ernährungspsychologie. - Einflüsse auf Kaufentscheidungen, Kinder als Zielgruppe von Marketingstrategien; Analyse von „Kinderlebensmitteln“, Qualitätswaren- und Produktkennzeichnung, unerwünschte Stoffe in Lebensmitteln, Gentechnik und neuartige Lebensmittel, Ernährungstrends wie Convenience food und Functional food. - Grundlegende Arbeitsmethoden, Arbeitsplatzorganisation, Hygiene, Gartechniken und Zubereitung von einfachen Gerichten unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse und Fähigkeiten von Volksschulkindern. - Gestaltung von Kinderfesten sowie Festen im Jahreskreis. - Planung und Organisation des Unterrichts, Lebensmittelhygiene, herstellen und erproben von Unterrichtsmaterialien und Lernspielen für den offenen Unterricht	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden haben ernährungsphysiologisches Basiswissen, Kenntnisse über bedarfsgerechte Ernährung von Schulkindern im bio-psycho-sozialen Kontext und sind befähigt, dieses Wissen in Bezug auf Ernährungsempfehlungen und nährstoffschonende Zubereitung von Nahrungsmitteln praktisch umzusetzen und adäquat für den Unterricht aufzubereiten.	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
ES : Exkursionen	EX	1				2
FWD : Ernährung und Gesundheit	PS	1				1
FWD : Verbraucherbildung und Gesundheit	PS	0,5	1,25			1
FWD : Lebensgestaltung und Gesundheit	PS	0,5				1
SP : Fachpraktische Übungen - Grundlagen für die schulische Arbeit	UE	1				1
						6,0
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Sprache(n): Deutsch						

Kurzzeichen: H-6-3I	Modulthema: Naturwissenschaften on demand - Podcasts für den naturwissenschaftlichen Unterricht)
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Studienjahr/6. Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Wahlpflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: Keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Bildungsziele: Die Studierenden sollen die Grundlagen moderner Kommunikationstechnik und der damit verbundenen Medien und Geräten kennen lernen. ... physikalische und chemische Inhalte für die Verwendung moderner Medien aufbereiten lernen. ... Experimente so aufbauen, dass sie für eine moderne elektronische Verbreitung einsetzbar sind. ... die Fähigkeit erwerben, Veränderungen multimedialer Kommunikationstechnologien zu erkennen, umzusetzen und neue Arbeitsweisen zu entwickeln.	
Bildungsinhalte: Internet, Lernplattformen, Podcasts Umgang mit Geräten, die für den Modulinhalt wesentlich sind (Computer, Handys, PDA usw.) Aufbau von Experimenten, Recherche in der einschlägigen Literatur und Aufbereitung des Materials für den multimedialen Einsatz. Kritische Betrachtung der geplanten Vorhaben bezüglich ihres Einsatzes im Unterricht. Evaluation der Materialien nach einem Einsatz im Unterricht.	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Evaluation von selbst erstellten Unterrichtsmaterialien für den multimedialen Unterricht.	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
ES : Grundlagen des Podcasts	VU	1				2
FW : Erstellung podcastfähiger Materialien aus allen Bereichen der Naturwissenschaften	UE	1	1,25			2
FD : Didaktische Aufbereitung multimedialer Materialien	UE	1				1
SP : Einsatz von Podcasts im Unterricht	UE	1				1
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-6-3j	Modulthema: Interkulturelle Pädagogik					
Studiengang: Volkschule	Modulverantwortliche/r: N.N.					
Studienjahr/Semester: laufendes Studienjahr/6. Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: jährlich im Sommersemester					
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Wahlpflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt					
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine						
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: „Heterogenität in Schule und Gesellschaft“						
Bildungsziele: Die Studierenden sind fähig, in mehrsprachigen Klassen mit differenzierten Methoden die SchülerInnen mit ihren unterschiedlichen Lernvoraussetzungen adäquat und individuell zu fördern und sie Schritt für Schritt zu selbständigem Arbeitsverhalten anzuleiten ... sind fähig, sensibel und verantwortungsvoll die unterschiedlichen Ebenen der Kommunikation (nonverbale und verbale Kommunikation) einzusetzen ... sind fähig, nach dem Prinzip des interkulturellen Lernens zu unterrichten ... sind fähig, interkulturelle Projekte zu konzipieren ... sind fähig, Mehrsprachigkeit in einer Gruppe für positive Lernerfahrungen zu nutzen ... sind fähig, ihrem eigenen Verhalten kritisch reflexiv zu begegnen ... kennen die Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen Veränderungsprozessen und Migrationsbewegungen ... kennen die Lebensbedingungen von Menschen mit Migrationshintergrund in Österreich ... kennen die Unterschiede zwischen Integrations- und Assimilationsprozessen und entwickeln positive Lösungsansätze ... setzen sich mit verschiedenen Lösungsmodellen in Europa auseinander und analysieren deren Vor- und Nachteile ... sind fähig, eine anti-rassistische Haltung zu entwickeln ... sind fähig, die positiven Impulse der Interkulturellen Pädagogik für eine nachhaltige Qualitätsentwicklung des Unterrichts und der Schule zu nutzen ... sind fähig, interkulturelle Konflikte positiv zu lösen ... erlangen wichtige Einsichten in die praktische Arbeit von Betreuungsinstitutionen verschiedener Art und Ausrichtung und knüpfen Kontakte, um die Zusammenarbeit mit diesen Institutionen auch für schulische Agenden zu nutzen ... erkennen für sich auch außerschulische Arbeitsfelder als Arbeitsmöglichkeiten für pädagogisch – soziale Berufe						
Bildungsinhalte: – Individualisierter und differenzierter Unterricht, Lernspiele sowie integrative Unterrichtskonzepte unter besonderer Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit – Entwicklung rezeptiver und produktiver Fertigkeiten im DaZ-Unterricht – Team-Teaching – Auseinandersetzung mit verschiedenen Kommunikationstheorien – Interkulturelle Kommunikation: ihre Faktoren, Möglichkeiten und Grenzen – Neue Erkenntnisse aus der Mehrsprachigkeitsforschung und Modelle zur Sprachbegegnung – Projektunterricht – Konfliktmanagement in interkulturellen Kontexten – Qualitätsentwicklungsprozesse und Überprüfungsinstrumentarien – Rassismustheorien – Vertiefte Reflexion eigener Vorurteile – antirassistische Erziehung/Friedenserziehung – Globale Konflikte an Hand konkreter Beispiele als Auslöser für Migrationsbewegungen – Integrationsmodelle mit regionaler und europaweiter Bedeutung – Integrative Schulmodelle – Rechtlicher Hintergrund/gesetzliche Bestimmungen – Hospitations- und Unterrichtsmöglichkeit in Grazer Schulen (nach Möglichkeit) – Kennen lernen interkultureller Grazer Institutionen (ZEBRA, OMEGA, ISO P, DANAJDA, CHIALA AFRIQUAS, etc.)						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden... ... wissen um die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in sprachheterogenen Gruppen und haben die Fähigkeit, gezielte Fördermaßnahmen unter Berücksichtigung des Lehrplans für DaZ, des Unterrichtsprinzips „Interkulturelles Lernen“ und des Projektunterrichts zu entwickeln ... wissen um die komplexen Vorgänge in Kommunikationsprozessen ... erlangen grundsätzliche Kenntnisse, um interkulturelle Prozesse für die Qualitätsentwicklung an Schulen zu nutzen ... wissen um die komplexen globalen Hintergründe von Migration und Flucht sowie um die rechtlichen und gesellschaftspolitischen Bedingungen des Lebens von MigrantInnen in Ö und können dieses Thema differenziert argumentieren ... wissen um die besonderen Erziehungs- und Bildungsbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und reflektieren dies in ihrem unterrichtlichen Handeln. ... erweitern ihre beruflichen Perspektiven durch das Kennen lernen außerschulischer pädagogisch-sozialer Handlungsfelder						
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD : Interkulturelle Kompetenzen	PS	1	1,25			1,5
FWD : Fachdidaktik für multikulturelle Gruppen	PS	1				1,5
ES : Besondere Aspekte des Zusammenlebens in multikulturellen Gruppen	VO	1				2
SP : Schule und außerschulische Institutionen	AG	1				1
						6,0
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Sprache(n): Deutsch						

Kurzzeichen: H-6-3k	Modulthema: Suchtprävention in der Schule						
Studiengang: Hauptschule			Modulverantwortliche/r: N.N.				
Studienjahr/Semester: Laufendes Studienjahr/6. Semester			Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester				
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Wahlpflichtmodul			Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt				
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine							
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:							
Bildungsziele: Die Studierenden ...							
<ul style="list-style-type: none"> • gewinnen grundlegende Kenntnisse über die Merkmale der Sucht und deren spezifischer Dynamik. • erhalten Informationen zu verschiedensten substanzgebundenen und substanzungebundenen Süchten. • lernen Modelle der primären (universellen) Suchtprävention an Schulen in Theorie und Praxis kennen. • erwerben sozial-kommunikative Fähigkeiten für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen speziell für pädagogisch relevante Kommunikations- und Handlungssituationen im Bereich der universellen (primären) Suchtprävention. • gewinnen Einsicht und Handlungskompetenzen für die Bereiche schulische Früherkennung und dem Vorgehen im Krisenfall. 							
Bildungsinhalte:							
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der primären (universellen) Suchtprävention im schulischen Kontext in Theorie und Praxis. • Merkmale der Sucht- und Abhängigkeitserkrankungen. • Basiswissen bezüglich der Substanzen und Verhaltenssüchte unter Berücksichtigung der Genderperspektive. • Gesprächsführung und kommunikatives Handeln. • Früherkennung von Suchtgefährdung bei Kindern und Jugendlichen. • Möglichkeiten und Ziele der Krisenintervention. • Reflexiver Umgang mit dem eigenen (Sucht-)verhalten und der berufsfeldbezogenen Bedeutung. 							
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden kennen							
<ul style="list-style-type: none"> • Methoden und Modelle der primären (universellen) Suchtprävention und deren Umsetzung im Berufsfeld Schule. • die Merkmale von Suchtentstehung und die häufigsten Suchtformen. • die Bedeutung und Möglichkeiten der Früherkennung von Suchtgefährdung bei Kindern und Jugendlichen. • Methoden der Gesprächsführung für Kinder und Jugendliche speziell zum Thema Drogen und Sucht. • einschlägige Literatur zum Thema Krisenintervention und können diese reflexiv auf das eigene pädagogische Handeln anwenden. 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1+2 Gesamt	Selbst- studium	
ES	Grundlagen der schulischen Suchtprävention	VU	1				2
FWD	Drogenkonsum zwischen Genuss und Missbrauch unter Berücksichtigung der Genderperspektive	PS	1	1,25			1,5
FWD	Früherkennung und Krisenintervention	PS	1				1,5
SP	Gesprächsführung für Kinder und Jugendliche	UE	1				1
							6,0
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
Sprache(n): Deutsch							

Kurzzeichen: H-6-3I	Modulthema: Förderung von Kindern und Jugendlichen mit schweren Behinderungen						
Studiengang: Hauptschule			Modulverantwortliche/r: N.N.				
Studienjahr/Semester: Laufendes Studienjahr/ 6. Semester			Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester_				
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Wahlpflichtmodul			Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt				
Voraussetzungen für die Teilnahme:							
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:							
Bildungsziele: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> • gewinnen grundlegende Kenntnisse über Ursachen, Erscheinungsformen und Folgewirkungen von schweren Behinderungen aus interdisziplinärer Sicht (SB); • erwerben Einsichten in pädagogisch relevante Kommunikations- und Handlungssituationen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit schweren Behinderungen (KH) ; • lernen Spiele und Übungsformen für basale Stimulation und Bewegungserfahrungen kennen (MO); • erfahren die Bedeutung der Verbindung von Sprache, Musik und Bewegung für die Förderung nach dem ganzheitlichen Prinzip (RH); • lernen kunsttherapeutische Arbeitsweisen in bildnerischen und plastischen Bereichen kennen (BP). • gewinnen Einsicht und Handlungskompetenzen für die schulische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit schweren Behinderungen (Schulpraxis). 							
Bildungsinhalte: Kinder und Jugendliche mit schweren Behinderungen; unterschiedliche Möglichkeiten der Assistenz (SB) Alltagshandlungen im Dialog; gestützte und unterstützte Formen der Kommunikation (KH) Lern- und Spielsituationen für variationsreiche Körper- und Materialerfahrung (MO) Musikalische und klangliche Phänomene, Bewegung und Tanz, Umgang mit verschiedenen Klangobjekten und Instrumenten (RH) Kreatives Gestalten in den Bereichen Grafik, Malerei und Plastik unter kunsttherapeutischen Aspekten (BP) Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtssequenzen (Schulpraxis)							
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> • medizinische Ursachen für schwere Behinderungen und reflektieren pädagogische Maßnahmen in Abhängigkeit zu individuellen Bedürfnissen (SB); • kooperative Handlungssituationen für Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf und konzipieren adäquate Modelle für unterschiedliche Formen der Kommunikation (KH); • die Bedeutung von Wahrnehmen, Erleben und Bewegen für die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit und können individuelle Lernprozesse nach motopädagogischen Prinzipien gestalten (MO); • Bedeutung und Wirkung von Rhythmus, Musik und Bewegung zur Stimulation von basalen Lernprozessen und können adäquate Übungen gestalten (RH); • spezifische Techniken aus den Bereichen bildnerische Erziehung und Werkerziehung und können diese den individuellen Bedürfnissen entsprechend aufbereiten (BP). Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • planen Unterrichtssequenzen unter Beachtung von Individualisierung und Differenzierung sowie von ganzheitlicher Förderung, führen diese aus und können ihr unterrichtliches Handeln kritisch reflektieren (Schulpraxis). 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:		Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
			1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
ES	Grundlagen der Pädagogik für Kinder und Jugendliche mit schweren Behinderungen (SB)	SE	1	1,25			2
FWD	Kommunikation und Alltagshandlungen (KH)	AG	0,5				1
FWD	Motopädagogik (MO)	UE	0,5				1
FWD	Rhythmik (RH)	UE	0,5				0,5
FWD	Ästhetisch-bildnerisches und plastisches Gestalten (BP)	UE	0,5				0,5
SP	Schulpraktische Studien	UE	1				1
							6
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
Sprache(n): Deutsch							

Kurzzeichen: H-6-3m	Modulthema: Essen unter der Lupe – Allergien und Zusatzstoffe, Irrtümer der Ernährung, Brainfood, Antistress – und Sportleressen		
Studiengang: Hauptschule		Modulverantwortliche/r: N.N.	
Studienjahr/Semester: Laufendes Studienjahr/6. Semester		Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester	
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Wahlmodul		Niveaustufe (Studienabschnitt): Zweiter Studienabschnitt	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Keine			
Bildungsziele: Die Studierenden erfahren zentrale, populär interessante Bereiche der Ernährungswissenschaft. ... können Zusammenhänge zwischen Auswahl, Qualität und Quantität von Lebensmitteln mit gesundheits- oder leistungsbezogenen Parametern erkennen und umsetzen.			
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> – Essen und Stressresistenz – Essen für körperliche und geistige Leistungsfähigkeit, für Ausdauer- bzw. Kraftsportler. – Zusatzstoffe – was, wo, wofür – wozu? – Allergie, Pseudoallergie, Lebensmittelunverträglichkeit – Immunsystem, Fehl- und Abwehrreaktionen, Kreuzreaktionen – Irrtümer und Missverständnisse – Diäten machen schlank; Essen „light“? Die Margarine-Cholesterinstory; die Milch-Osteoporose-Story – Stoffwechselstörungen, Diätenwahn – Sinn? – Schlank ohne Diät – Abnehmen mit Nachhaltigkeit 			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Kritische Beurteilung und Bewertung von Strömungen, Werbebotschaften und Produkten der Lebensmittelindustrie, Kenntnis sport- und konzentrationsfreundlicher Ernährungsweise; Orientierung im Diätendschmel sowie Alternativen im Sinne der Nachhaltigkeit.			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1+2 Gesamt	Selbst- studium	
ES : Ausgewählte Themen der Ernährungswissenschaft		1				2
FWD : Sinn und Unsinn in der Diätetik		1	1,25			1,5
FWD : Schlank ohne Diät		1				1,5
SP : Umsetzungsmodelle für die Praxis		1				1
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-6-4-BS	Modulthema: Leistung und Qualitätssicherung im Sport	
Studiengang: Hauptschule – Bewegung und Sport	Modulverantwortliche/r: N.N.	
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ sechstes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester	
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine		
Bildungsziele: Die Studierenden... verfügen über theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen zu gesundheitsorientierter Bewegungserziehung, verstehen Körperfunktionen und Bewegungswirkungen, können effizienten Muskelaufbau, sowie Bewegungsanalysen und Blickdiagnostik zur Haltungs- und Bewegungsbeurteilung durchführen.		
Bildungsinhalte: Grundlagen der Anatomie und Physiologie, Funktionsgerechtes Körpertaining in Theorie und Praxis, Tests im Gesundheitswesen, Spezielle Methodik und Didaktik gesundheitszentrierter Bewegungserziehung.		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Kenntnisse über Theorie und Praxis gesundheitsorientierter Bewegungshandlungen Kompetenzen und Fertigkeiten in gesundheitszentrierter Bewegungserziehung		

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD : Anatomie / Physiologie	VO	1				2
FWD : Funktionsgerechtes Körpertaining	SE	1				1,5
FWD : Tests im Gesundheitswesen	SE	1				1,5
FWD : Didaktik	SE	1				1
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-6-4-BE	Modulthema: Kunsttheoretische und künstlerische Perspektiven		
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Bildnerische Erziehung		Modulverantwortliche/r: N.N.	
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ sechstes Semester		Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester	
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul		Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: Die Studierenden sollen... ...Überblickswissen zur Klassischen Moderne erlangen sowie kunsthistorische und stilgeschichtliche Zusammenhänge erkennen können. ...Einblicke in die Gegenwartskunst erlangen, stilgeschichtliche Zusammenhänge erkennen und Zuordnungen treffen können. ...anhand der erworbenen Fähigkeiten im Seminar zur Gegenwartskunst ihr Wissen vor dem künstlerischen Werk anwenden und vertiefen. ...sollten mit den unterschiedlichen Geräten aus dem Medienbereich vertraut gemacht und in den bildnerischen Bereichen sachgemäß einsetzen können Sollen sich mit umfangreichen Aufgabenstellungen im Bereich des dreidimensionalen Gestaltens auseinandersetzen und diese praktisch umsetzen können			
Bildungsinhalte: Die Klassische Moderne Die Kunst der Gegenwart Exkursion im Bereich der Gegenwartskunst Einsatz unterschiedlicher Medien zur Präsentation und Dokumentation von eigenen Konzepten, Ideen und Werken. Experimentelles und themenzentriertes Arbeiten Komplexe Gestaltungsaufgaben mittels Verfahren wie additiv, subtraktiv, Treiben, Gießen, Montieren			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - wissen um die kunsthistorischen Aspekte und stilgeschichtlichen Zusammenhänge der Klassischen Moderne und um die Vielfalt der Gegenwartskunst - zeigen kunstgeschichtliches Wissen und Kunstbegeisterung - wissen um die Wirkungsweise des multimedialen Einsatzes zur Bildaussage, Präsentation und Dokumentation - wenden komplexe Technologievorgänge im dreidimensionalen Bereich an			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD : Kunstgeschichte: Die klassische Moderne	SE	0,5	1,25			1
FWD : Kunstgeschichte: Gegenwartskunst	SE	0,5				1
FWD : Exkursion zur Gegenwartskunst	EX	0,5				1
FWD : Visuelle apparative Medien	UE	1				1,5
FWD : Dreidimensionales künstlerisches Gestalten	UE	1,5				1,5
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-6-4-BU	Modulthema: Biodiversität
Studiengang: Hauptschule – Biologie und Umweltkunde	Modulverantwortliche/r: Gurmann
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ sechstes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: Die Studierenden ... werden in die Grundlagen der biologischen Systematik und die Vielfalt des Lebendigen eingeführt.	
Bildungsinhalte: Systematik und Taxonomie des Pflanzenreichs mit Schwerpunkt auf unterrichtsrelevante Gruppen. Systematik und Taxonomie des Tierreichs mit Schwerpunkt auf unterrichtsrelevante Gruppen. Erkennen und Bestimmen wesentlicher Elemente der heimischen Flora. Erkennen und Bestimmen wesentlicher Elemente der heimischen Fauna.	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Systematik und die Taxonomie des Pflanzen- und Tierreichs und können Elemente der heimischen Fauna und Flora bestimmen.	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD : Biodiversität im Pflanzenreich	SE	1,0	1,25			1,5
FWD : Biodiversität im Tierreich	SE	1,0				1,5
FWD : Heimische Flora	SE	1,0				1,5
FWD : Heimische Fauna	SE	1,0				1,5
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-6-4-EH	Modulthema: Regionale und globale Esskultur	
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Ernährung und Haushalt		Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ sechstes Semester		Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul		Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine		
Bildungsziele: Die Studierenden sollen über die unterschiedlichen kulturellen und religiösen Bedeutungsbereiche von Nahrung, von Speisevorschriften, von Fasten und der Symbolbedeutung der verschiedenen Speisen und Nahrungsmittel Bescheid wissen und dies für das interkulturelle Zusammenleben in den Schulen adäquat pädagogisch bedenken und berücksichtigen.		
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Tisch-, Ess- und Trinkkultur unter Beachtung interkultureller Aspekte - Speisen und Speisevorschriften in den Religionen Judentum und Islam wie auch in den asiatischen Religionen Hinduismus, Buddhismus, Shiks und Janismus - Soziale Problematik der Welternährung - Die Symbolik mancher Früchte und Nahrungsmittel in den Religionen - Feste feiern im Jahreskreis – fremde Länder, fremde Sitten - Kritisches Konsumverhalten in Bezug auf Nachhaltigkeit 		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - begreifen den Ort der Schule als Interaktionsfeld und Lebensraum für soziales und interkulturelles Lernen, das im Verständnis von Speisen und Speisevorschriften in den einzelnen von den jeweiligen Religionen geprägten Kulturen vertieft wird. - vermögen aus dem Wissen entsprechende pädagogische Handlungsimpulse im sozialen, interkulturellen Kontext der Schule zu setzen. 		

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
FWD : Ernährung und Nachhaltigkeit	VU	1	1,25			1,5
FWD : Interkulturelles Lernen: Esskulturen	VU	0,5				1
FWD : Verbraucherbildung - lokal, regional, global	SE	1				1,5
FWD : Fachpraktische Übungen	UE	1				1
FWD : Physische, symbolische und spirituelle Aspekte der Ernährung	VU	0,5				1
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-6-4-GS	Modulthema: Geschichtliche, gesellschaftliche und kulturelle Phänomene im synchronen und diachronen Vergleich		
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Geschichte und Sozialkunde		Modulverantwortliche/r: N.N.	
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ sechstes Semester		Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester	
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul		Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Längsschnitte I und II, Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens			
Bildungsziele: Die Studierenden sollen... ... Einsichten und Verständnis für die Vielfalt, Veränderung und Veränderbarkeit historischer, kultureller und sozialer Phänomene erwerben und gewinnen			
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung von Konflikten - Friedensschlüsse im Vergleich - Aktuelle Zeitgeschichte : Argumente, Perspektiven, Kontroversen - Erscheinungsformen politisch motivierter Gewalt - Soziologische und ökologische Grundfragen 			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - nennen Merkmale für das Entstehen von Konflikten und für politisch motivierte Gewalt - vergleichen und bewerten unterschiedliche Friedensschlüsse - analysieren und werten mediale Berichterstattungen und Dokumentationen - erkennen und bewerten argumentativ historische und aktuelle familiäre und partnerschaftliche Formen - zeigen vorbildhaftes und nachhaltiges ökologisches Handeln 			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
FWD : Entstehung von Konflikten	VO	1				1
FWD : Ausgewählte Themen der Zeitgeschichte	SE	1,5	1,25			2,5
FWD : Soziale und ökologische Grundfragen	SE	1,5				2,5
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-6-4-GW	Modulthema: Geographie und Wirtschaftskunde IV	
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Geographie und Wirtschaftskunde		Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ sechstes Semester		Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul		Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine		
Bildungsziele: Die Studierenden sollen befähigt werden, Finanz- und Aktienmärkte kritisch zu bewirtschaften und an Hand von Fallbeispielen Unternehmensgründungen analysieren ... erwerben fundierte Kenntnisse über Grundlagen, Struktur und Probleme der Wirtschaftssektoren ... erwerben Kenntnisse über Systemzusammenhänge im Natur- und Kulturraum		
Bildungsinhalte: Aktien- und Wertpapierhandel: Grundlagen, Durchführung, Chancen, Risiken Gründung von Unternehmungen: Zielformulierungen, Projektmanagement, Businesspläne Österreich: Grundlagen, Struktur und Probleme des Primärsektors, Sekundärsektors und Tertiärsektors unter besonderer Berücksichtigung des Tourismus, der Raumordnung und des Umweltschutzes Gesellschaftstheorie und in der sozialen Welt wirkende Prozesse, unter Berücksichtigung der Räumlichkeit		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - können geographische und wirtschaftliche Fragestellungen folgerichtig vernetzen.		

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
FWD : Wirtschaftskunde	SE	1	1,25			1,5
FWD : Österreich Raum und Wirtschaft	SE	1				1,5
FWD : Humangeographie	SE	1				2
FWD : Exkursion	EX	1				1
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-6-4-ME	Modulthema: Der Musiklehrer im handlungsorientierten Unterricht der Hauptschule
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Musikerziehung	Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ sechstes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: Die Studierenden sollenMusik durch eigene Erfahrungen in ihrer Struktur und vor allem in ihrer Wirkung auf die Gesamtpersönlichkeit begreifbar und erlebbar machen	
Bildungsinhalte: Vom mehrstimmigen Satz zum Arrangement – satztechnische Vorgehensweisen mit den in der Hauptschule zu erwartenden Stimmen und Vertiefen und Erweitern der Kenntnisse in den Aufbau und Form musikalischer Werke Exemplarische Vertiefung in den Themen der Musikgeschichte Verschiedene komplexe Rhythmen in einem Ensemble (Klasse) und deren Einwirkung auf die gesamtrhythmische Struktur – sinnvolle Zuteilung der Instrumente nach diverser Schwierigkeitsgrade der Rhythmen Freie und gebundene Bewegung zu unterschiedlichen Musikformen; Bewegungsbegleitung durch Stimme, Bodypercussion, Instrumente (rhythmisch, melodisch), Musik vom Tonträger Stilgerechte Begleitformen für die Lieder aus den Epochen der Musikgeschichte mit besonderem Augenmerk auf zeitgemäße Musikströmungen Souveräner Umgang mit dem Lehrinstrument in didaktischer Hinsicht und praktischer Gebrauch des Instrumentes in der Lehrpraxis	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Studierende <ul style="list-style-type: none"> - erkennen und beschreiben aus gehörter, notierter und praktizierter Musik strukturelle Eigenheiten und Details von Musik - verfügen über ein Werkrepertoire verschiedener Epochen und Stilrichtungen - stellen ein Perkussionsensemble zusammen, teilen Instrumente sinnvoll zu, vermitteln ein Ensemblestück nach einer vorgegebenen Notation und leitet das Ensemble bei öffentlichen Aufführungen - kennen den Einfluss von Musik auf Bewegung und umgekehrt. Sie können ihre eigene Bewegung und die Bewegung anderer auf unterschiedliche Art musikalisch begleiten (Bewegung führt, Musik führt) und Bewegungs- und Tanzsequenzen zu unterschiedlicher Musik anleiten - begleiten Ihre Lieder und Songs mit rhythmisch komplexen Begleitschemata in verschiedenen Taktarten unter Verwendung der Haupt- und Nebenstufen, sowohl in Dur als auch in Moll. - erstellen und praktizieren formal und harmonisch adäquate Einleitungen und Zwischenspiele - demonstrieren die Kenntnisse der Transposition, verschiedener Taktarten, Änderung und Variation von Rhythmus, Dynamik und weiterer musikalischer Parameter. - tragen Musikstücke mittleren Schwierigkeitsgrades vor Publikum vor - arrangieren und musizieren einen Popsong mit Einleitung, Zwischenteil und Schluss 	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenzstudium	2 Betreute Individualphase	1+2 Gesamt	Selbststudium	
FWD : Musikgeschichte/Formenlehre II	SE	1				1,5
FWD : Perkussion	UE	1				1
FWD : Musik und Bewegung	UE	0,5	1,25			1
FWD : Akkordinstrument	UE	0,5				1
FWD : Instrument (Hauptfach)	UE	1				1,5
						6,0
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Sprache(n): Deutsch						

Kurzzeichen: H-6-4-PC	Modulthema: Basismodul Physik/Chemie III
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Physik und Chemie	Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ sechstes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine	
Bildungsziele: Die Studierenden sollen die physikalischen Grundlagen für das Wetter- und Klimageschehen erklären können. ... die Grundlagen der Kernphysik beschreiben können. ... über die Radioaktivität und die dabei entstehende ionisierende Strahlung Bescheid wissen. ... das Standardmodell der Teilchenphysik kennen. ... ihr physikalisches Wissen im Rahmen von Übungen vertiefen ... ihr chemisches Wissen im Rahmen von Übungen vertiefen	
Bildungsinhalte: Physik des Atomkernes. Entstehung und Arten der ionisierenden Strahlung. Wirkung ionisierender Strahlung und Strahlenschutz. Standardmodell der Teilchenphysik Thermodynamische Grundgrößen der Meteorologie. Grundlagen der Entstehung des Wetters. Bau von Messgeräten zur Messung der meteorologischen Grundgrößen. Experimenteller Zusammenhang zwischen Molekül-Struktur und -eigenschaften Nachweisreaktionen auf Zucker, Jod- Stärke in Nahrungsmitteln, Aminosäuren, Eiweißnachweis in Nahrungsmitteln Stärkeabbau im Speichel Alkoholische Gärung Empfindlichkeit von Proteinen Dünnschichtchromatografie Jodzahl, lipophile Lösungsmittel, Veresterung, Seifen und Waschmittel, Emulgatoren Farbstoffe	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden zeigen - zeigen Kenntnisse über moderne Physik - führen Protokolle zu den Experimenten. - wissen über Meteorologie Bescheid	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
FWD : Meteorologie und Geophysik	VU	1				1,5
FWD : Übungen zur Physik III	UE	1	1,25			1,5
FWD : Übungen zur Chemie II	UE	1				1,5
FWD : Moderne Physik II	VU	1				1,5
						6,0
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil						
Sprache(n): Deutsch						

Kurzzeichen: H-6-4-WT	Modulthema: Innovation – Ästhetik – Bauen - Umwelt		
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Technisches Werken		Modulverantwortliche(r): N.N.	
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ sechstes Semester		Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester	
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul		Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine			
Bildungsziele: Die Studierenden sollen ...die wichtigsten Werkstoffe und Technologien zur Herstellung einfacher unterrichtsrelevanter Werkstücke kennen lernen. ...für Themen der Umwelt- und Gesundheitsproblematik sensibilisiert werden. ...sich mit naturwissenschaftlichen und technischen Fragestellungen auseinandersetzen. ...persönliche Bedürfnisse in Bezug auf Wohnen/Arbeiten kennen lernen und Räume dementsprechend gestalten. ...Funktion und Bedeutung verschiedener Bauten für das Zusammenleben der Menschen in der Gesellschaft kennen lernen. ...sich mit unterschiedlichen Wohn- und Siedlungsformen auseinandersetzen. ...Zusammenhänge zwischen Architektur, sozioökonomischen Bedingungen und verfügbarer Bautechnologie (nachhaltiges Bauen) erkennen. ...sich mit dem Zusammenspiel der Gestaltungselemente Form, Farbe, Funktion Material und Verfahren auseinandersetzen ...ein kritisches Konsumverhalten und eine formalästhetische Entwicklung durch praktische Erprobung entwickeln			
Bildungsinhalte: Tiefziehen und Warmverformen von Halbzeugen aus thermoplastischen Werkstoffen. Alternative Anwendung von Recycling- und Wegwerfmaterial. Experimentieren und Entwickeln interaktiver Erfahrungsstationen in den Bereichen Mechanik, Technik, Elektronik, Akustik, Energie, Bionik u. a. Behandlung des Individualraumes und des öffentlichen Raumes. Planzeichnen und Modellbau in den Bereichen Architektur, Wohnen und Gebaute Umwelt Zeichnerische Darstellung von Konzepten und Entwürfen Lehrausgang, Analyse- Planung- Durchführung - Auswertung eines gestellten Themas Wahrnehmen und Beurteilen von Produktqualitäten; Designprozess, Werbung, Verpackung, Bezugsebenen des Benützers, Betrachters und Besitzers			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - zeigen ein Basiswissen über Architektur, Bauen, Wohnen und Umwelt - zeigen Kreativität im Sinne von Problemlösungskompetenz			

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
FWD : Kunststoffe und diverse Materialien	UE	0,5	1,25			0,5
FWD : Experimentierwerkstatt	UE	1				2
FWD : Bauen und Wohnen	UE	1				1,5
FWD : Architektur und Umwelt	SE	0,5				1
FWD : Design	UE	1				1
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: H-6-4-WX	Modulthema: Die zweite und dritte Haut des Menschen	
Ernährung und Haushalt Hauptschule – Textiles Werken	Modulverantwortliche/r: N.N.	
Studienjahr/Semester: Laufendes Semester/ sechstes Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester	
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): zweiter Studienabschnitt	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine		
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: keine		
Bildungsziele: Die Studierenden erfahren über textile Aspekte zu den Themen Körper, Raum und Umwelt. ... lernen das nähere Umfeld des Menschen unter soziologischen, ökologischen, physiologischen und psychologischen Aspekten kennen. ... erfahren den Wohnraum als dritte Haut und textile Elemente als Basis zur Erstellung von Räumen. ... gestalten das eigene Umfeld mit Hilfe von Textilien.		
Bildungsinhalte: - Erfassung der aktuellen und historischen Dimension von Wohnraum und Umwelt mittels Textilien. - Modellhafte Darstellung und themenspezifische Auseinandersetzung zu relevanten Inhalten - Einbeziehung außerschulischer Lernorte (Werkstätten, Architektur, Ausstellungen, Wohnobjekte...) - Prozesshaftes Arbeiten zum Themenbereich, Experimentieren und Analysieren - Produktgestaltung – Wohnen/Umwelt		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden sehen Wohnraum und Umwelt in traditioneller und erweiterter Perspektive kennen die Bedeutung textiler Sachkultur in Vergangenheit und Gegenwart. entwickeln und führen Projekte zum Thema Wohnen und Umwelt durch		

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz- studium	2 Betreute Individual- phase	1+2 Gesamt	Selbst- studium	
FWD : Textile Aspekte der Raum- und Umweltgestaltung	SE	1				1,5
FWD : Textil/Fläche/Körper: Aktuelle Themen	UE	2	1,25			3
FWD : Textil/Raum: Gespannte Textilien	UE	1				1,5
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Kurzzeichen: 6-5	Modulthema: Schulpraktische Studien 6
Studiengang: Hauptschule	Modulverantwortliche/r: N.N.
Studienjahr/Semester: laufendes / 6. Semester	Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jährlich im Sommersemester
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	Niveaustufe (Studienabschnitt): Zweiter Studienabschnitt
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 5-5 (Schulpraktische Studien 5)	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Bildungsziele: Die Studierenden sollendas eigene Planungs- und Handlungsrepertoire durchgehend über einen längeren Zeitraum im Regelunterricht erproben ...die spezifischen Eigenheiten von Projektunterricht erleben ...ein eigenes Planungsmodell entwickeln ...Einführung in die Ideen und Möglichkeiten der Reformpädagogik und ihre unterschiedlichen Ansätze kennen lernen	
Bildungsinhalte: Planung und Durchführung von Unterrichtseinheiten über einen längeren Zeitraum Längerfristige Unterrichtsplanung auf der Basis einer mittelfristigen Lehrstoffverteilung Einführung in die organisatorischen Aufgaben eines Lehrers / einer Lehrerin Kennen lernen von außerunterrichtlichen Aufgaben des Berufsfeldes Selbständige Planung, Organisation und Durchführung von Projekten Evaluation von Projekten Kennen lernen verschiedener reformpädagogischer Konzepte im Konnex mit der Schulpraxis.	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - planen Unterrichtseinheiten über längere Zeiträume selbstständig - planen ein Projekt und gestalten eine Projektdokumentation - sind in der Lage komplexe Formen des unterrichtlichen und erzieherischen Handelns auf Basis weitgehend eigenständiger Planung zu bewältigen - planen und setzen reformpädagogischer Elemente im Schulalltag des Regelschulsystems um	

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Lehr- und Lernformen	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS
		1	2	1+2		
		Präsenzstudium	Betreute Individualphase	Gesamt	Selbststudium	
SP : Geblocktes Tagespraktikum	UE	3,0	1,25			4,0
HW : Konzepte der Reformpädagogik	SE	1,0				2,0
						6,0

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Leistungsnachweise: gemäß Lehrveranstaltungsprofil
Sprache(n): Deutsch

Teil IV: Prüfungsordnung

1. Abschnitt: Allgemeiner Teil

§ 12 Informationspflicht

Die Lehrveranstaltungsleiterin/der Lehrveranstaltungsleiter hat die Studierenden innerhalb der ersten beiden Lehrveranstaltungseinheiten jedes Studienseesters schriftlich über die inhaltlichen Schwerpunkte der jeweiligen Lehrveranstaltung, ggf. den Stellenwert im Modul, die Anmeldung zur Prüfung, die Prüfungsanforderungen und die Beurteilungskriterien schriftlich (Lehrveranstaltungsprofil) zu informieren.

§ 13 Bestellungsweise der Prüferinnen und Prüfer sowie Prüfungskommissionen

- (1) Prüfungen über einzelne Lehrveranstaltungen werden von den jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterinnen/Lehrveranstaltungsleitern abgenommen.
- (2) Für die Bestellung von Prüferinnen und Prüfern im Rahmen der Bachelorarbeit wird auf die Bestimmungen des § 25 dieser Prüfungsordnung verwiesen.
- (3) Prüfungskommissionen setzen sich aus drei Prüferinnen/Prüfern zusammen, die bei mündlichen kommissionellen Modulprüfungen und Abschlussprüfungen von dem in der Satzung bestimmten Organ der Pädagogischen Hochschule Steiermark bestellt werden. Es wird insbesondere auf die Bestimmungen des § 44 HG 2005 verwiesen.
- (4) Die Mitglieder der Kommission haben aus ihrer Mitte eine Vorsitzende/einen Vorsitzenden, die/der gleichzeitig die Protokollführung übernimmt, zu wählen.
- (5) Jedes Mitglied einer Kommission hat bei der Beschlussfassung über die Benotung eine Stimme. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst. Stimmenthaltung ist unzulässig.

§ 14 Anmeldeerfordernisse

- (1) Studierende müssen sich gemäß dem, im Lehrveranstaltungsprofil genannten Anmeldeprozedere, für alle Prüfungen über Lehrveranstaltungen und Modulprüfungen anmelden.
- (2) Für die Anmeldung zu Prüfungen im Rahmen der Bachelorarbeit wird auf die Bestimmungen des § 25 dieser Prüfungsordnung verwiesen.

§ 15 Beurteilungskriterien

- (1) Der positive Erfolg von Prüfungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten ist gemäß § 43 (3) HG 2005 mit „sehr gut“ (1), „gut“ (2), „befriedigend“ (3) oder „genügend“ (4), der negative Erfolg ist mit „nicht genügend“ (5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind unzulässig. Wenn diese Form der Beurteilung unmöglich oder unzweckmäßig ist, hat die positive Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten.
- (2) Bei studienabschließenden Prüfungen, die mehr als ein Fach umfassen, ist gemäß § 43 (4) HG 2005 zusätzlich zu den Beurteilungen für die einzelnen Fächer eine Gesamtbeurteilung zu vergeben. Diese hat „bestanden“ zu lauten, wenn jedes Fach positiv beurteilt wurde, anderenfalls hat sie „nicht bestanden“ zu lauten. Die Gesamtbeurteilung hat „mit Auszeichnung bestanden“ zu lauten, wenn in keinem Fach eine schlechtere Beurteilung als „gut“ und in mindestens der Hälfte der Fächer die Beurteilung „sehr gut“ erteilt wurde.
- (3) Bei negativer Beurteilung einer Prüfung stehen gemäß § 43 (5) HG 2005 insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Wiederholung als kommissionelle Prüfung abzulegen ist.

§ 16

Ablegung, Beurteilung und Beurkundung von Prüfungen

(1) Mündliche Prüfungen sind öffentlich. Bei mündlichen kommissionellen Prüfungen ist die Vorsitzende/der Vorsitzende einer Prüfungskommission (siehe § 13) in allen anderen Fällen ist die Prüferin/der Prüfer berechtigt, den Zutritt erforderlichenfalls auf eine den räumlichen Verhältnissen entsprechende Anzahl von Personen zu beschränken und Zuhörerinnen/Zuhörer auszuschießen, wenn sie die Prüfung stören.

(2) Das Ergebnis einer mündlichen Prüfung ist der/dem Studierenden unmittelbar nach der Prüfung, das Ergebnis einer schriftlichen Prüfung spätestens vier Wochen nach der Prüfung bekannt zu geben. Die Gründe der Beurteilung sind von der Prüferin/vom Prüfer auf Verlangen der/dem Studierenden zu erläutern.

(3) Alle Beurteilungen sind der/dem Studierenden auf Verlangen schriftlich zu beurkunden.

(4) Den Studierenden ist auf Verlangen Einsicht in die sie betreffenden Beurteilungsunterlagen zu gewähren. Sie sind berechtigt, an Ort und Stelle von diesen Unterlagen Abschriften oder Kopien anzufertigen.

§ 17

Anrechnung von Prüfungsantritten

(1) Auf die höchstzulässige Anzahl von Prüfungsantritten ist anzurechnen:

- a) die negative Beurteilung einer Prüfung,
- b) der Abbruch bzw. die Nichtbeurteilung einer Prüfung infolge der Verwendung unerlaubter Hilfsmittel,
- c) der ungerechtfertigte Rücktritt von einer Prüfung (Studierende erscheinen ohne ausreichende Hinderungsgründe nicht zu einer Prüfung oder treten vor oder während der Prüfung zurück, ohne an ihrer Fortsetzung gehindert zu sein).

(2) Auf die höchstzulässige Anzahl an Prüfungsantritten ist der gerechtfertigte Rücktritt von einer Prüfung nicht anzurechnen (Studierende erscheinen durch unvorhergesehene oder unabwendbare Ereignisse nicht zu einer Prüfung, treten infolge solcher Ereignisse vor oder während der Prüfung zurück oder melden sich rechtzeitig von der Prüfung ab).

(3) Ob ein gerechtfertigter oder ungerechtfertigter Rücktritt vorliegt, entscheidet gegebenenfalls das in der Satzung bestimmte Organ der Pädagogischen Hochschule Steiermark. Die/Der Studierende ist über die Entscheidung schriftlich zu informieren und diese ist in der Studierendenevidenz zu vermerken.

§ 18

Wiederholungen von Prüfungen

Die/der Studierende ist berechtigt, negativ beurteilte Prüfungen ein- und derselben Lehrveranstaltung höchstens dreimal zu wiederholen. Die letzte Wiederholung einer Lehrveranstaltungsprüfung ist mündlich und vor einer Kommission abzulegen. Die Prüfungskommission wird gemäß § 13 von dem in der Satzung bestimmten Organ der Pädagogischen Hochschule Steiermark eingerichtet.

§ 19 Prüfungen über Lehrveranstaltungen des Typs Vorlesung und Vorlesung mit Übung

(1) Bei Lehrveranstaltungen des Typs Vorlesung mit Übung besteht in Präsenzstunden eine Anwesenheitsverpflichtung von zumindest 50vH.

(2) Prüfungen über die o.g. Lehrveranstaltungen können frühestens nach Abschluss der jeweiligen Lehrveranstaltung und spätestens am Ende des darauffolgenden Studiensemesters nach Abschluss der Lehrveranstaltung abgelegt werden. Studierende, die nach diesem Termin zu einer Prüfung antreten wollen, haben sich an den Inhalten und Anforderungen einer vergleichbaren aktuellen Lehrveranstaltung zu orientieren.

(3) Prüfungen über Lehrveranstaltungen der o.g. Typen sind bei der Lehrveranstaltungsleiterin/dem Lehrveranstaltungsleiter in der von ihr/ihm bekannt gegebenen Form (schriftlich, mündlich, praktisch) abzulegen. Die Lehrveranstaltungsleiterin/der Lehrveranstaltungsleiter hat drei Prüfungstermine innerhalb der in Abs. 2 genannten Frist anzubieten.

§ 20

Prüfungen über Lehrveranstaltungen des Typs Proseminar, Seminar, Übung und Arbeitsgemeinschaft

(1) Lehrveranstaltungen des Typs Proseminar, Seminar, Übung und Arbeitsgemeinschaft sind Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter.

(2) Bei den unter Abs. 1 genannten Lehrveranstaltungen besteht in Kontaktstunden eine Anwesenheitsverpflichtung von zumindest 75 vH; bei schulpraktischen Übungen aus dem Studienfachbereich Schulpraktische Studien eine Anwesenheitsverpflichtung von 100 vH.

(3) Bei diesen Lehrveranstaltungen erfolgt die Beurteilung nicht durch einen punktuellen Prüfungsvorgang, sondern durch mehrere, mindestens jedoch zwei Leistungsfeststellungen unter Einbeziehung allfälliger Studienaufträge.

(4) Wird die Beurteilung voraussichtlich auf „Nicht genügend“ lauten, so ist die/der Studierende über diese drohende negative Beurteilung zum frühest möglichen Zeitpunkt zu informieren.

(5) Bei erstmaliger negativer Beurteilung der Leistungen in einer Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter ist die/der Studierende berechtigt, über die Inhalte der Lehrveranstaltung eine Prüfung im Sinne des § 19 Abs. (2) abzulegen. Das erstmalige Antreten zu dieser Prüfung gilt als erste Wiederholung im Sinne des § 17.

§ 21

Prüfungen über Lehrveranstaltungen des Typs Mentorium, Tutorium, Praktikum und Exkursion

(1) Bei diesen Lehrveranstaltungen erfolgt die positive Beurteilung durch „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“.

(2) Bei negativer Beurteilung der Leistungen ist die/der Studierende berechtigt, über die Inhalte der Lehrveranstaltung eine Prüfung im Sinne des § 19 Abs. (2) abzulegen. Das erstmalige Antreten zu dieser Prüfung gilt als erste Wiederholung im Sinne des § 17.

§ 22

Leistungsbeurteilungen im Studienfachbereich Schulpraktische Studien

(1) Die Schulpraktische Studien umfassen u.a. die Übungen „Unterrichtsbesuche“, „Unterrichtsanalyse“, „Lehrpraxis“, „Didaktische Reflexion und Analyse“, „Schulpraktische Lehrübungen“, sowie „Geblocktes Tagespraktikum“.

(2) Kriterien für die Beurteilung der Leistungen in den unter Abs. 1 genannten Übungen (ausgenommen erste Ausbildungssemester) sind insbesondere:

- a) das fachspezifische bzw. fachwissenschaftliche Grundlagenwissen,
- b) die mündliche und schriftliche Beherrschung der Unterrichtssprache,
- c) didaktisch – methodische Fähigkeiten, insbesondere Methodenvielfalt und die Fähigkeit zum aufgabenspezifischen Einsatz der Unterrichtsmethoden,
- d) inter- und intrapersonale Kompetenz.

(3) Die Leistungen in den unter Abs. 1 genannten Übungen sind sowohl verbal als auch nach den Stufen der fünfstufigen Notenskala zu beurteilen. Die/der Studierende ist auf ihr/sein Verlangen über ihre/seine Studienfortschritte in den unter Abs. 1 genannten Übungen und über die voraussichtliche Beurteilung zu informieren.

(4) Die zuständige Praxisberaterin bzw. Mentorin/der zuständige Praxisberater bzw. Mentor hat in Zusammenarbeit mit der zuständigen Besuchsschullehrerin/dem zuständigen Besuchsschullehrer eine Beurteilung für das Semester zu erstellen.

(5) Ist eine negative Semesterbeurteilung zu erwarten, so ist das in der Satzung bestimmte Organ der Pädagogischen Hochschule Steiermark umgehend zu informieren. Die/der Studierende ist über die zu erwartende negative Beurteilung nachweislich zu informieren.

(6) Eine negative Beurteilung der unter Abs. 1 genannten Übungen ist schriftlich zu dokumentieren und zu begründen.

(7) Eine negative Beurteilung der unter Abs. 1 genannten Übungen dürfen einmal wiederholt werden. Wird diese Wiederholung negativ beurteilt, finden die Bestimmungen von § 59 Abs. 2 Z 6 HG 2005 Anwendung.

§ 23

Modulprüfungen

(1) Der positive Abschluss eines Moduls setzt entweder

- a) positive Einzelbeurteilungen über alle Lehrveranstaltungen des Moduls gemäß § 19 bis § 22 oder
- b) eine mündliche kommissionelle Modulprüfung oder
- c) eine schriftliche Modulprüfung im Ausmaß von maximal 120 Minuten voraus.

(2) Die Gesamtbeurteilung des Moduls richtet sich jedenfalls nach den Bestimmungen von § 43 Abs. 4 HG 2005.

(3) Modulprüfungen gemäß Abs. 1 lit. b und c können bei negativem Ergebnis höchstens dreimal wiederholt werden. Kann nach dreimaliger Wiederholung kein positives Ergebnis erzielt werden, so gilt das Studium als vorzeitig beendet (§ 59 Abs. 2 Z. 4 HG 2005).

§ 24 Bachelorarbeit

(1) Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige Arbeit, die während der letzten zwei Semester nach wissenschaftlichen Grundsätzen zu erstellen ist.

(2) Bachelorarbeiten sind Einzelarbeiten. Mehrere Bachelorarbeiten können zueinander in einem fachlichen Zusammenhang stehen, jedoch müssen die Bearbeitung und die Beurteilung fachlich in einem Zusammenhang stehender Bachelorarbeiten unabhängig voneinander erfolgen können.

2. Abschnitt: Spezieller Teil

§ 25 Nähere Bestimmungen über die Bachelorprüfungen

(1) Folgende Module sind als Zulassungsvoraussetzung zur Bachelorarbeit positiv abzuschließen: Alle Module der ersten drei Studiensemester.

(2) Die/der Studierende hat das Recht aus einem vom Rektorat bekannt zu gebenden Gruppe von Lehrenden eine Betreuerin/einen Betreuer zur Themenstellung und Betreuung auszuwählen. Dieser Gruppe können nach § 12 (4) HCV nur Mitglieder der Pädagogischen Hochschule angehören, welche wissenschaftlich ausgebildet und fachlich qualifiziert sind. Als wissenschaftlich qualifiziert sind Lehrende der Pädagogischen Hochschule Steiermark zu verstehen, welche zumindest einen akademischen Abschluss auf dem zweiten Bologna – Niveau (2. Zyklus) aufweisen können.

(3) Mitglieder dieser Gruppe sind verpflichtet, nach Maßgabe der Möglichkeiten Bachelorarbeiten zu betreuen und zu beurteilen.

(4) Wird ein studienfachbereichsübergreifendes Thema gewählt, so kann gegebenenfalls eine Beraterin/ein Berater aus dem zweiten Studienfachbereich beigezogen werden. Diese/dieser muss keine wissenschaftliche Qualifikation gemäß Abs. 2 aufweisen. Der erste Studienfachbereich ist von der Lehrperson zu betreuen, mit der das Thema vereinbart wurde.

(5) Die Themenfindung erfolgt zwischen der/dem Studierenden und der Betreuerin/dem Betreuer einvernehmlich. Die/der Studierende hat die Möglichkeit ein Thema aus einem Themenangebot, welches den Forschungsschwerpunkt der Betreuerin/des Betreuers widerspiegelt, auszuwählen oder selbst ein Thema vorzuschlagen.

(6) Es sind alle Forschungsansätze (exploratorisch, deskriptiv, hypothesenbasierend, hermeneutisch bzw. Mischformen) zugelassen. Das Thema ist weiters so zu vereinbaren, dass die Abfassung eine Auseinandersetzung mit berufsfeldbezogenen Aspekten gewährleistet.

(7) Das Thema der Bachelorarbeit ist so zu wählen, dass gemäß (§ 12 (1) 2. HCV 2006) das Arbeitspensum für die Erstellung der Arbeit einem Workload im Ausmaß von 9 ECTS – Credits entspricht.

(8) Das vereinbarte Thema muss dem in der Satzung genannten Organ zur Genehmigung vorgelegt werden.

(9) Bis zur Einreichung der Bachelorarbeit ist ein Wechsel der Betreuerinnen/Betreuer mit der Genehmigung des gemäß Satzung zuständigen Organs zulässig.

(10) Die Bachelorarbeit ist mit einem Textverarbeitungsprogramm zu erstellen. Mit Zustimmung der Betreuerin/des Betreuers kann die Bachelorarbeit teilweise mit anderen als textlichen Informationsträgern erstellt werden.

(11) Richtlinien zur Abfassung und Gestaltung der Bachelorarbeit sowie die Beurteilungskriterien sind auf der Homepage der Pädagogischen Hochschule Steiermark zu veröffentlichen.

(12) Während der Erstellung der Bachelorarbeit haben die Studierenden das Recht auf Betreuung durch die Betreuerin/den Betreuer (bei fachbereichsübergreifenden Arbeiten auch durch die Beraterin/den Berater aus dem zweiten Fachbereich).

(13) Die abgeschlossene Bachelorarbeit ist im Studien- und Prüfungsreferat der PHSt unter Beifügung der folgenden eigenhändig unterfertigten Erklärung der/des Studierenden zur Beurteilung einzureichen: „*Ich erkläre, dass ich die vorliegende Bachelo-*

rarbeit selbst verfasst und dazu keine anderen als die angeführten Behelfe verwendet habe. Außerdem habe ich die Reinschrift der Bachelorarbeit einer Korrektur unterzogen und ein Belegexemplar verwahrt."

(14) Die Abgabetermine für die Bachelorarbeiten sind im Mitteilungsblatt zu veröffentlichen.

(15) Es sind drei gebundene Exemplare und eine elektronische Fassung der Bachelorarbeit abzugeben. Jedes Exemplar hat am Beginn der Arbeit ein Abstract zu enthalten.

(16) Das Studien- und Prüfungsreferat hat die Übernahme zu bestätigen und ein Exemplar an die Begutachterin/den Begutachter weiterzuleiten. Begutachterin/Begutachter ist die Betreuerin/der Betreuer. Das Rektorat legt eine zweite Begutachterin/einen zweiten Begutachter fest.

(17) Die Begutachterin/der Begutachter hat die Bachelorarbeit innerhalb von sechs Wochen ab der Einreichung zu begutachten.

(18) Die Betreuerin/der Betreuer hat die Studierende/den Studierenden gleichzeitig mit der Vereinbarung des Themas über die Begutachungskriterien zu informieren.

(19) Die/der Studierende hat die vom Betreuer/von der Betreuerin approbierte Bachelorarbeit vor einer Prüfungskommission zu präsentieren. Die Betreuerin/der Betreuer ist jedenfalls Mitglied dieser Prüfungskommission. Die Dauer der Prüfung darf 30 Minuten nicht überschreiten.

Aufgrund des schriftlichen Gutachtens der Betreuerin/des Betreuers und der Präsentation beurteilt die Prüfungskommission das zweite *Bachelormodul* nach der fünfstufigen Notenskala.

(20) Negativ beurteilte Bachelorarbeiten können nach einer Bearbeitung durch die Studierende/den Studierenden neuerlich zur Begutachtung eingereicht werden. Die/der Studierende hat jedoch auch das Recht, bei negativer Beurteilung der Bachelorarbeit das Thema und/oder die Betreuerin/den Betreuer zu wechseln.

(21) Die/der Studierende kann eine Bachelorarbeit höchstens dreimal zur Begutachtung vorlegen.

(22) Wenn die Beurteilung auch bei der dritten Vorlage der Bachelorarbeit negativ ist, gilt das Studium als vorzeitig beendet.

(23) Positiv beurteilte Bachelorarbeiten sind vor der Verleihung des akademischen Grades der Bibliothek der Pädagogischen Hochschule, an welcher der akademische Grad verliehen wird, zur Verfügung zu stellen und von dieser zu veröffentlichen.

(24) Von der Veröffentlichungspflicht ausgenommen sind gemäß § 49 HG 2005 die Wissenschaftlich – berufsfeldbezogenen Arbeiten oder deren Teile, die einer Massenvervielfältigung nicht zugänglich sind.

§ 26 Abschluss des Studiums

Das Studium gilt als erfolgreich abgeschlossen, wenn alle Module positiv abgeschlossen wurden.

**Teil V:
Schlussbemerkungen**

§ 27 In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Steiermark mit 1. Oktober 2007 in Kraft.